

# Kultur in den Kommunalwahlprogrammen Schleswig-Holstein 2023

## INHALTSVERZEICHNIS

KREIS STEINBURG	2
KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG	4
KREIS SEGEBERG	8
KREIS HERZOGTUM LAUENBURG	13
KREIS PLÖN	16
KREIS PINNEBERG	19
NORDFRIESLAND	23
LANDESHAUPTSTADT KIEL	31
FLENSBURG	49
KREIS DITHMARSCHEN	59
NEUMÜNSTER	62
KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE	66
HANSESTADT LÜBECK	71
OSTHOLSTEIN	73
STORMARN	76

## KREIS STEINBURG

	Auszug/Link
CDU	<p>„Als CDU Steinburg wollen wir das kulturelle Angebot vor unserer Haustür sichtbarer machen, indem wir Veranstaltungsorte und kulturelle Einrichtungen wie auch Organisationen und Sportvereine bei der Digitalisierung unterstützen.“</p> <p>Unterstützung von Ehrenamt im Kulturbereich, „indem wir dabei unterstützen, ehrenamtliche Tätigkeiten flexibler zu gestalten und mit der beruflichen Tätigkeit vereinbar zu machen.</p> <p>„Wir wollen die Antragsmodalitäten vereinfachen und Vereine, Verbände, Kommunen und weitere Antragsberechtigte ermutigen, an die Stiftung [des Kreises Steinburg] heranzutreten. Zudem wollen wir die Förderrichtlinien anpassen, damit mehr Vereine an den Mitteln der Stiftung partizipieren können.“</p> <p>„Wir wollen Projekte zur Förderung der Club- und Kneipenszene unterstützen. Soziokulturelle Einrichtungen sollen bei ihrer Entwicklung wohlwollend begleitet und durch die Förderstiftung nach Möglichkeit gefördert werden.“</p> <p><a href="https://www.cdu-steinburg.de/sites/www.cdu-steinburg.de/files/wahlprogramm_2023_stand_03.04.23.pdf">https://www.cdu-steinburg.de/sites/www.cdu-steinburg.de/files/wahlprogramm_2023_stand_03.04.23.pdf</a></p>
SPD	<p>„Wir werden die in die Förderstiftung eingebrachten Gewinne aus den Hansewerk-Aktien dauerhaft für den Bereich Kultur, Jugend, Bildung, Familie, Erziehung und Sport sichern.“</p> <p>„Wir wollen das Kreismuseum Prinzesshof erwerben und die Sanierung und Modernisierung fortsetzen, um ein attraktives Bildungsangebot mit regionalem Schwerpunkt zu erhalten.“</p> <p>„Wir wollen die kulturelle Vielfalt erhalten, indem wir unter anderem die Volkshochschulen, die Standort- und Fahrbüchereien, die Vereine und Verbände mit Mitteln der Förderstiftung unterstützen und das Verfahren für die Antragsteller weiter vereinfachen.“</p> <p><a href="https://www.spd-net-sh.de/stein/images/user_pages/wahl23/programm_layout.pdf">https://www.spd-net-sh.de/stein/images/user_pages/wahl23/programm_layout.pdf</a></p>
GRÜNE	<p>[...] Menschen jeden Alters und jeder Vielfalt sollen sich bei uns wohlfühlen und entfalten können.</p> <p>Eine soziale, chancengleiche, auch kulturelle Teilhabe gelingt durch</p>

verantwortungsvolles Handeln. [...]

### **Kulturangebote pflegen und ausbauen**

In unserem Kreis Steinburg existieren vielfältige kulturelle Angebote, die zur Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger beitragen.

Wir GRÜNEN unterstützen diese Kulturvielfalt und fördern deren stetige Weiterentwicklung.

Denn wir wissen, dass ein Kreismuseum, ein Kulturhaus, eine Theatergruppe oder eine Initiativen von Kulturschaffenden angemessene Rahmenbedingungen zur Entfaltung brauchen.

In unserem Kreis gibt es neben attraktiven kulturellen Angeboten viele Naturerlebnisräume, die zur Anschauung und zum Verweilen einladen. Wir GRÜNEN setzen uns dabei für alle Vorhaben ein, die den sanften Tourismus fördern. Dazu gehören u.a. Rückerschließungen von zurzeit nicht mehr begehbaren Wanderwegen. Als Ausgangspunkte für Unternehmungen bieten sich beispielsweise die reizvoll gelegenen Orte an der Elbe und der Stör an.

### **Unsere Umwelt verändert sich.**

Der Kreis Steinburg erlebt gerade im Untereelbebereich einen erheblichen Umbau seiner Kulturlandschaft, denn er steht im Mittelpunkt der Energiewende.

Diese ist notwendig und von uns so gewollt.

Doch uns GRÜNEN ist es ebenso wichtig, unsere Kulturdenkmäler und die Relikte unserer bäuerlichen Kultur zu würdigen und, wo es geht, zu schützen sowie zu erhalten. Als Orte der Identität und Erinnerungskultur.

<https://gruene-steinburg.de/wahlprogramm-kreis-steinburg/>

**FDP**

„Wir setzen uns für ein effektives und professionelles Kulturmanagement für den Kreis Steinburg ein, dass die Theaterstätten im Kreis stärkt. Die begonnene Attraktivitätssteigerung der kreiseigenen Museen werden wir fortsetzen, damit höhere Besucherzahlen erzielt und finanzielle Defizite minimiert werden können. Der Erhalt der niederdeutschen Sprache liegt uns Freien Demokraten am Herzen und wird von uns auch auf der kommunalen Ebene durch Projekte aktiv unterstützt.“

[https://www.fdp-steinburg.de/fileadmin/Redakteur/Dateien/FDP\\_Steinburg\\_Kommunalwahlprogramm\\_2023-2028-Beschlossen.pdf](https://www.fdp-steinburg.de/fileadmin/Redakteur/Dateien/FDP_Steinburg_Kommunalwahlprogramm_2023-2028-Beschlossen.pdf)

## KREIS SCHLESWIG-FLENSBURG

	Auszug/Link
CDU	<p>„Ehrenamt und gesellschaftliches Engagement brauchen eine starke Stimme [...] Unzählige Personen in unserem Kreis sind ehrenamtlich engagiert. Einen großen Teil bilden hierbei beispielsweise auch die über 4000 Bundeswehrangehörigen, die sich in den unterschiedlichsten Bereichen ehrenamtlich einbringen. Ihr Einsatz im Sport, in der Kultur, in der Jugendarbeit, im Natur- und Umweltschutz, in den karitativen Bereichen, den Kirchen, den Feuerwehren, den Hilfs- und Rettungsorganisationen, der Flüchtlings- oder Nachbarschaftshilfe und überall sonst kann nicht hoch genug geachtet werden – er ist unbezahlbar.“</p> <p>„Die Kulturstiftung leistet eine unverzichtbare Arbeit für die Kulturschaffenden in unserer Region. In der Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass zahlreiche Künstlerinnen und Künstler sich auf die Beratungsangebote unserer Stiftung verlassen können. Dies muss auch in Zukunft weiter gewährleistet bleiben. Die Vielzahl der kulturellen Akteure in unserem Kreis werden wir auch weiterhin fördern. Kreismusikschule, Museum, Kreisarchiv und die deutsch-dänische Zusammenarbeit sind die Standbeine der Kulturstiftung. Im Museum in Unewatt haben wir durch die Inwertsetzung des Christesenhauses einen neuen Kristallisationspunkt für die Kulturarbeit im Kreis geschaffen. Jetzt können ganzjährig auch im Winter in Unewatt Lesungen und Konzerte stattfinden und auch Schulklassen können sich bei schlechtem Wetter im Museum aufhalten und die pädagogischen Angebote unseres Landschaftsmuseums nutzen. In den kommenden Jahren werden wir die Renovierung der Windmühle Fortuna im Museumsdorf positiv begleiten. Die Tradition der plattdeutschen Sprache wollen wir fördern und ihren Erhalt sichern. Gerade auch in den Kindergärten und Schulen ist die Vermittlung der plattdeutschen Sprache wichtig.</p> <p>Als Mitglied des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters werden wir unserer Verantwortung gerecht werden und den Neubau des Kulturhauses in Schleswig auch finanziell unterstützen.</p> <p>Die Ildstedt-Stiftung wird weiterhin unterstützt. Die Liegenschaft in Ildstedt-Kirche soll 301 modernisiert werden und wird bei einer touristischen Nutzung des Umlandes einbezogen.“</p> <p><a href="https://www.cdu-schleswig-flensburg.de/">https://www.cdu-schleswig-flensburg.de/</a></p>
SPD	<p>Kulturelle Angebote, Sportmöglichkeiten und eine vielfältige Bildungslandschaft verbessern nicht nur die Lebensbedingungen für die Bevölkerung hier vor Ort. Sie stellen auch sicher, dass Fachkräfte bereit sind sich für unsere Region zu entscheiden. Deshalb sind diese Angebote existenziell für unseren Kreis wichtig</p> <p>Bildung heißt hier: Stärkung und Ausbau von schulischen Angeboten vor Ort. Erhalt</p>

und Betrieb der Sportanlagen und der zahlreichen kulturellen Aktivitäten. Wir wollen e in buntes kulturelles Spektrum.

Vor dem Hintergrund der Energieverknappung, Steigerung der Baupreise stehen wir vor großen Herausforderungen. Um das vorhandene Angebot zu erhalten bedarf es der Bündelung von Energien, enger Zusammenarbeit und guter Planung.

Unsere Region ist reich an Kulturschätzen der Geschichte, der Gegenwart. Musik, Theater und Kunst haben einen hohen Stellenwert. Dieses Niveau wollen wir erhalten und dafür sorgen, dass unsere Kulturstätten weiterhin attraktiv, auf aktuellem Stand und für alle Bürgerinnen und Bürger erhalten bleiben. Das wollen wir durch diese Schritte erreichen:

- Das Schloss Gottorf mit seinen überregional ausstrahlenden Einrichtungen
  - dem Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
  - dem archäologischen Landesmuseum
  - dem Globushaus im Barockgarten
  - und dem Wikinger Museum Haithabu werden wir erhalten, unterstützen und fördern.
- Erhalt des Museumsstandortes in Ildstedt in der Nachfolge der Ildstedtstiftung. Museum mit breiter aufgestellten Inhalten, als vielseitigem und interaktivem außerschulischem Lernort. Aufgreifen der regionalen Geschichte.
- Mit dem Neubau des Museums in Danewerk erhalten wir ein Zentrum zur Vermittlung unserer besonderen Lage im Grenzgebiet und ein Beispiel dänisch-schleswig-holsteinischer Zusammenarbeit. Der Kreis wird sich aktiv an der Welterbe Strategie beteiligen, insbesondere an der Besucherlenkung des denkmalgeschützten Danewerks.
- Der Erhalt des Schleswig Holsteinischen Landestheater s und Symphonieorchester s sowie der Erhalt des Theaterstandortes Schleswig sind für uns unverzichtbar
- Das Landschaftsmuseum Angeln in Unewatt wollen wir weiter stärken. Die Baumaßnahmen im Christesenhof müssen weiter durchgeführt werden.
- Fortführung der volkskundlichen Sammlungen in das Projekt "Volkskundliche Sammlungen 2.0" und Übernahme eines finanziellen Eigenanteils sind uns ein Anliegen
- Wir wollen kein virtuelles „Haus der Geschichte“, sondern ein „Haus der Geschichte“ auf Schloss Gottorf mit virtuellem Anteil (Obergeschoss)
- Eine Förderung der Volkshochschulen und Orts und Amtskulturringe durch die Kulturstiftung des Kreises Schleswig Flensburg darf nicht in Frage gestellt werden.

Wir wollen, dass die festangestellten Musiklehrer der Kreismusikschule leistungsgerecht bezahlt werden, damit die hohe Qualität unserer Musikschule an allen Standorten auch weiterhin gegeben ist. Deshalb wollen wir die jetzigen Standorte mit hauptamtlicher Leitung erhalten, ein ausschließliches Zurückgreifen

auf Honorarkräfte lehnt die SPD ab.

- Auf Initiative des Landes wurde der „Jugendhof Scheersberg“ einer von sieben Kulturknotenpunkten im Land. Die Aufgabe dieses Kulturknotenpunktes ist es, Kerne kultureller Infrastruktur insbesondere im ländlichen Raum zu erhalten und abzusichern. Wir Sozialdemokraten unterstützen die Ziele des Knotenpunktes. Wir wollen es der Kulturszene in unserer Region ermöglichen, eine eigene Identität zu entwickeln Sie muss sich ihrer Stärken bewusst sein und sich mit den Herausforderungen aktiv auseinandersetzen
- Die grenzüberschreitende Kulturarbeit in der Region Sonderjylland Schleswig muss auch in den kommenden Jahren gesichert bleiben. Dieser kulturelle Zusammenhang ist einmalig in Europa.
- Die dänische Minderheit ist eine Bereicherung und Selbstverständlichkeit. Wir unterstützen die Arbeit der dänischen Minderheit im Gleichklang.

[https://www.spd-schleswig-flensburg.de/wp-content/uploads/sites/1067/2022/12/2022-11-24\\_KW\\_Programm\\_2023.pdf](https://www.spd-schleswig-flensburg.de/wp-content/uploads/sites/1067/2022/12/2022-11-24_KW_Programm_2023.pdf)

## GRÜNE

Kultur ist Daseinsvorsorge!

Der Landkreis ist kulturell ein Hingucker: Maler\*innen, Bildhauer\*innen, Musiker\*innen, Schriftsteller\*innen, Theaterleute – hier leben und arbeiten sie. Lesungen, Ausstellungen, experimentelle und klassische Festivals – hier finden sie statt, auch grenzüberschreitend. Kunst und Kultur bringt Menschen zusammen, nährt die Seele und lässt uns über den Tellerrand blicken. Es schafft den größeren Blick: Für andere Menschen, Kulturen, Lebensumstände, unsere Geschichte. Für den Tourismus ist unser Landkreis durch das lebendige Kulturangebot und das UNESCO-Welterbe Haithabu und Dannewerk besonders attraktiv.

Gerade während der Corona-Lockdowns wurde deutlich, wie sehr die Menschen unter den fehlenden Kulturangeboten litten. Kultur auf dem Land ist viel mehr als Musik oder Literaturgenuss. Veranstaltungen sind ebenso Treffpunkte zum Austausch, schaffen Zusammenhalt. Auch die Kulturgüter der Region wie die Heimatvereine, Heimatmuseen, die plattdeutsche Sprache und das Welterbe sind schützenswerter und wichtiger Teil unserer Geschichte und Kultur.

Gründe Ziele hier:

- Gut funktionierende Volkshochschulen, Ortskulturringe, Musikschulen und Büchereien
- Nutzbar machen von kleinen Bühnen und Ausstellungsräumen, z.B. in Amtshäusern
- Unterstützung der Landgasthöfe, um Begegnungsorte zu erhalten und Kulturveranstaltungen möglich zu machen

- Landkultur erreichbar machen durch ein differenzierteres Mobilitätskonzept auch für die Abendstunden
- Zusammenarbeit mit den Kirchen, um Kulturangebote zu bündeln, bekannt zu machen und die Kirchen als Veranstaltungsräume zu nutzen
- Jugendbildungsstätte und Kulturstiftung weiter unterstützen
- Barrierefreier Zugang und Teilhabe zu Kunst und Kultur auch als aktive Künstler\*innen
- Entwicklungsstrategie Welterberegion 2030 und Projektmanagement Welterbe weiter unterstützen

<https://www.gruene-sl-fl.de/home>

## KREIS SEGEBERG

	Auszug/Link
CDU	<p>Unser Kreis hat hervorragende Zukunftsaussichten. Um diese optimal zu nutzen, gilt es: [...] Die ehrenamtlichen Strukturen im Rettungswesen, der Feuerwehren, den sozialen Einrichtungen, der Kultur oder dem Sport zu stärken und zu unterstützen.</p> <p><b>10. Kultur</b></p> <p>Der Kreis Segeberg ist geprägt von einer lebendigen Kulturszene. In allen Kommunen des Kreises sorgen die vielen, meist ehrenamtlich engagierten Kulturschaffenden für ein breites Angebot an Kunst und Kultur. Dafür braucht es eine geeignete Infrastruktur und genügend Nachwuchs bei der ehrenamtlichen Leitung von Kulturstätten. Die nachhaltige Kulturentwicklung bedarf einer optimalen Vernetzung aller Akteure in enger Zusammenarbeit mit dem Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg (VJKA).</p> <p><b>Konkret werden wir:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die strategische Planung des Kreises Segeberg als Kulturkreis fördern</li> <li>• Die Arbeit des VJKA unterstützen und konstruktiv begleiten</li> <li>• Die auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion ins Leben gerufenen SE-Kulturtage weiter fortentwickeln</li> <li>• Den Kontakt zwischen Kulturinstitutionen und Schulen fördern, damit Kinder und Jugendliche einen niederschweligen Zugang zu kulturellen Veranstaltungen erhalten</li> <li>• Mit dem Kunst- und Kulturpreis Jugendliche und Erwachsene animieren künstlerisch kreativ zu werden</li> <li>• Uns besonders für den Erhalt der Landgasthöfe weiter einsetzen. Sie sind wichtige Treffpunkte der populären Kultur im ländlichen Raum</li> </ul> <p><b>Partnerschaften</b></p> <p>[...] Auch der Austausch von Vereinen, Feuerwehren, Kulturinstitutionen und Jugendfreizeiten sollen mit unseren Partnerkreisen vorangetrieben werden. Dabei können auch die digitalen Medien für einen regelmäßigen Austausch unterstützen. [...]</p> <p><a href="https://www.cdu-segeberg.de/kommunalwahl-2023/wahlprogramm">https://www.cdu-segeberg.de/kommunalwahl-2023/wahlprogramm</a></p>
SPD	<p><b>„III. WIR WOLLEN EINEN LEBENSWERTEN KREIS SEGEBERG“</b></p> <p>Kultur. Die Förderung der Kultur ist für uns ein wichtiges Staatsziel. Der Kreis ist dabei belebt von einer Vielzahl an kulturellen Stätten, Akteurinnen und Akteuren und Angeboten. Dies gilt es zu bewahren und zu fördern. Mit dem Kulturentwicklungsplan, den wir auf den Weg gebracht haben, werden dafür die</p>



richtigen Voraussetzungen geschaffen. Diesen Plan abzuschließen, mit Leben zu füllen und vor allem auch umzusetzen ist unser Kernziel für die Kulturförderung Seite 9 von 12 der kommenden Wahlzeit. Damit können wir insbesondere Förderkulissen für kulturelle Infrastruktur (Theater, Museen, Soziokulturelle Zentren und Gedenkstätten etc.) und Kulturprojekte schaffen. Der Verein für Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Segeberg (VJKA) hat dabei eine zentrale Rolle. Insbesondere die für die Kultur wichtigen VJKA-Einrichtungen der Kulturakademie und der Kreismusikschule werden wir weiter fördern und deren Angebote einem größeren Publikum und Nutzerkreis zugänglich machen. Gleichzeitig unterstützen wir weiterhin die Musikschule in Norderstedt in gleicher Weise. Die Standortbüchereien und unsere Fahrbücherei haben einen festen Platz als außerschulische Bildungsstandorte und Kulturorte. Trotz der steigenden Anforderungen durch alternative Angebote und hohem Digitalisierungsdruck ist eine funktionierende Versorgung in allen Teilen des Kreises von hoher Bedeutung – insbesondere für Kinder und jugendliche Nutzerinnen und Nutzer. Durch die bestehende Förderung des Kreises unterstützen wir diese Strukturen. Zukünftig wollen wir Konzepte „dritter Orte“ mit Standortbüchereien verstärkt fördern und den Erhalt unserer Fahrbücherei zur Versorgung insbesondere der kleinen Gemeinden ohne eigene Einrichtung sichern. Damit kommt der Digitalisierung dieser Angebote eine wichtige Rolle zu. Wir stehen unmissverständlich zur Idee eines Kulturzentrums des Kreises als Museumszentrale, Kreismuseum und außerschulischen Lernort, das in Verbindung mit anderen Kulturträgern und Angeboten wie dem Kreisarchiv, den Paten- und Partnerschaften und dem Verein für Jugend- und Kulturarbeit eine neue Kernfunktion in der Kulturarbeit und -koordination des Kreises Segeberg übernehmen soll.

### **„Aus- und Weiterbildung als Teil des lebenslangen Lernens“**

Im Kreis Segeberg gibt es ein dichtes Netz an Weiterbildungseinrichtungen. Insbesondere die öffentlichen Volkshochschulen sind dabei eine tragende Säule der Erwachsenenbildung. Zugleich übernehmen sie auch große Verantwortung bei der Integration von Geflüchteten und sind verlässlicher Partner in der ganzheitlich angelegten Bildungsplanung des Kreises. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass der Kreis Sprachkurseangebote für diejenigen ermöglicht, die aus verschiedensten Gründen die bereits vorhandenen und von Bund und Land geförderten Sprachkurse nicht besuchen können. Mit uns können die Volkshochschulen weiterhin eine Förderung des Kreises genießen und sollen weiterhin in ihren Bemühungen um die Digitalisierung ihrer Angebote unterstützt werden. Sie gehören zudem für uns zu wichtigen Bestandteilen bei der Etablierung von Dritten Orten im gesamten Kreisgebiet – genauso wie die vielen Standortbüchereien und die Fahrbücherei, die in ihrer Arbeit ebenso weiter gefördert und Anreize für Innovationsprojekte erhalten sollen. Auch der Verein für Jugend und Kulturarbeit (VJKA) ist neben der Jugendbildung und Kulturarbeit eine wichtige Säule der Weiterbildung von

	<p>Erwachsenen in der Jugendarbeit</p> <p><a href="https://www.spd-kreisverband-segeberg.de/wp-content/uploads/sites/494/2023/02/SPD-Kreiswahlprogramm_2023.pdf">https://www.spd-kreisverband-segeberg.de/wp-content/uploads/sites/494/2023/02/SPD-Kreiswahlprogramm_2023.pdf</a></p>
<b>GRÜNE</b>	<p><b>Kultur ist vielfältig</b></p> <p>Wir wollen, dass die Kulturlandschaft im Kreis Segeberg nach der Pandemie mit ihren monatelangen Schließungen zu neuer Lebendigkeit, Vielfalt und Reichhaltigkeit findet und Kultur und kulturelle Bildung endlich selbstverständlicher Teil der Daseinsvorsorge werden.</p> <p>Engagierte und verlässliche Kulturförderung ist wesentliche Aufgabe der Kreispolitik. Auch wenn sie derzeit (noch) freiwillige und nicht pflichtige Aufgabe der Kommunen ist, setzen wir uns dafür ein, dass der Kreis sich für die Förderung von Kulturschaffenden, kulturellen Einrichtungen und Projekten stark macht. Dabei gilt unser Engagement insbesondere folgenden Punkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung eines Kulturentwicklungsplanes für den Kreis Segeberg</li> <li>• Schaffung eines kulturhistorischen Zentrums im Kreis Segeberg</li> <li>• Erhöhung der Fördermittel für kulturelle Einrichtungen, Kulturschaffende und Projekte</li> <li>• Förderung von nachhaltigen und ressourcenschonenden kulturellen Projekten</li> <li>• Weiterentwicklung der SE-KulturTage</li> </ul> <p>[...] Wir haben uns mit Erfolg für eine finanzielle und personelle Stärkung des Bereichs Kultur eingesetzt, u.a. durch die Schaffung der Stelle einer Kulturmanagerin, um einen Kulturentwicklungsplan für den Kreis Segeberg erarbeiten zu können. [...]</p> <p><a href="https://gruene-se-kv.de/kommunalwahl/">https://gruene-se-kv.de/kommunalwahl/</a></p>
<b>FDP</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktive Kulturarbeit weiter fördern: Wie Freie Demokraten unterstützen die aktive</li> <li>• Kulturarbeit im Kreis Segeberg. Diese wird zum Beispiel in den Segeberger Kulturtagen und dem Kreis-Kulturpreis sichtbar.</li> <li>• Theater unterstützen: Die Theater in Wahlstedt, Bad Bramstedt und Norderstedt haben sich einen guten Ruf erarbeitet und bereichern das Kulturangebot. Wir Freie Demokraten wollen diese Theater erhalten und absichern. Im Einzelfall muss auch eine finanzielle Förderung möglich sein.</li> <li>• Fahrbücherei ist eine wichtige Ergänzung: Die Fahrbücherei ist eine gute und wichtige Institution, um den Menschen im gesamten Kreis den Zugang zu</li> </ul>

Medien aller Art anzubieten.

- Standort- und Fahrbüchereien müssen sich sinnvoll ergänzen, um den Bürgern das bestmögliche Angebot an Medien zu bieten. Besonders wichtig ist uns Freien Demokraten auch das Angebot von Bücherkisten für Kindergärten und Senioreneinrichtungen.
- Digitalisierung in der Kulturwelt: Menschen nehmen Kulturangebote zunehmend auch im digitalen Raum wahr. Wir Freie Demokraten fördern ausdrücklich die Innovations- und Veränderungsbereitschaft in Kulturorganisationen. Wir Freie Demokraten werden deshalb Projekte entsprechend des Digitalen Masterplans Kultur Schleswig-Holstein unterstützen.
- Wir sehen in der Digitalisierung von Kulturangeboten eine große Chance, mehr Menschen für kulturelle Erlebnisse zu erreichen und damit ein weiteres Standbein für das Interesse an Kultur im Kreis Segeberg zu schaffen.
- In einem Kreismuseum mit der derzeitigen Konzeption sehen wir Freien Demokraten keinen Mehrwert für die Dokumentation der Kultur und der Geschichte des Kreises, sondern nur eine erhebliche finanzielle Belastung. Für dieses Museum gibt es kein erkennbares Besucherinteresse. Wir setzen weiterhin auf die in vielen Gemeinden vor Ort bereits bestehenden örtlichen Museen, die sich schon lange etabliert haben.

<https://fdp-segeberg.de/wp-content/uploads/2023/04/Wahlprogramm-Beschluss-Kreistagswahl2023.pdf>

## LINKE

### Kultur

Kultur eröffnet neue Räume im Denken und Handeln und wirft immer wieder die Frage auf: Wie wollen wir zusammenleben? Deshalb sieht DIE LINKE in ihr den Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält. Sie ist elementarer Bestandteil einer lebendigen Demokratie. Sie ermöglicht, andere Ansichten und Ideen zu akzeptieren, zu verstehen und zu tolerieren. So schafft Kultur die Grundlage für eine vielfältige Gesellschaft.

Allgemein versteht man unter Kultur: Tanz, Musik, Theater und bildende Kunst. Häufig verkannt gehört auch Sport dazu. Darüber hinaus braucht es aber noch Möglichkeiten der praktischen und theoretischen Bildung sowie der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Kultur ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Daher bedarf sie zwingend der Unterstützung durch die öffentliche Hand. DIE LINKE Norderstedt tritt für die Förderung des kulturellen Lebens in allen Stadtteilen ein, bei den Kultur-trägern und in der freien Szene, als Basis für die Verständigung zwischen den verschiedenen Gruppen der Gesellschaft.

Dabei ist Norderstedt bereits gut aufgestellt. Wir können auf eine große Zahl aktiver Kulturträger und ein breites Angebot an kulturellen Veranstaltungen verweisen, das

aber noch deutlich ausgebaut werden muss. Hierfür benötigt es die kulturell-sozial verantwortungsbewusste Stimme der LINKEN.

- Stärkung des Stadtmuseums durch einen Neubau und Ausbau der Ausstellung. Hier sollen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in gleicher Weise erlebbar sein. Mitmachen statt Zusehen ist hier die Maxime!
- Eröffnung und den Betrieb eines Kulturcafés in städtischer Trägerschaft. Über alle Generationen hinweg soll hier die Möglichkeit zum interkulturellen Austausch angeboten werden. Lesungen, Vorträge zu aktuellen Themen des Zeitgeschehens sowie wechselnde Ausstellungen können das Programm zusätzlich bereichern.
- Ausweitung der Kulturträger-Forderung.
- Die finanzielle Ausstattung von Büchereinen und VHS nach ihren realen Bedürfnissen. Eine grundlose Deckelung ihrer Etats lehnen wir entschieden ab.

<http://www.die-linke-segeberg.de/?id=23497>

## KREIS HERZOGTUM LAUENBURG

	Auszug/Link
CDU	keine Hinweise zu Kultur
SPD	<p><b>Volkshochschulen und Büchereien erhalten</b></p> <p>Auch im Sinne lebenslangen Lernens macht sich die SPD für die Weiterbildung durch die Volkshochschulen stark. Die aktuelle Situation der VHS im Kreis zeigt, dass wir eine Überarbeitung der Strukturen brauchen. Auch um nicht noch mehr Standorte zu verlieren. Es bedarf daher einer deutlichen Erhöhung der finanziellen Mittel für die VHS. Büchereien müssen ebenfalls erhalten bleiben und ihr Angebot an digitalen Medien aufstocken, um den tatsächlichen Bedarfen zu entsprechen. Lebensbegleitendes Lernen ist in der heutigen Zeit unverzichtbar. Weiterbildung ist eine öffentliche Aufgabe zur Stabilisierung unseres demokratischen Gemeinwesens.</p> <p><b>Kunst und Kultur sichern</b></p> <p>Die Kulturarbeit des Kreises wird federführend von der Kulturstiftung Herzogtum Lauenburg durchgeführt. Hier erwarten wir weiterhin verstärkt die Einbindung und Beteiligung aller Kulturschaffenden, auch kleiner Institutionen, nur so kann eine Vielfalt langfristig sichergestellt werden. Wir wollen einen dauerhaften Dialog aller Beteiligten. Die SPD macht sich seit 2015 dafür stark, dass die Stiftung Herzogtum Lauenburg ein Kulturknotenpunkt der Kreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn wird. Viele Aktivitäten sind daraus entstanden – das Landes-budget wurde inzwischen verdoppelt. Diese gute Arbeit muss fortgeführt werden. Kunst und Kultur leisten wichtige Aufgaben für gesellschaftlichen Fortschritt und Zusammenhalt. Sie aktivieren Menschen, wecken Kreativität und stärken das Sozialverhalten. Die Förderung von Kunst, Kultur und kultureller Bildung bedeutet zugleich, dass alle Bürger*innen des Kreises gleiche Zugangschancen zu kulturellen Angeboten haben sollen. Wir begrüßen ausdrücklich die hohen Investitionen in unser Kreismuseum, welches einen großen Stellenwert für unsere Region hat und durch Modernisierung und Barrierefreiheit dem sozialen Auftrag gerecht wird. Die SPD macht sich seit 2015 dafür stark, dass die Stiftung Herzogtum Lauenburg ein Kulturknotenpunkt der Kreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn wird. Viele Aktivitäten sind daraus entstanden – das Landes-budget wurde inzwischen verdoppelt. Diese gute Arbeit muss fortgeführt werden. Kunst und Kultur leisten wichtige Aufgaben für gesellschaftlichen Fortschritt und Zusammenhalt. Sie aktivieren Menschen, wecken Kreativität und stärken das Sozialverhalten. Die Förderung von Kunst, Kultur und kultureller Bildung bedeutet zugleich, dass alle Bürger*innen des Kreises gleiche Zugangschancen zu kulturellen Angeboten haben sollen. Wir begrüßen ausdrücklich die hohen Investitionen in unser Kreismuseum, welches einen großen Stellenwert für unsere Region hat und durch Modernisierung und Barrierefreiheit dem sozialen Auftrag gerecht wird.</p>

[Kreis-SPD stellt ihr Wahlprogramm vor – Herzogtum direkt \(herzogtum-direkt.de\)](https://www.herzogtum-direkt.de)

**GRÜNE**

**Bildung und Kultur**

"Kreisvolkshochschule durch Hauptamt stärken  
Niedrigschwellige Kulturangebote  
Institutionelle Kulturförderung  
Gedenkorte schaffen und erhalten  
Den Volkshochschulen kommt insbesondere als bedeutender Teil der Erwachsenen- und Weiterbildung eine besondere Rolle zu. Sie sind Teil der Daseinsvorsorge und können viel mehr sein, als sie es bei uns im Kreis aktuell sind. Ihnen kommen bedeutende Aufgaben bei der Integration und in der Sprachförderung zu.

Wir setzen uns dafür ein, die Kreisvolkshochschule durch eine hauptamtliche Geschäftsführung verlässlich zu stärken und ihr dadurch eine Rolle bei der Koordinierung und Unterstützung der Arbeit der kommunalen VHSen vor Ort zu ermöglichen und damit deren Arbeit wiederum zu stärken. Um Kultur für alle Menschen unseres Kreises erlebbar zu machen, setzen wir uns für niedrigschwellige Kulturangebote ein. Vereine wie die Freie Lauenburgische Akademie für Wissenschaft und Kultur e.V., das Künstlerhaus in Lauenburg sowie das Forum für Kultur und Umwelt sollen weiterhin eine verlässliche strukturelle Förderung erhalten.

Dialog zwischen Kirchengemeinden, Schulen, Ämtern und Gasthäusern auf der einen Seite sowie gemeinnützigen Kulturvereinen, Künstler\*innen-Initiativen und Netzwerken auf der anderen Seite sind nötig und müssen, da wo es sie gibt, politisch und finanziell unterstützt werden.

"Das Kreismuseum hat einen wichtigen Stellenwert für die Darstellung der älteren und jüngeren Geschichte unseres Kreises. Wir haben die Arbeit des Kreismuseums in der letzten Wahlperiode mit einer Referent\*innen-Stelle und der Einführung eines wissenschaftlichen Volontariats gestärkt und ein Konzept zur inhaltlichen Neuausrichtung auf den Weg gebracht, damit es zum 150-jährigen Kreisjubiläum 2026 die Geschichte des Kreises zeitgemäß und modern präsentieren kann. Zur Umsetzung werden wir weitere Mittel bereitstellen.

Die Kreismusikschule leistet einen wichtigen Teil der kulturellen Bildung und ist für die Entwicklung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen bedeutsam. Die Stiftung Herzogtum Lauenburg übernimmt seit 2004 im Auftrag des Kreises Aufgaben der Kulturarbeit und erhält aus diesem Grund den größten Anteil des Kulturetats des Kreises. Der Vertrag mit der Stiftung läuft in der aktuellen Form noch bis Ende 2023.

Wir setzen uns für eine angepasste Neuauflage des Vertrags auf der Grundlage einer Bestandsaufnahme und den Ergebnissen einer erfolgten Kulturentwicklungsplanung ein. Die Steuerung der Kulturarbeit soll in der

	<p>Kreisverwaltung angesiedelt werden, professionelles Kulturmanagement wird als Kreisaufgabe gesehen.</p> <p>In unserem Kreis gibt es eine große Anzahl historischer Orte, mit deren Geschichte wir uns weiterhin kritisch auseinandersetzen werden. Eine Erinnerungs- wie auch Gedenkkultur wollen wir ermöglichen und fördern."</p> <p><a href="https://gruene-kv-lauenburg.de/2023/02/05/wahlprogramm-zur-kreistagswahl-2023/">https://gruene-kv-lauenburg.de/2023/02/05/wahlprogramm-zur-kreistagswahl-2023/</a></p>
<p><b>FDP</b></p>	<p>„junge Menschen frühzeitig an kulturelle Einrichtungen wie Museen heranzuführen, z. B. durch eine begleitende pädagogische Betreuung“</p> <p>„mehr Angebote für Jüngere auf Veranstaltungen wie dem „Kultursommer am Kanal“</p> <p>„sich für die rechtzeitige und denkmalgerechte Instandhaltung kreiseigener historischer Bauwerke einsetzen. Bei Erhalt und Nutzung kreiseigener, unter Denkmalschutz stehender Gebäude und Bauwerke sowie von einfachen Kulturdenkmälern hat der Kreis eine Vorbildfunktion.“</p> <p><a href="file:///C:/Users/User/Downloads/Wahlprogramm%20Kreistagswahl%20Final.pdf">file:///C:/Users/User/Downloads/Wahlprogramm%20Kreistagswahl%20Final.pdf</a></p>
<p><b>DIE LINKE</b></p>	<p>"Kinder und Jugendliche haben wie Erwachsene die gleichen Grundrechte auf gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe."</p> <p>"Die Sanierung und der Umbau von Gewerberäumen zu Wohnzwecken oder für soziale und kulturelle Nutzung kann dem Veröden der Innenstädte entgegenwirken."</p> <p><a href="https://dielinke-khl.de/aktuell/unser-wahlprogramm-fuer-den-kreistag/">https://dielinke-khl.de/aktuell/unser-wahlprogramm-fuer-den-kreistag/</a></p>

## KREIS PLÖN

	Auszug/Link
CDU	<p><b>Kultur bewahren – Museen fördern:</b></p> <p>Die CDU spricht sich für eine verstärkte Förderung der Heimat- und Museumsarbeit, der Volkshochschulen und der Kulturarbeit aus. Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Kreises sollen aus dem Bereich smarte Kultur, smarte Wirtschaft und smarter Tourismus Projekte unter Zuhilfenahme des Eigenanteils des Kreises i.H.v. 135.000 € - für gesamt rund 600.000 € mit weiteren Fördermitteln kombiniert - den Kreis Plön digital zukunftsfähig machen.</p> <p><a href="https://www.cdu-kreis-ploen.de/downloads/Programm-2023-2028.pdf">https://www.cdu-kreis-ploen.de/downloads/Programm-2023-2028.pdf</a></p>
SPD	<p><b>So unterstützen wir die Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vereine, engagierte Persönlichkeiten, Kulturschaffende, Künstler*innen sorgen für ein reiches Kulturleben. Wir unterstützen die Kulturschaffenden und ihre Einrichtungen sowie die Arbeit des Kulturbeauftragten und streben hierzu einen verlässlichen Kulturfonds an.</li> <li>• Das Kreismuseum in Plön wird weiterhin von uns unterstützt und wir fördern die Vernetzung der Museen untereinander.</li> <li>• Wir unterstützen die Digitalisierung unserer Kulturlandschaft und werden diese weiter vorantreiben.</li> <li>• Musik verbindet Menschen und überwindet sprachliche und kulturelle Grenzen. Deshalb wollen wir als SPD jedem Kind im Kreis Plön die Möglichkeit geben, ein Instrument zu erlernen oder seine musikalischen Fähigkeiten zu verbessern. Dabei setzen wir auf die enge Zusammenarbeit der Kreismusikschule mit den Schulen, den Kultureinrichtungen und den in den musikalischen Bereichen ehrenamtlich tätigen Vereinen und Chören.</li> </ul> <p><a href="https://www.spd-kreis-ploen.de/wp-content/uploads/sites/448/2023/04/Kommunalwahlprogramm-KreisPloen-2024.pdf">https://www.spd-kreis-ploen.de/wp-content/uploads/sites/448/2023/04/Kommunalwahlprogramm-KreisPloen-2024.pdf</a></p>
GRÜNE	<p><b>Tourismus</b> Kunst und Kultur auch für Urlaubsgäste fördern,</p> <p><b>Bildung, KiTa, Schule und Kultur</b> <b>Lebenslange Bildung im Kreis Plön</b></p> <p>Wir möchten allen Mitbürger*innen die Chance geben, lebenslang Bildungswege vorzufinden und zu beschreiten. Bildungsgerechtigkeit für alle im Kreis lebenden Menschen gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln.</p> <p>In sich verändernden Lebenszusammenhängen ist die Bildung sozialer Kompetenzen von herausragender Bedeutung. Daher fördern wir Bildungsorte, in</p>



denen Inklusion und Diversität gelebt werden kann (u.a. durch Beratung und Schulsozialarbeit).

Insbesondere in unserem ländlich geprägten Kreis muss die digitale Bildung auf einem hohen Niveau gefördert werden.

Wir unterstützen die Weiterentwicklung und Angebotsausweitung der Kreismusikschule.

Das Angebot der Fahrbücherei trägt Bildungsangebote bis in kleine Orte und wird von uns ausdrücklich unterstützt.

Die Einrichtung einer Netzwerkstelle für Leseförderung soll ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement zusammenbringen.

Um Lerngruppen die Möglichkeit zu geben, außerschulische Lernorte aufzusuchen, planen wir einen Fonds, um Fahrtkosten zu finanzieren.

Bei geplanten Neubauten ist es wichtig, auf flexible Raumgestaltung zu achten, um auf sich verändernde Nutzungsanforderungen vorbereitet zu sein.

Gleiche Chancen auf Bildung und Teilhabe für alle sind das Ziel GRÜNER Sozialpolitik. Eine gerechte Gesellschaft, die Teilhabe für alle Menschen ermöglicht, ist die Grundlage für den sozialen Frieden.

[...]

### **Bildung und Kultur für alle**

Um eine interessengelagerte, wohnortnahe Fortbildung zu ermöglichen, stärken wir auch in Zukunft die Arbeit der Volkshochschulen.

Um Kunst- und Kulturschaffenden die Möglichkeit zu geben, sich wirtschaftlich erfolgreich aufzustellen, soll bei der Wirtschaftsförderungsagentur eine entsprechende Beratungsstelle eingerichtet werden.

Die Arbeit der/des ehrenamtlichen Kulturbeauftragte\*n wollen wir erhalten und fördern.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf Bewegungsangeboten für Kinder liegen.

Offene Kinder- und Jugendarbeit liegt uns am Herzen, darum fördern wir außerschulische Freizeitangebote, beispielsweise im Bereich tiergestützter Pädagogik.

- Auch queere Bildung findet in den außerschulischen Angeboten einen guten Platz,
- Prüfung der Schaffung eines Kreativfonds, angebunden an die/den Kulturbeauftragte\*n,
- Weiterhin begleiten und unterstützen wir die Fortentwicklung der Sport - und Schwimmstätten.

[https://gruenekreisploen.de/userspace/SH/kv\\_ploen/Dokumente/Kreiswahlprogramm\\_KV\\_Ploen\\_Kommunalwahl\\_2023.pdf](https://gruenekreisploen.de/userspace/SH/kv_ploen/Dokumente/Kreiswahlprogramm_KV_Ploen_Kommunalwahl_2023.pdf)

**FDP**

Keine Nennung von Kultur im Flyer.

[https://www.fdp-ploen.de/sites/default/files/2023-04/FDP\\_SH23\\_KOMMW\\_Teamflyer\\_4S\\_PI%C3%B6n.pdf](https://www.fdp-ploen.de/sites/default/files/2023-04/FDP_SH23_KOMMW_Teamflyer_4S_PI%C3%B6n.pdf)

## KREIS PINNEBERG

	<b>Auszug/Link</b>
<b>CDU</b>	<p>Unsere Kulturschaffenden, -vereine und Künstler sind ein Aushängeschild für Pinneberg. Nachdem unsere Kulturschaffenden und Vereine durch die Covid-Pandemie enorm gelitten haben, wollen wir, die CDU, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dass die Ernst-Paasch-Halle als multifunktionales Kulturzentrum in Pinneberg Heimat für unsere vielen Theater- und Musicalvereine, Konzerte, Lesungen und jedwede andere kulturelle Nutzung, auch für freischaffende Künstler wird,</li> <li>• eine Begegnungsstätte für Freizeit und Events, für Jung und Alt einrichten (in Verbindung mit Ernst-Paasch-Halle?),</li> <li>• einen Kulturentwicklungsplan erarbeiten, um Kulturschaffende, -vereine und Künstler besser und zielgerichtet unterstützen zu können,</li> <li>• das Pinneberg-Museum erhalten und Sonderausstellungen fördern,</li> <li>• Kulturschaffenden Unterstützung durch Zuschüsse geben,</li> <li>• den Drosteipark in seiner jetzigen Form als Grünfläche für alle bewahren und weiterentwickeln,</li> <li>• Musik- und Volkshochschule sowie die Stadtbücherei weiter fördern.</li> </ul> <p><a href="https://www.cdu-pinneberg.de/sites/www.cdu-pinneberg.de/files/downloads/cdu-pi-wahlprogramm-2023-v12-web.pdf">https://www.cdu-pinneberg.de/sites/www.cdu-pinneberg.de/files/downloads/cdu-pi-wahlprogramm-2023-v12-web.pdf</a></p>
<b>SPD</b>	<p><b>Kulturangebote erhalten und ausweiten</b></p> <p>Im Kreis Pinneberg existiert ein reiches kulturelles Leben mit vielfältigen kulturellen Einrichtungen aller Art, in denen sich die städtischen sowie ländlichen Prägungen des Kreises widerspiegeln. Mit vielen Künstlerinnen und Künstlern und hauptamtlich und ehrenamtlich Engagierten für die Kulturarbeit. Mit einer breit gefächerten Unterstützung von Seiten des Kreises wie der Städte und Gemeinden. Und mit wichtigen und interessanten neuen Initiativen, das kulturelle Leben noch attraktiver und für alle Menschen zugänglicher zu machen. Die SPD im Kreis hat sich auch in den vergangenen fünf Jahren nachdrücklich für die Pflege der Kultur im Kreis eingesetzt. Wir wollen die Breite und Qualität der kulturellen Angebote gemeinsam mit Städten und Gemeinden, dem SPD-Kulturforum und auch Dritten, wie Vereinen und Sponsoren, für die Zukunft erhalten, weiterentwickeln und ausbauen. Dazu muss auch das finanzielle Engagement des Kreises erhöht werden, sowohl für kleine Initiativen und Projekte wie auch für ausgewählte größere Vorhaben. Wir streben hierzu u.a. einen gemeinsamen Kulturkalender des Kreises Pinneberg zusammen mit den Städten und Gemeinden an und unterstützen besondere Schwerpunktthemen und regionale Initiativen für Kunst und Kultur durch unsere Kreiskulturverbände und -gemeinschaften. Das Bibliothekswesen im Kreis Pinneberg lebt von der Unterstützung durch den landesweit aktiven Büchereiverein Schleswig-Holstein.</p>

Hierzu soll der Kreis Pinneberg in Zukunft einen stärkeren Beitrag leisten. Die Drostei in Pinneberg ist in den letzten Jahren mit eigenen Veranstaltungen und als Kulturknotenpunkt in ihrer Bedeutung weiter gewachsen. Die Drostei soll sich dabei noch stärker als bisher möglich war, mit anderen vergleichbaren Kultureinrichtungen vernetzen und in den ganzen Kreis Pinneberg hinein ausstrahlen. Wir werden das Budget der Drostei dauerhaft sichern. Mit dem Kauf des Gebäudes des alten Zollamtes ist der Grundstein für die Erweiterung der Drostei als Kulturzentrum des Kreises gelegt. Wir werden sicherstellen, dass das Gebäude barrierefrei umgebaut wird und für Ausstellungen, Veranstaltungen und Archivzwecke zugänglich sein wird. Mit der schrittweisen Umsetzung der großen Pläne zur Grünen Meile Ellerhoop Thiensen und deren Erweiterung um ein Deutsches Baumschulmuseum und Umweltbildungszentrum hat der Kreis Pinneberg eine große Chance, einen ganz eigenen Beitrag zur Geschichte und Kultur in der Metropolregion zu setzen. Damit sind auch die junge Generation und Familien besonders anzusprechen. Wir werden diese Pläne konstruktiv begleiten und unterstützen. Kunst und Kultur im Kreis werden auch mit mehreren Preisen gepflegt. Diese Palette möchten wir um einen Jugendmusikpreis ergänzen, der sich an alle Formen von Jugendmusik richtet. Übungsräume für junge Musikbands sollen durch den Kreis förderfähig werden. Die SPD wird unter anderem auch Musikschulen und Spielmannszüge unterstützen.

### **Erinnerungskultur stärken**

Derzeit wird ein Konzept für eine nachhaltige Erinnerungskultur für den Kreis Pinneberg erarbeitet. Der Kampf um Demokratie und deren Gefährdung dürfen nicht vergessen werden. Das ist gerade für die nachwachsenden Generationen unverzichtbar. Wir werden die Umsetzung des Konzeptes maßgeblich unterstützen. Dazu gehören auch die weitere Förderung der KZ-Gedenkstätte Springhirsch und die Bereitschaft, sich am Aufbau der KZ-Gedenkstätte Himmelmoor zu beteiligen. Die SPD im Kreis Pinneberg setzt sich weiter dafür ein, dass die Erinnerung an das jüdische Leben in Deutschland gepflegt wird und die jüdischen Gemeinden unterstützt werden. Dazu gehört die Beteiligung an der Pflege des jüdischen Friedhofs in Elmshorn, der ein besonderes Zeugnis jüdischen Lebens in unserem Kreis darstellt. Auch den wichtigen Beitrag der Geschichtsinitiativen, Heimatvereine und über 30 Museen und Sammlungen für das historische Gedächtnis und die Identität unseres Kreises wollen wir fördern. Diese Vielfalt bringt aber auch eine besondere Verantwortung mit sich, denn im Kreis Pinneberg gibt es nicht nur wichtige hauptamtlich geführte Häuser, sondern auch sehr viel Ehrenamt bei Spezialmuseen und im ländlichen Raum. Für deren Erhalt und Pflege muss rechtzeitig Vorsorge getroffen werden. Daher wollen wir eine kreisweite Stelle zur Museumskoordination einrichten.

[https://www.spd-kv-pinneberg.de/wp-content/uploads/sites/1223/2023/03/Wahlprogramm\\_final\\_geae-1.pdf](https://www.spd-kv-pinneberg.de/wp-content/uploads/sites/1223/2023/03/Wahlprogramm_final_geae-1.pdf)

## GRÜNE

### Kreiskulturzentrum schaffen

Mit einem Kreiskulturzentrum wollen wir einen Ort im Kreis Pinneberg schaffen, an dem nicht nur kulturelle Events barrierefrei erlebbar werden, sondern auch einen Ort, an dem unsere Demokratie lebendig werden kann. Dazu gehört Raum für Diskussionen, in welchen Initiativen und Engagierte zusammenkommen können. Zudem setzen wir uns für die Entstehung eines Jugend-Kultur-Zentrum im Herzen des Kreises ein, welches wir mit Programmen zur Kultur- und Demokratiebildung von Kindern- und Jugendlichen füllen, aber auch zur freien Gestaltung von Ideen anbieten wollen. Für Kulturschaffende waren die letzten Jahre eine schwere Zeit. Wir setzen uns für eine Anpassung bzw. Erhöhung der Förderung für Kulturschaffende ein, um diese Jahre bestmöglich zumindest in Teilen zu kompensieren. Damit wollen wir, dass die bunte Vielfalt der Kunstszene im Kreis Pinneberg erhalten bleibt. Erinnerungskultur Im Kreis Pinneberg wird heute vielfältig und in engagierter Weise an Herrschaft und Verbrechen des Nationalsozialismus erinnert. Es gibt eine Vielzahl von Gedenk- und Erinnerungsorten und Initiativen, die durch großes zivilgesellschaftliches Engagement getragen und durch dieses kontinuierlich weiterentwickelt werden. Zum Beispiel:

- Das „Henri-Goldstein-Haus“, Gedenkstätte für jüdische Kriegsgefangene im Quickborner Himmelmoor, auf dem Weg zu einem vollumfänglich arbeitenden Lern- und Bildungsort
- Der Jüdische Friedhof in Elmshorn
- Das Denkmal für die Opfer des KZ-Außenlagers Wedel
- Der Gedenkort am Platz der früheren Synagoge in Elmshorn

Es mangelte bisher an einer nachhaltigen und innovativen Perspektive für eine zeitgemäße und professionelle Weiterentwicklung der Erinnerungskultur im Kreis. Der Umgang mit der Vergangenheit ist im Wandel begriffen. Das Verstummen der Zeitzeug:innen, die unaufhaltsame Digitalisierung, die Auseinandersetzung mit dem Postkolonialismus und das Erstarken antidemokratischer Tendenzen fordern die deutsche Erinnerungskultur heraus – auch vor Ort. Deshalb ist das Konzept zur Erinnerungskultur im Kreis entstanden, in engem Austausch mit den Akteur:innen in den Kommunen. Es braucht nun aber noch Geld für eine:n qualifizierte:n „Kümmer:in“, zur Vernetzung der dezentralen Initiativen, zur Beratung und Unterstützung der Akteur:innen vor Ort bei der inhaltlichen Vorbereitung von Finanzierungsanträgen für ihre Projekte. Wir setzen uns dafür ein, Gelder für Personal- und Sachmittel bereit zu stellen.

<https://www.gruene-pi.de/blog/2023/03/23/unser-wahlprogramm-zur-kreistagswahl-2023/>

**FDP**

Kulturpolitik ist ein wesentlicher Bestandteil der liberalen Gesellschaftspolitik. Sie verbindet alle Teile unserer Bevölkerung.

Wir setzen uns dafür ein, dass der Kreiskulturpreis weiterhin jedes Jahr verliehen wird.

Wir wollen, dass die Drostei das Kreiskulturzentrum bleibt.

Die Volkshochschulen leisten einen wichtigen Beitrag für das lebenslange Lernen. Sie sind eine wichtige Säule für die sprachliche Bildung, insbesondere für Zugewanderte.

Wir wollen die Erinnerungskultur stärken. Wir setzen uns unter anderem für eine Unterstützung des Ensembles um das unter Denkmalschutz stehende „Henry Goldstein Haus“ und seines gleichnamigen Vereins ein.

Wir unterstützen die Jüdischen Gemeinden und stärken die Angebote zur Bekämpfung von Antisemitismus.

<https://www.fdp-pi.de/programm2023>

## KREIS NORDFRIESLAND

	Auszug/Link
CDU	<p>Unser Programm zur #Nordfrieslandwahl [...]</p> <p>Kultur</p> <p>Mit der Stiftung Nordfriesland verfügt der Kreis über eine eigene Stiftung zur Förderung der Kultur in der Region. Die großen Kulturknotenpunkte Kreismusikschule und Museumszweckverbund Nordfriesland werden über diese Stiftung mitfinanziert. Darüber hinaus befindet sich die KZ-Gedenkstätte Husum-Schwesing in Trägerschaft des Kreises. Mit den kreiseigenen Veranstaltungen „Raritäten der Klaviermusik“ und „Liedkunst im Schloss“ hat sich der Kreis deutschlandweit einen Namen in der klassischen Musikszene gemacht. Mit Hilfe der Kulturstiftung werden Menschen aller Altersgruppen in und aus verschiedenen kulturellen Bereichen zusammenführt, z.T. grenzüberschreitend. Diese vielfältigen Aktivitäten möchten wir weiterhin fördern.</p> <p>Wir werden deshalb:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Uns dafür einsetzen, dass die Stiftung Nordfriesland finanziell gut für die Zukunft aufgestellt wird.</li> <li>• Uns für den Erhalt der breitgefächerten Museumslandschaft auch im Rahmen des Museumsverbundes Nordfriesland einsetzen.</li> <li>• Die Gestaltung des neuen Museums „Roter Haubarg“ sowie dessen Eingliederung in den Museumsverbund begleiten.</li> <li>• Die Kreismusikschule fördern, um den Musikunterricht an den unterschiedlichen Standorten auch im ländlichen Raum zu gewährleisten.</li> <li>• Die Weiterentwicklung der KZ-Gedenkstätte unterstützen und begleiten.</li> <li>• Die nordfriesischen Büchereistandorte, auch die Fahrbücherei, mit ihren vielfältigen Angeboten weiterhin finanziell unterstützen.</li> <li>• Kulturelle und bildungspolitische Projekte mit dänischen Kooperationspartnern im Rahmen des Interreg-Programms weiter ausbauen.</li> </ul> <p><a href="https://nordfrieslandwahl.de/">https://nordfrieslandwahl.de/</a></p>
SPD	<p>Unser Wahlprogramm 2023 [...]</p> <p>Das Ehrenamt ist das Rückgrat der Gesellschaft. Die unzähligen ehrenamtlich tätigen Nordfriesinnen und Nordfriesen sorgen für Zusammenhalt, leben Solidarität und machen so das Leben in unseren Städten und Gemeinden besser. Das verdient Anerkennung.[...] [Es] soll geprüft werden, inwieweit der Kreis für Vergünstigungen für ehrenamtliches Engagement, beispielsweise im Rahmen einer Ehrenamtskarte,</p>

sorgen kann.

[...]

8. Wir treten für die Vielfalt unserer Kulturregion ein.

Der Kreis Nordfriesland ist mit seinen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und seiner Sprachenvielfalt eine Landschaft, in der Tradition und Innovation das Fundament für ein reiches kulturelles Erbe bilden.

Die SPD Nordfriesland steht für eine demokratische Kulturpolitik des Miteinander, der Solidarität und Teilhabe. Kunst, Kultur und Bildung dürfen kein Luxus für wenige sein – sie sind ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger.

Eine zielgerichtete Förderung von Kultur, Künstlern und Bildung schafft Planungssicherheit und trägt dazu bei, unser vielfältiges kulturelles Erbe zu erhalten, es zukunftssicher zu gestalten und an die Bedürfnisse einer sich verändernden Gesellschaft anzupassen. Kultur und Bildung gehören für uns zu den wesentlichen Aufgaben der Daseinsvorsorge.

Daher werden wir als SPD Nordfriesland anstreben, dass nordfriesische Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Studierende sowie Bezieherinnen und Bezieher von Sozialleistungen kostenlosen Eintritt in die nordfriesischen Museen erhalten. Wir treten für eine zukunftsfähige Finanzierung von Stiftung Nordfriesland und Kreismusikschule ein. Außerdem setzen wir uns für die Einrichtung einer kreiseigenen Dokumentationsstelle als Ausstellungs-, Begegnungs-, und Studienstätte zur Erforschung der nationalsozialistischen Verbrechen in Nordfriesland ein. Die SPD Nordfriesland wird sich auch weiterhin für ihre hier ansässigen nationalen Minderheiten und den Erhalt der Minderheitensprachen im Kreis einsetzen.

Der Kreis Nordfriesland ist ein Kreis der Vielfalt

Für die SPD Nordfriesland ist es ein wichtiges Ziel die vielfältige regionale Kultur zu fördern und zu stärken. Seit vielen Jahrzehnten ist der Kreis Nordfriesland ein Magnet für kreative und innovative Kunstschaffende, die einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Entwicklung unserer Region leisten. Diese freien und eigenständigen Kulturschaffenden in Nordfriesland zu unterstützen ist eine zentrale kulturpolitische Herausforderung. Dabei ist es die Aufgabe der öffentlichen Kulturförderung vor allem die Künstlerinnen und Künstler zu fördern, die am Markt wenig Chancen haben. Auch deshalb stehen die zeitgenössischen Künste und besonders die jungen Kulturschaffenden aller Sparten im Zentrum unserer Aufmerksamkeit.

Kultur und Bildung für alle

Der Zugang zu Kultur und Bildung für alle gesellschaftliche Gruppen ist der zentrale bildungspolitische Anspruch der SPD Nordfriesland. Auf allen Ebenen der Kunst- und Kulturförderung sollen Bildungs- und Vermittlungsangebote, gemeinsam mit den gesellschaftlichen und politischen Akteuren, gezielt und differenziert weiterentwickelt werden. Wir wollen, dass in unserem Kreis auch Bürgerinnen und Bürger mit geringerer finanzieller Ausstattung jederzeit am kulturellen Leben und an



kultureller Bildung teilhaben können. Wir erachten dies als einen Teil der Daseinsvorsorge. Daher streben wir an, dass nordfriesische Kinder und Jugendliche, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Studierende sowie Bezieherinnen und Bezieher von Sozialleistungen kostenlosen Eintritt in die nordfriesischen Museen erhalten. Wir werden die Verwaltung beauftragen, hier in Abstimmung mit den Museen einen Vorschlag zur Umsetzung vorzulegen.

Zusammenarbeit mit Dänemark

Aus der besonderen geografischen Lage als Nachbarn und der gemeinsamen Geschichte unseres Kreises mit Dänemark ergibt sich eine besondere Verpflichtung zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Wir wollen diese Zusammenarbeit weiter stärken. Gemeinsam mit dem Amt Tønder und der Kulturregion Sønderjylland wollen wir innovative Projekte fördern und ausbauen. Wir wollen die Netzwerkarbeit zwischen dänischen und nordfriesischen Kulturinstitutionen und Akteuren offener, niederschwelliger und digitaler gestalten und damit zur Stärkung der gemeinsamen europäischen Identität beitragen. Die SPD Nordfriesland steht für die Förderung und Unterstützung einer vielfältigen Deutsch-Dänischen-Zusammenarbeit auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen.

Minderheitenschutz und Förderung – für den Erhalt einer vielfältigen sprachlichen und lebendigen Kultur

Nordfriesland verfügt über eine kulturelle und sprachliche Vielfalt. Dänisch, verschiedene friesische Dialekte, Sønderjysk und Plattdeutsch prägen den Kreis Nordfriesland. Die SPD Nordfriesland setzt sich für die Förderung ihrer nationalen Minderheiten und deren Kulturinstitutionen ein. Die in Nordfriesland gesprochenen Sprachen leben davon, dass man sie spricht. Leider erleben wir, dass es immer weniger Menschen gibt, die diese Sprachen sprechen und an die nächstfolgende Generation weitergeben. Um diesem Aussterben unserer Minderheitensprachen zu begegnen, müssen Maßnahmen ergriffen werden, die Gelegenheiten schaffen, Minderheitensprachen zu sprechen, zu erleben und zu erlernen. Darunter fallen z. B. die Erstellung von geeigneten Materialien, Veranstaltungen zur Begegnung mit den Minderheiten und ihren Sprachen und die Sichtbarmachung der nordfriesischen Minderheitensprachen im öffentlichen Raum. Die SPD Nordfriesland wird sich auch weiterhin für ihre hier ansässigen nationalen Minderheiten und den Erhalt der Minderheitensprachen im Kreis einsetzen.

Kulturentwicklungsplan innovativ weiterentwickeln

Der am 15. Juli 2016 durch den Kreistag verabschiedete Kulturentwicklungsplan hat in den vergangenen Jahren substanziell zur Entwicklung einer eigenständigen und qualitätsvollen Kultur in Nordfriesland beigetragen. 2022 sind viele Ziele und Handlungsfelder des Kulturentwicklungsplanes nicht mehr kongruent mit den sich rasant veränderten gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Realitäten. Unser Ziel ist eine Weiterentwicklung des Kulturentwicklungsplanes um zusätzliche Schwerpunkte, darunter Klima, Digitalisierung, Strukturwandel, Diversität und die Förderung internationaler – über die Zusammenarbeit mit Dänemark

hinausgehende – Kooperationen.

Stiftung Nordfriesland stärken

Die Stiftung Nordfriesland ist die zentrale Trägerin einer Vielzahl von Kulturaufgaben im Kreis seit 1973. Wir setzen uns für die Stärkung der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stiftung ein, damit auch zukünftig die regionale Kunst- und Kulturförderung auf hohem Niveau weiterentwickelt werden kann. Kultur benötigt eine sichere finanzielle Basis, um Planungssicherheit für alle Beteiligten zu erhalten. Die Stiftung Nordfriesland ist die herausragende Akteurin bei der Förderung der nordfriesischen Sprachen- und Kulturreichhaltigkeit. Wir wollen, dass die Förderung der Sprachen, Dialekte und Kulturen auch zukünftig im Fokus der Stiftung steht. Die SPD in Nordfriesland begrüßt dabei Initiativen der Stiftung, die den kulturellen Austausch und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem dänischen Nachbarn fördern.

Förderung der Musikschule

Die Musikschule in Nordfriesland ist eine öffentliche und allen Menschen zugängliche Einrichtung im Kreis Nordfriesland. Der dort geleistete qualitativ hochwertige Unterricht ist ein integraler Bestandteil der Bildungslandschaft in unserem Kreis. Seit vielen Jahrzehnten fördert die Musikschule den musikalischen Nachwuchs erfolgreich und leistet herausragende Arbeit in der musikalischen Frühförderung. Neben der musikalischen Ausbildung unterstützt die Musikschule die Kulturarbeit des Kreises durch Veranstaltungen und eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Die SPD Nordfriesland setzt sich auch in Zukunft für eine zukunftsfähige Finanzierung der Musikschule ein.

Ein besonderes Erbe: Die KZ-Gedenkstätten

Die Förderung und Stärkung der KZ-Gedenkstätten gehören zur DNA der nordfriesischen SPD. Wir werden auch weiterhin Initiativen und Projekte politisch unterstützen, die die Erinnerungskultur an die Verbrechen des Nationalsozialismus aufrechterhalten. Insbesondere setzen wir uns für die Einrichtung einer kreiseigenen Dokumentationsstelle, als Ausstellungs-, Begegnungs-, und Studienstätte zur Erforschung der nationalsozialistischen Verbrechen in Nordfriesland ein.

Der Kulturtourismus in Nordfriesland ist ein wichtiges Instrument zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der nordfriesischen Kultur- und Naturlandschaft. Wir wertschätzen und pflegen unser kulturelles Erbe, unser deutsch-dänisches Zusammenleben und die uns umgebende historische Kultur- und Naturlandschaft. Dieses ist das Herzstück unseres Lebens- und Wirtschaftsraums.

Kulturtourismus

Kulturtourismus wirkt als Anker und treibende Kraft für eine nachhaltige Wertschöpfung und Steigerung unserer Lebensqualität in Nordfriesland. Die SPD in Nordfriesland unterstützt ausdrücklich nachhaltigen Kultur- und Naturtourismus, der sich qualitativ und denkmalgerecht als Modell für einen hochwertigen Binnenlandtourismus entwickeln kann.

Unser friesisches Erbe sichtbar machen: Die „Straße der Friesen“ als Bestandteil einer

europäischen Initiative

Das vielfältige kulturelle Erbe der Friesinnen und Friesen ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen und europäischen Geschichte. Seit Jahrhunderten prägt die friesische Kultur und Sprache Landschaft und Menschen in Nordfriesland.

Mit der „Straße der Friesen“ soll eine umfangreiche Darstellung friesischer Kultur in Nordfriesland als Teil einer multinationalen Gemeinschaft entlang der Nordsee angestrebt werden. Der Reisende auf der „Straße der Friesen“ soll die Möglichkeit haben, sich von den Sitten und Bräuchen der friesischen Minderheit, von ihrer Baukultur, ihren Siedlungen und ihrer Geschichte ein Bild zu machen. Die „Straße der Friesen“ soll helfen diese, faszinierende Kultur auf einer Reise über europäische Grenzen hinweg zu entdecken.

Das Projekt „Straße der Friesen“ ist dem Grundsatz des „sanften Tourismus“ verpflichtet und soll irreversible Maßnahmen, die sich auf die Umwelt auswirken, vermeiden. Wir möchten bestehende Straßen und Naturpfade benutzen und eine Mobilität fördern, die mit der Natur vereinbar ist. Zur Erkundung dieses Erbes sollen Touristinnen und Touristen an Wander- und Fahrradtouren teilnehmen können, die auf eine enge Verbindung mit der Landschaft ausgerichtet sind. Dementsprechend wird es ein Grundprinzip der Route sein, die wesentliche Verbindung zwischen Natur und Kultur hervorzuheben und zu bewahren. Die Route arbeitet auch mit Museen, Schulen, Universitäten und Vereinen zusammen, um spezifische Programme für die Besucherinnen und Besucher zu entwickeln. Ein Schwerpunkt soll dabei auf der Entwicklung von Programmen für Kinder und Jugendlichen liegen.

Der angestrebte sanfte Kulturtourismus braucht eine qualifizierte wissenschaftliche Begleitung. Federführend bei dem Projekt „Straße der Friesen“ soll das Nordfriisk Instituut sein. Zusätzlich werden im Rahmen des Multi-Stakeholder-Ansatzes die Vertretungen der friesischen Minderheit, insbesondere der Friesenrat, bei der Projektentwicklung eingebunden.

<https://spdnordfriesland.de/unser-wahlprogramm-2023/>

## GRÜNE

Programm zur  
Kreiswahl 2023  
für Nordfriesland

7. Zugang zu Bildung und Kultur schaffen

Heute Bildung stärken... um morgen alle Möglichkeiten zu haben.

- niedrigschwelligen Zugang zu Kultur und Sport sicherstellen
- Bildungsgerechtigkeit durch gute und verlässliche Kitas und Schulen
- Jugendliche frühzeitig zu Mitbestimmung animieren

Bildung, Kultur und Sport

Leichter Zugang zu Bildung, Kultur und Sport für alle Menschen nach der Pandemie.

Durch die Corona-Maßnahmen wurden viele Angebote im Bereich Bildung, Kultur und Sport auf Eis gelegt. Menschen, jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit gewöhnten sich ab, an Aktivitäten und Veranstaltungen im musisch-kulturellen wie auch sportlichen Bereich teilzunehmen. Sportangebote wurden Hygienemaßnahmen angepasst und so häufig weniger attraktiv. Für alle Altersgruppen sind gerade jetzt Kultur und Sport wichtig für eine gesunde und selbstbestimmte Lebensgestaltung. Nicht nur Jung und Alt, sondern besonders auch Menschen in der Mitte ihres Lebens wollen wir dabei im Blick behalten. In Familien sind Erwachsene oft diejenigen, die durch Arbeit und Versorgen wenig Zeit für eigene Regeneration finden.

Deshalb wollen wir uns auf Kreisebene/ kommunaler Ebene stark machen für ideelle und finanzielle Unterstützung bei Wiederaufnahme oder Neustart in diesen Bereichen. Es ist wichtig, jungen Menschen, die in ihrer Entwicklung beschnitten wurden, altersgemäße Impulse zu geben. Ältere Menschen brauchen dagegen eine Rückkehr zu einem gewohnten Jahreslauf. Dafür ist es notwendig, entsprechende Räume zu (re-)aktivieren.

Unter Kultur verstehen wir nicht nur das, was allgemein üblich ist, da es historisch verwurzelt ist oder von besonderer Exzellenz herrührt. Die Sprachenvielfalt in Nordfriesland ist selbstverständlich ein ebenso schützenswertes Kulturgut wie zum Beispiel historische Gebäude und Brauchtum. Kulturelle Vielfalt bedeutet für uns, auch kleinen und neuen, jungen und alten, von hier oder aus der Ferne stammenden Kulturschaffenden Raum zu geben. Insbesondere interkulturelle Projekte fördern das gegenseitige Verständnis sowie das friedliche Miteinander, dessen wir gerade in diesen Zeiten bedürfen. Wir richten unseren Blick deshalb bei Vergabe von Förderungen auf die gesamte Bandbreite an Kultur.

Um Zugang zu Kultur und Sport möglichst niedrigschwellig zu gewährleisten, setzen wir uns ein für die Einführung einer „Kultur- & Sport-Karte“, welche als Gutschein für alle Einwohner\*innen Nordfrieslands dient, die über kein entsprechendes Einkommen verfügen. Eine personengebundene Chipkarte (zum Aufladen) kann so auch Bildungsgutscheine ersetzen. Zudem sollten Kreis/Kommune Vergünstigungen (inklusive des NF-Tickets und der Kultur- und Sport-Karte) für ehrenamtlich Tätige in allen Bereichen bereitstellen, da durch sie viele Angebote erst ermöglicht werden.

[https://www.gruene-nf.de/wp-content/uploads/2023/03/wahlprogramm\\_kreis23\\_web.pdf](https://www.gruene-nf.de/wp-content/uploads/2023/03/wahlprogramm_kreis23_web.pdf)

**FDP**

Vorwort

Bildung muss einen hohen Stellenwert haben: Fachliche Bildung legt die Grundlage für den Wohlstand künftiger Generationen, kulturelle Bildung ermöglicht die kreative, die freie Entfaltung.

### Die Liberalen und die Kultur\_

Kultur ist, nach Selbst- und Arterhaltung, ein menschliches Grundbedürfnis seit unsere Vorfahren Höhlenbilder geschaffen und auf hohlen Knochen Flöte gespielt haben. Kultur bringt Menschen zusammen und liefert Denkanstöße und Impulse, deshalb hat sie für die Politik der FDP einen hohen Stellenwert.

Kultur ist auch ein Feld, auf dem der nordfriesische Kreistag echte Handlungsspielräume hat, die weitgehend unabhängig von der Landes- und Bundespolitik sind. Die Freien Demokraten steht dafür, diese Spielräume zugunsten eines lebendigen Kulturangebots im Kreis zu nutzen, wir wollen:

- die einzigartige Sprachenvielfalt im Kreis erhalten
- kulturelle Initiativen, die ohne zusätzliche finanzielle Mittel ihr Angebot einstellen müssten, unterstützen
- den Kreis als Lebensraum attraktiver machen
- Kindern und Jugendlichen frühzeitig den Zugang zu kulturellen Bildungsangeboten möglich machen
- die Finanzierung der Kulturförderung über die „Stiftung Nordfriesland“ so absichern, dass sie weitgehend unabhängig von der finanziellen Lage des Kreises wird.

### Ortskerne als erweiterter Wohnraum

Wir setzen uns für eine sich an die geänderten Bedürfnisse der Menschen ausgerichtete Ortsplanung und Gestaltung des öffentlichen Raumes ein. Die Freien Demokraten Nordfriesland verstehen diesen als Lebensbereich und erweiterten Wohnraum. Wir fördern einen gesunden Mix aus Handel, Dienstleistung, Gastronomie, Kultur, Bildung, bürgernaher Verwaltung sowie Wohnraum, der in die Ortszentren integriert ist.

<https://www.fdp-nf.de/wahlprogramm/>

### SSW

Ein speziell auf Nordfriesland zugeschnittenes Wahlprogramm gibt es nicht, sondern lediglich wahlkreisübergreifende Leitlinien, die sich gekürzt auch in den Handzetteln für den Kreis Nordfriesland wiederfinden.

Kommunalpolitische Leitlinien des SSW zu den Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein am 14. Mai 2023

Wir wollen [...]

kostenfreie oder günstige Kulturangebote, z. B. durch ein „Kulturticket“.

2. Wir wollen die Gleichstellung der Angebote für die dänische Minderheit und die friesische Volksgruppe

Die kulturelle und sprachliche Vielfalt ist eine Besonderheit des Nordens. Das

Miteinander von deutscher, dänischer und friesischer Kultur und der Kultur der Sinti und Roma gibt unserer Region einen kulturellen Reichtum, der in Deutschland einzigartig ist. Er bereichert nicht nur das Leben der Menschen in Schleswig-Holstein, sondern ist auch für Touristen und andere Gäste interessant. Die kulturelle Vielfalt lebt aber nicht von selbst. Sie muss geschätzt, gepflegt und auch finanziell gefördert werden.

Wir wollen [...] die finanzielle Gleichstellung der dänischen und friesischen Kulturangebote.

Wir wollen [...] mehr Kulturangebote für Jugendliche nach Vorbild der „8 Night“ in Kiel. kostenfreie oder günstige Kulturangebote, z. B. durch ein „Kulturticket“

a. Kommunale Daseinsvorsorge erhalten and stärken  
Kommunalpolitik ist kein Selbstzweck; sie soll vor Ort, im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen, entscheiden und verwalten. Dazu gehört eine kommunale Daseinsvorsorge, welche die notwendigen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Dienstleistungen für jeden bereitstellen kann.

Der SSW steht für eine verantwortungsvolle Finanzpolitik, die notwendige Mittel für soziale Initiativen, Kulturangebote und notwendige Investitionen in Schulen und Kitas bereitstellt und gleichzeitig darauf achtet, dass die kommunalen Haushalte nicht zu stark belastet werden.

S.17 Wir wollen [...] eine sozial und kulturell ausgewogene Haushaltskonsolidierung, bei der notwendige Einsparungen nicht auf Kosten von Menschen mit geringen Einkommen oder kultureller Angebote gemacht werden.

[https://www.ssw.de/fileadmin/user\\_upload/daten/aktuelles/2023/Kommunalwahl\\_2023/SlutredaktionKom.Pol.Leitlinien2023-27-03.pdf](https://www.ssw.de/fileadmin/user_upload/daten/aktuelles/2023/Kommunalwahl_2023/SlutredaktionKom.Pol.Leitlinien2023-27-03.pdf)

## LANDESHAUPTSTADT KIEL

	Auszug/Link
CDU	<p>Einmal im Jahr steht Kiel während der Kieler Woche für zehn Tage im Scheinwerferlicht der Republik. Dabei können wir auf unsere vielfältige Kieler Kunst- und Kulturszene, aber auch auf unsere Museumslandschaft zählen: unsere freien und staatlichen Theater auf dem West- und Ostufer, die Kunsthalle zu Kiel, die Sommeroper, das Schleswig-Holstein Musik Festival, die Muthesius Kunsthochschule, die Museen aus Kunst, Kultur und Geschichte sowie die zahlreichen soziokulturellen Zentren. Kiel ist vielfältig, bunt und breit aufgestellt. Unsere Internationalität und Vielfalt sind Aushängeschilder für unsere Stadt. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass Kiel nicht nur während der Kieler Woche, sondern auch für die restlichen 355 Tage im Jahr im Scheinwerferlicht steht. Dafür braucht Kultur Räume und Nachwuchs, denn Kultur ist Vielfalt und ermöglicht Teilhabe für alle. Wir wollen Kultur in ihrer Breite bedenken und allen Interessierten die Möglichkeit bieten, Kultur in Kiel zu erleben.</p> <p><b>10.1 Kultur braucht Räume.</b></p> <p>Wir setzen uns dafür ein, dass sich Kultur in bereits bestehenden Räumen, Gebäuden und Arealen weiter entfalten kann und setzen dabei auch auf bereits getätigte Förderzusagen von Land und Bund. Überall, wo neue Flächen erschlossen werden, muss Kultur mitbedacht werden. Außerdem muss Kultur im Stadtbild an mehr Sichtbarkeit gewinnen. Wir wollen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit geben, ihre Kunst einem breiten Publikum vorzustellen. Das geht nur in langfristig nutzbaren Räumlichkeiten. Kultur sehen wir nicht als Lückenfüller, sondern als grundlegendes Element für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Als sogenannte Dritte Orte – neben dem Zuhause und dem Arbeitsplatz – bieten sie viele Möglichkeiten des sozialen Miteinanders und des Voneinanderlernens.</p> <p><b>Was wir vorhaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir werden die Neugestaltung des Kieler Theaters mit dem neuen Werkstattzentrum in Wellsee und die Sanierungen am Opernhaus-Kubus sowie den barrierefreien Anbau des Werftparktheaters unterstützend begleiten.</li> <li>• In unserer Landeshauptstadt benötigen wir ein modernes, multifunktionalnutzbares Kulturzentrum als Spielstätte und Veranstaltungszentrum. Uns ist wichtig, dass diese flexibel nutzbaren und gut ausgestatteten Räumlichkeiten für Dritte mietbar sind.</li> <li>• Wir streben eine räumliche Erweiterung der Stadtgalerie für ihre Sammlungen an. Wir werden die Verleihmöglichkeit der Stadtbilderei stärker kommunikativ hervorheben.</li> <li>• Wir setzen uns dafür ein, dass die Exponate der Kieler Kunsthalle während der renovierungsbedingten Schließzeit in Liegenschaften der Stadt ausgestellt</li> </ul>

werden. Unser Kommunales Kino ist ein Ort für alle Kielerinnen und Kieler. Wir wollen das Angebot des Kommunalen Kinos besser kommunikativ begleiten und besonders für Schulklassen im Rahmen von Vormittagsveranstaltungen attraktiv machen.

- Litfaßsäulen in städtischer Hand wollen wir verstärkt für die Bewerbung kultureller Veranstaltungen nutzen.
- Wir prüfen die Errichtung eines multifunktionalen Kulturcampus, wo Musik, Theater, Volkshochschulen, Soziokultur und andere Kulturzweige an einem zentralen Ort angesiedelt sind. Dafür ist eine zusammenhängende Fläche vorzusehen, die es ermöglicht, dass Gebäude und Technik gemeinsam genutzt und gemeinsame Projekte vorangebracht werden können.
- Um missliche Leerstände optimal zu nutzen, werden wir kreative Ideen fördern und damit mehr Kultur in die Innenstadt bringen. Leerstehende Geschäfte werden so zu Dritten Orten. Dabei sollten die kreativen Köpfe organisatorisch sowie durch die Vermittlung von Flächen unterstützt werden, wo nötig mit Fördermitteln der Stadt und des Landes.
- Wir setzen uns auch dafür ein, mehr kulturelle Angebote in den Stadtteilen zu etablieren.
- Wir wollen, dass die Landeshauptstadt einen Kooperationsvertrag mit der Muthesius Kunsthochschule schließt, der die kontinuierliche Bespielung von leerstehenden Geschäften in der Innenstadt beinhaltet.
- Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen sollen verstärkt Möglichkeiten erhalten, ihre Kunst in Gebäuden und bei Veranstaltungen in kommunaler Trägerschaft auszustellen.
- Wir wollen ein Angebot an Ateliers und Proberäumen machen, die von Künstlerinnen und Künstlern sowie Musikerinnen und Musikern gemietet werden können.
- Wir setzen uns für öffentliche Grünflächen ein, die von allen genutzt werden können. Dazu gehört ein verbessertes Müllentsorgungsmanagement. Wir werden Müll- und Lärmbelastigung in erkannten Brennpunkten nicht hinnehmen und dagegen auch ordnungsrechtlich vorgehen.
- Wir wollen eine feste Bühne zur Nutzung aller in Musik und Kultur Tätigen errichten. Der zentrale Hiroshimapark bietet sich für eine feste Bühne an, die sich ins Gelände einfügt und vielfältig über das Jahr genutzt werden kann. Außerdem setzen wir uns für den Verleih einer mobilen Bühne ein, die eine flexible Bespielung an unterschiedlichen Orten der Landeshauptstadt ermöglicht. Wir wollen prüfen, ob die Bühne der Sommeroper noch anderweitig genutzt werden kann.
- Wir wollen einen jährlichen Kunst- und Kulturtag für ganz Kiel einführen. Kleinere gibt es bereits in den Stadtteilen.
- Wir wollen die Kunsthandwerksmesse wieder einführen.
- Wir wollen einen professionellen Keramik- und Kunsthandwerksmarkt mit



nationaler und internationaler Beteiligung im Rahmen der Kieler Woche initiieren.

### 10.2 Kultur ist vielfältig.

Unsere Kieler Kulturlandschaft ist vielfältig: Wir sind stolz auf unsere Sparten der städtischen Bühnen und die vielen Angebote im Bereich von Urban Art, Film und Soziokultur. Außerdem bekennen wir uns zu unserer Militär- und Marinegeschichte. Dieses Angebot wollen wir erhalten und gemeinsam mit dem Land in seiner Entfaltung weiter fördern. Die Gedenkorte zur Erinnerung an die Opfer von Verfolgung und Krieg und zur Mahnung an den Nationalsozialismus sind ein elementarer Bestandteil der Kieler Erinnerungskultur. Diese Gedenkorte wollen wir stärker bekannt machen und unterstützen.

#### Was wir vorhaben:

- Oper, Ballett, Philharmonisches Orchester, Schauspiel und Junges Theater im Werftpark als Sparten nicht nur erhalten, sondern in ihrer Entfaltung durch Stadt und Land besser fördern.
- Die Arbeit und Initiativen des Flandernbunkers und der historischen Marinestätten befürworten wir und wollen sie weiter unterstützen.
- Wir wollen die Angebote der Kulturroute und Museumsmeile aktuell darstellen und erlebbar machen.
- Street Art-Begleiterinnen und -Begleiter laden auf Routen durch Gaarden ein, sich die legale Straßenkunst anzuschauen. Diese sollte kuratiert und im Kulturbüro angesiedelt werden, 69 10.2 Kultur ist vielfältig. womit sie professionell vermarktet und sichtbar gemacht wird. Wir wollen ein Förderprogramm Urban Art aufsetzen, um Kiels eigenen Charme zu untermalen.
- Kreative Köpfe in der Kieler Filmszene sind verstärkt zu fördern und zu vernetzen, um Kiel wieder zu einem wichtigen Filmstandort zu entwickeln.
- Wir wollen freie Bühnen und freie Festivals weiter unterstützen.
- Wir wollen die Kieler Gedenkorte unterstützen und weiter ausbauen.
- Wir wünschen uns an städtischen Gebäuden eine Beflaggung mit Landes- und Stadtflagge, dazu zählen insbesondere auch Schulen.
- Wir werden den Rathausturm dauerhaft mit Europa-, Bundes-, Landes- und Stadtflagge beflaggen.

### 10.3 Kultur ist innovativ

Um unentdecktes Potential und Raum zur Entfaltung zu bieten, wollen wir einen Innovationsfonds für künstlerische und kulturelle Betätigung in Kiel aufsetzen und bereits bestehende innovative Projekte weiterhin unterstützen. Auch Computerspiele bieten vielfältige politische Handlungsperspektiven; wir wollen E-Sports auch kulturell besetzen und die künstlerische Perspektive hinzufügen. Es gilt,

Dialogfähigkeit mit den verschiedenen Akteuren – Drehbuchautorinnen und -autoren, Grafikerinnen und Grafikern, Komponistinnen und Komponisten – zu zeigen und einen offenen Austausch offensiv anzuregen.

**Was wir vorhaben:**

- Wir wollen einen Innovationsfonds aufsetzen, der es in der Kultur Tätigen ermöglicht, finanzielle Unterstützung für ihre Projekte zu erhalten.
- Innovative Projekte wie das Licht- & Medienkunstfestival sind weiterhin zu unterstützen.
- Wir streben eine stärkere Vernetzung von Kommunalpolitik und Kreativwirtschaft der Games-Branche im Hinblick auf Projekte und Weiterentwicklungen an.
- Wir werden einen Transfer zwischen allen Kieler Hochschulen mit künstlerischen und kreativen Studiengängen sowie der Kreativ-, der Musik- und der Designwirtschaft, dem Architekturmarkt sowie der Software- und Games-Industrie anregen. Dabei unterstützen wir die Erweiterung des kulturellen Spektrums in Computerspielen.

**10.4 Kultur ist international**

Als Landeshauptstadt an der Förde und Gastgeberin des größten Segelevents der Welt schätzen wir gleichermaßen die vertraute Brise um die Nase und die unbekannte See. Das wollen wir auch auf den Kulturbereich übertragen.

**Was wir vorhaben:**

- Städtepartnerschaften mit Städten aus den uns wertemäßig verbundenen Nationen Südkorea, Taiwan oder Japan sind zu etablieren. Insbesondere wollen wir uns für eine Partnerschaft mit einer Stadt in Israel einsetzen.
- Wir wollen während der Kieler Woche eine stärkere Wahrnehmung von Sport- und Segelevents erreichen sowie einen noch stärkeren Fokus auf Kultur- und Theaterveranstaltungen setzen.
- Die Internationalität und den interkulturellen Austausch im Rahmen der Kieler Woche wollen wir intensivieren.
- Wir wollen auch außerhalb der Kieler Woche Kultur-, Kunst- und Musikevents mit internationalen Veranstaltungen verbinden.

**10.5 Kultur braucht Nachwuchs**

Kultur braucht Nachwuchs – und Persönlichkeit(sbildung) braucht Kultur. Deswegen setzen wir uns für flächendeckende, niedrighschwellige und für Kinder und Jugendliche ansprechende Kulturangebote ein. Kulturelle Bildung ist für junge Menschen ein zentraler Baustein in ihrer Bildungsbiographie. Unsere Musikschule Kiel und das Theater Kiel profitieren bei ihrer unverzichtbaren Arbeit von der Vernetzung und Unterstützung durch Kulturvereine und andere Einrichtungen. Die

Schule für Schauspiel sowie die freien Theater sorgen für eine lebendige Theaterszene. Die Akademien des Theaters Kiel, die den Nachwuchs fördern und dabei auf die Schulen zugehen, können früh junge Talente entdecken. In Kiel haben wir einerseits viele in der Kultur, Kunst und Musik Tätige, andererseits auch viele daran Interessierte. Hier muss eine bessere und zentrale Vernetzung erfolgen.

#### **Was wir vorhaben:**

- Unsere Musikschulen leisten einen wichtigen kulturellen Beitrag in unserer Gesellschaft. Wir wollen deswegen die Kooperation von Musikschulen und allgemeinbildenden Schulen stärken und sie im Ganztagsprogramm verankern.
- Wir werden uns beim Land dafür einsetzen, für ein zuverlässiges Angebot von Kunst- und Musikunterricht sowie Zusatzangeboten im Darstellenden Spiel zu sorgen und Netzwerke zwischen Stadt und Land zu initiieren.
- Schülerinnen und Schüler der Kunstkurse an weiterführenden Kieler Schulen sollen verstärkt in die Tätigkeit der Muthesius Kunsthochschule eingebunden werden. Dies fördert auch die Nachwuchsgewinnung und macht Talente und Initiativen sichtbar.
- Wir wollen einen Kultur- und Geschichtswandertag für Schulen auf dem Kieler Stadtgebiet anregen, der jährlich durchgeführt wird.
- Wir wollen als Stadt einen Schülerwettbewerb zur plattdeutschen Sprache und Kultur ausrichten und Schulen in Kiel dabei unterstützen, Modellschule für Niederdeutsch zu werden.

#### **10.6 Kultur ist Teilhabe.**

Kultur braucht neben physischen Räumen auch Räume der Kontaktaufnahme, um Teilhabe zu ermöglichen. Deswegen wollen wir analog zum Land die Stelle einer Kulturförderlotsin oder eines Kulturförderlotsen beim Amt für Kultur und Weiterbildung schaffen, durch die in der Kultur Tätige bei Fördermöglichkeiten und anderen Fragen unterstützt und beraten werden. Auf dem Ostufer, wo sich viele Kulturen und Nationalitäten begegnen, ist die professionelle Arbeit der Stadtteilbüros besonders wertvoll. Sie informieren, vernetzen, regen Projekte an und unterstützen mit Rat und Tat Vereine und Ehrenämter, z. B. im Cultural Planning für moderne städtische Entwicklung und Integration. Dafür brauchen diese Planungssicherheit und möglichst große personelle Kontinuität. Außerdem wollen wir ein Kulturticket einführen, das eine größere Teilhabe am kulturellen Leben ermöglicht. Wir unterstützen hierfür auch die Einführung eines Kultur-Semestertickets der Kieler Hochschulen, das sich über den Semesterbeitrag mitfinanzieren soll und den Erwerb einer kostenlosen Karte für die Veranstaltungen der Kieler Sparten ermöglicht.

### Was wir vorhaben:

- Wir wollen die Stelle einer Kulturförderlotsin oder eines Kulturförderlotsen im Amt für Kultur und Weiterbildung einrichten.
- Wir setzen uns für eine institutionelle und nachhaltige Finanzierung der Stadtteilbüros an lokalen Schwerpunkten und die informative Vernetzung ihrer Angebote ein.
- Wir wollen ein Familien-, Studierenden-, Auszubildenden-, Grundsicherungsempfänger und Arbeitslosenticket für kulturelle Veranstaltungen und Institutionen einführen. Konkret unterstützen wir hierfür die Einführung eines Kultur-Semestertickets der Kieler Hochschulen.

### 10.7 Kultur ist Feiern

Kultur ist Feiern: vom Club bis zum Karnevalsverein. Wir fühlen uns gleichermaßen für Tradition, Gegenwart und Zukunft verantwortlich. Das Vereinsleben mit seinen Gilden, Schützen- und Karnevalsvereinen bewahrt Traditionen und belebt das nachbarschaftliche Miteinander. Das gilt es zu bewahren. Aber auch andere kulturelle Orte und Veranstaltungen müssen sichtbarer im Stadtbild werden. Kneipen und Clubs sind wichtige Orte, wo sich unterschiedliche Gruppen begegnen, Kontakte pflegen und knüpfen können. Das hat uns die Pandemie deutlich gemacht.

### Was wir vorhaben:

- Wir wollen Gilden, Schützen- und Karnevalsvereine sichtbarer machen und so auch zur Neumitgliedergewinnung beitragen.
- Wir wollen die Kneipen- und Clubszene wiederbeleben und werden mit interessierten Unternehmerinnen und Unternehmern dazu ins Gespräch kommen.
- Wir wollen mit in der Kultur Tätigen darüber in den Austausch kommen, welche Lehren für die Kultur aus den multiplen Krisen zu ziehen sind und prüfen, ob zusätzliche Unterstützungsprogramme notwendig sind.

[https://www.cdu-kiel.de/sites/www.cdu-kiel.de/files/kommunalwahlprogramm\\_cdu\\_03.04.pdf](https://www.cdu-kiel.de/sites/www.cdu-kiel.de/files/kommunalwahlprogramm_cdu_03.04.pdf)

**SPD**

### Stadtteilbüchereien modernisieren

Wir wollen die Stadtteilbüchereien stärken und zukunftsorientiert zu einer „Bibliothek der Zukunft“ weiterentwickeln.

Die Stadtteilbüchereien sind nicht nur Ort zum Ausleihen von Medien (Bücher, digitale Medien), sie sind zunehmend auch als Orte der Begegnung, des kulturellen Engagements, des Austausches, des Lernens und der Fortbildung für die Bevölkerung im Stadtteil von Bedeutung. Insbesondere für Kinder und Jugendliche leisten sie wohnortnah eine wichtige Aufgabe, – sie unterstützen die schulische

Bildung, die Sprach- und Leseförderung und die Heranführung an sinnvolle digitale Nutzungsmöglichkeiten.

Durch ihre Lage in den Stadtteilzentren erfüllen die Stadtteilbüchereien auch wichtige soziale und kulturelle Aufgaben im Rahmen der Daseinsvorsorge. Daher wollen wir sie unter Beteiligung der ehrenamtlichen Büchereivereine sowie weiteren Initiativen und Organisationen schrittweise weiterentwickeln, um verschiedene Zielgruppen im Stadtteil anzusprechen. Die Stadtteilbüchereien sollen sich als Lernorte mit Wohlgefühlcharakter und einer modernen digitalen Ausstattung zum Erproben und Experimentieren (Maker Spaces4 ) präsentieren. Eine barrierefreie Nutzung des Internets, z.B. durch WLAN, soll hier Berücksichtigung finden. Soweit dafür im Einzelfall auch bauliche Änderungen, Ergänzungen oder Umzüge verbunden sind, werden wir diese ebenfalls finanziell ermöglichen.

Die Kieler SPD will mit dem Konzept „Bibliothek der Zukunft“ auch die Arbeit der ehrenamtlichen Büchereivereine unterstützen und die Rahmenbedingungen für ehrenamtliche Mitarbeit aus dem Stadtteil verbessern.

#### **Für eine vielfältige und demokratische Kulturlandschaft**

Jeder Stadtteil braucht quartiersnah gute Betreuungs- und Bildungseinrichtungen, aber auch ein gut erreichbares und vielfältiges Kulturangebot.

Das vielfältige Kieler Kulturleben werden wir weiter fördern. Kultur belebt unser Gemeinwesen, regt den gesellschaftlichen Diskurs an und stützt den sozialen Zusammenhalt. Kunst und Kultur haben bei guten Voraussetzungen einen stark integrativen Charakter für alle sozialen Schichten und alle unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen.

Wir setzen uns für ein Kulturticket für Schüler\*innen, Studierende und Auszubildende ein, mit dem man kostenlos die Spielstätten besuchen kann. Analog dazu wollen wir ein gestaffeltes Senior\*innenticket entwickeln und einführen.

Die überaus vielfältige und kreative Theaterlandschaft wird weiterentwickelt. Als Landeshauptstadt brauchen wir unser 5-Sparten-Theater. Die umfassende Förderung wird fortgesetzt und der Bau der Werkhalle wird unterstützt. Dies dient der weiteren Verbesserung der Qualität und der Arbeitsbedingungen am Theater Kiel.

Wir unterstützen die Sommeroper inklusive der Live-Übertragungen an vielen Orten der Stadt. Das ist das weltweit größte Event dieser Art.

Wir unterstützen die weitere Öffnung des Theaters für neue Interessierte und gesellschaftliche Gruppen und die Kooperation mit den Bildungsinstitutionen und den Jugendtreffs in Kiel. Wir fördern die enge Zusammenarbeit der öffentlichen und privaten Theater in der Stadt. Als ersten Schritt werden wir anregen, „TuSch“ – die Kooperation zwischen Schulen und dem Werftparktheater – auf weitere städtische Theater auszuweiten.

Zu unserer sozialen Kulturpolitik gehört aber auch, das ehrenamtliche Engagement der Kieler Kulturszene weiter zu fördern. Wir belassen nicht nur die

Kulturfinanzierung auf dem aktuellen Niveau, sondern sorgen in den kommenden fünf Jahren für eine bedarfsgerechte Erhöhung.

Wir stehen an der Seite der Künstler\*innen, denn wir fördern Kultur um ihrer selbst willen und nicht erst dann, wenn sie ökonomischen, sozialen oder politischen Zwecken dient. Freischaffenden Künstler\*innen und anderen Solo-Selbstständigen im kulturellen Bereich muss ermöglicht werden, von ihrer Arbeit leben zu können. Wir beabsichtigen, ein Ausstellungshonorar für Künstler\*innen in der Stadtgalerie einzuführen.

Künstler\*innen gehören mit ihren Werken in die Mitte unserer Stadtgesellschaft. Deshalb sind Kooperationen von Kunstschaffenden mit den Schulen zu fördern.

Wir stärken Kultur als wichtigen Teil der Infrastruktur. Unser Ziel bleibt, mit der öffentlichen Kulturförderung ein breites Kulturangebot zu sozial verträglichen Preisen zu ermöglichen. Wir werden Orte und Räume für eine neue „Stadtkultur“ ausbauen bzw. schaffen und dazu die Infrastruktur in den bestehenden oder neu entstehenden "Kulturarealen" durch praktische Maßnahmen ertüchtigen. Wir bauen das in den letzten Jahren entstandene Kulturnetzwerk der Stadtteile weiter aus, um Vielfalt und Teilhabe zu fördern.

Leben in Kiel braucht ein attraktives Wohnumfeld. Baukultur ist dabei ein wichtiger Baustein. Kunst gehört in den öffentlichen Raum. Sie trägt zur Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität bei. Gelder müssen hier wahrnehmbar eingesetzt werden.

Eine starke kommunale Geschichts- und Erinnerungskultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil demokratischer sozialer Teilhabe; wir bauen Angebote von Museen, Stadtarchiv und authentischen Orten aus.

Wir werden die Einwanderung und Erinnerungen der Menschen mit Migrationsgeschichte und ihren besonderen Beitrag als Teil der städtischen Gesellschaft als festen Bestandteil der Geschichts- und Erinnerungskultur gemeinsam mit Migrationsorganisationen und -vertretungen aufarbeiten, in angemessener Weise präsentieren und stetig fortentwickeln. In Kiel als Stadt der Vielfalt sollen sich alle Bürger\*innen in der geschichtlichen Entwicklung der Stadt wiederfinden können.

Wir werden ein aktives "Museumsdreieck" schaffen, als dessen dritten Eckpunkt neben dem Warleberger Hof und dem Schifffahrtsmuseum mit den Kieler Museums- und Traditionsschiffen wir ein neu gestaltetes Kieler Schloss sehen. Die Umgestaltung des historischen Schlossareals mit dem Konzertsaal zum attraktiven museal-kulturellen Zentrum mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten bietet die große Chance, hier einen der Landeshauptstadt angemessenen kulturellen Mittelpunkt für die aktive und passive Teilhabe an Kultur in allen ihren Spielarten zu entwickeln. Ein Konzertsaal ermöglicht nicht nur professionelle Kulturveranstaltungen, sondern

bietet als Begegnungsstätte allen auch Schulen, kleinen Kulturvereinen und vielen anderen eine Bühne. Hierfür braucht Kiel einen vollwertigen Konzertsaal, inklusive Orgel.

In das Konzept sollten Ideen zur räumlichen Kooperation mit Hochschulen und Schulen sowie der Integration von Teilen der Stadtbücherei zur Stärkung der kulturellen Bildung am Standort einfließen.

Zugleich werden wir den konsequenten Ausbau des Stadtarchivs und des neuen Lehr/Lernorts „Zentrum für die Geschichte Kiels im 20. Jahrhundert“ in der Hopfenstraße vorantreiben. Parallel entwickeln wir das ehemalige Marineuntersuchungsgefängnis in der Wik als musealen Lernort und stärken die Gedenkstätte für das sogenannte „Arbeitserziehungslager Nordmark“ am Russee.

Wir werden die Geschichte des Wilhelmplatzes, auch in seiner Benennung, umfassend aufarbeiten, dokumentieren und den Platz als besonderen Ort der Stadtgeschichte erlebbar machen.

Kino, Literatur und Musik müssen ebenfalls gestärkt werden. Diese drei Felder werden sich in den kommenden Jahren allein durch die digitale Entwicklung sehr verändern. Es entstehen neue Möglichkeiten und damit auch neue Qualitäten, die wir unterstützen und begleiten werden. Gemeinsam mit den Akteur\*innen entwickeln wir ein Zukunftsprogramm für diese drei Felder. Gerade für die Stadtteile ergeben sich mit kulturellen Angeboten aus diesen drei Feldern Chancen – gemeinsam mit Initiativen vor Ort. Es können neue integrative Kooperationsmodelle, z.B. mit den Hochschulen Kiels, entstehen.

Neue mediale Kunst und Kultur gehört nach Kiel. Die Entwicklung der digitalen Technologien, die Entdeckung des virtuellen Raums als künstlerische Ebene oder die neue technologische museale Präsentation verändern Kunst und Kultur in hohem Maße – in immer kürzeren Phasen. Die Chancen und Gefahren dieses gesellschaftlichen Transfers muss eine kulturell starke Kommune jetzt diskutieren und ein neues mediales Kunst- und Kultur-Konzept entwerfen.

[https://www.spd-kiel.de/wp-content/uploads/sites/783/2023/03/SPD\\_Kiel\\_Kommunalwahlprogramm\\_2023-2028.pdf](https://www.spd-kiel.de/wp-content/uploads/sites/783/2023/03/SPD_Kiel_Kommunalwahlprogramm_2023-2028.pdf)

## GRÜNE

### Kunst und Kultur - Kiel als Kreativzentrum festigen

Kiel zeichnet sich durch eine vielfältige und spannende Kulturlandschaft aus, was nicht zuletzt der Verdienst unserer konsequenten Politik für den Ausbau der Kulturförderung und die Schaffung von Kulturarealen in Kiel ist. Wir folgen damit dem Leitgedanken, dass Kunst und Kultur unverzichtbare Bestandteile des

gesellschaftlichen Lebens in Kiel sind und wesentlich zur positiven Entwicklung Kiels beitragen. Die kulturellen Einrichtungen und Angebote in unserer Stadt zeichnen sich durch ihre künstlerische Qualität und Vielfalt aus. Sie sind ortsnah, identitätsstiftend, gleichzeitig weltoffen und international. Sie geben den Menschen ein Gefühl von Heimat, fördern den sozialen Zusammenhalt und entfalten eine identitätsstiftende Wirkung. In einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Gegensätze und Desintegration wirken sie auf Teilhabe und den Austausch möglichst breiter Bevölkerungsschichten hin. Durch ihre grundsätzliche Offenheit für alle Lebenswelten leisten Kunst und Kultur einen wichtigen Beitrag für Toleranz und Integration. Die Vielfalt als Chance und Bereicherung für unser städtisches Leben zu sehen und zu erschließen, ist dabei unser Ziel.

#### **Wir werden:**

- neue, innovative, digitale Kunst fördern,
- Festivals für Film, Musik, Literatur und Kultur fördern,
- Kultur bei der Stadtplanung beteiligen,
- ein Kulturzentrum mitten in der Stadt schaffen, Erinnerungskultur stärken,
- die Museumslandschaft modernisieren,
- Kultur finanziell honorieren und
- die Clubkultur in Kiel verankern.

#### **Kulturareale verankern**

Wir werden das Konzept der Kulturareale fortführen, um die Rolle der Kultur im Stadtteil und bei der Quartiersentwicklung weiter zu stärken. Kulturangebote sind fester Bestandteil des Stadtlebens. Sie sollen im direkten Umfeld der Menschen verankert sein und sich mit anderen Angeboten wie Schulen, Stadtteilbüchereien, Kirchengemeinden, Volkshochschule, Musikschule etc. verbinden. Mit hauptamtlicher Unterstützung aus dem Kulturbüro der Stadt bilden die Kulturareale das Rückgrat der kulturellen Entwicklung Kiels.

#### **Digitale Kultur etablieren**

Für die zukunftsfähige und digitale Gestaltung unserer Stadt wollen wir die Chancen und den Ausbau immersiver (d.h. Realität simulierender) Medien nutzen. Hierfür bedarf es Investitionen in moderne Trends wie Virtual/Augmented Reality. Nicht zuletzt die Coronapandemie hat gezeigt, welche Chancen sich durch die Digitalisierung in den Kultureinrichtungen bieten und wie mit der Vermittlung von digitalen Inhalten ein breites Publikum, über Kiels Grenzen hinweg, angesprochen werden kann. So ist ein digitaler Stadtrundgang denkbar. Die Kultureinrichtungen sollen beim weiteren Ausbau digitaler Angebote seitens der Stadt Unterstützung erhalten. Darüber hinaus gibt es bereits Best-Practice-Beispiele, wie das Frequenzfestival oder die digitale Lichtershow, die wir unterstützen werden.



### **Unterstützen, was unsere Unterstützung braucht**

Kiel hat eine vielfältige und ideenreiche Landschaft der bildenden Kunst und der Festivals. Wir werden in der nächsten Wahlperiode daran arbeiten, diese Vielfalt weiter zu verstetigen und die Kooperation unter den einzelnen Initiativen bis hin zu gemeinsamen Veranstaltungs- und Festivalformaten weiter voranzubringen. Auch das Format „Museen am Meer“ möchten wir wiederbeleben und für alle interessierten Einrichtungen aus dem Stadtgebiet öffnen. Ein besonderer Fokus liegt für uns auf der Stärkung der Kunst und Kultur in der Stadtplanung. Im Sinne einer Phase Null, also bevor die üblichen Stadtplanungsprozesse starten, wollen wir Künstler\*innen den Raum geben, gemeinsam mit Anwohnenden an den Grundlagen für den weiteren Planungsprozess zu arbeiten. Die Stadtgalerie soll zukünftig eine stärkere Rolle in der Koordination der Zusammenarbeit der Einrichtungen der bildenden Kunst spielen. Ziel muss es sein, Kiel als relevanten Ort der bildenden Kunst und somit den Kunstmarkt zu stärken.

Die kulturelle Zwischennutzung erfreut sich immer größerer Beliebtheit, deshalb wollen wir einen Zwischennutzungsfonds auflegen, der es möglich macht, dass auch weiterhin Zwischennutzungen möglich sind. Der von uns vorgeschlagene Fonds für Kunst im öffentlichen Raum bildet eine wichtige Grundlage für die Finanzierung von künstlerischen Projekten im Stadtraum. Wir wollen diese Gelder zukünftig auch dafür nutzen, Künstler\*innen-Honorare und größere Projekte für künstlerische Stadtgestaltung und temporäre Kunst im öffentlichen Raum zu unterstützen. Hierzu gehören aus unserer Sicht selbstverständlich auch Street/Urban Art und die Verstetigung des Street-ArtPreises. Die Tätigkeit des eingesetzten Kunstbeirates für Kunst im öffentlichen Raum werden wir evaluieren und setzen uns für ein Büro für Kunst im öffentlichen Raum ein, das möglichst in Kooperation mit dem Berufsverband bildender Künstler\*innen und der Muthesius Kunsthochschule etabliert wird und das Management für den Einsatz der Gelder für künstlerische Projekte übernehmen soll (Berliner Modell). Wir brauchen in der Stadt Freiräume, in denen Kreativität und Vielfalt gelebt werden können. Deshalb unterstützen wir die neuen Festivalformate wie Futur 3, Kulturwochen, die kleinen Galerien und das Kulturschiff Freedom. Kiels CINEMARE Festival sowie das Filmfest SH bieten eine Bandbreite an tollen Filmen, die es unbedingt zu unterstützen gilt. Wir bekennen uns weiterhin dazu, den Anteil der Ausgaben für Kultur am Gesamthaushalt nicht zu verringern, was bedeutet, dass der Kulturhaushalt mindestens im gleichen Maße steigt wie der Gesamthaushalt. Wir streben an, mindestens den bundesweiten Durchschnitt des Anteils der Kulturausgaben am Gesamthaushalt zu erreichen. Wir werden die institutionelle Förderung, genauso wie die Projektförderung, auch in der nächsten Wahlperiode an die Bedarfe anpassen, um eine erfolgreiche Arbeit der Kultureinrichtungen zu gewährleisten.

### **Kulturzentrum mitten in der Stadt einrichten**

Die Kieler Stadtbücherei wollen wir zusammen mit der Volkshochschule im Sinne eines Kommunikationsortes stärker in die Stadtgesellschaft integrieren. Wir greifen dabei auf Konzepte wie in unserer Partnerstadt Aarhus (Dokk1) zurück, wo die dortige Stadtbücherei zu einem Lebens- und Veranstaltungsort mitten in der Stadt geworden ist. 45 Wir können uns vorstellen, dass das Neue Rathaus in diesem Sinne neu gestaltet wird und auch Stadtgalerie und Kulturforum dadurch in die neue Struktur eines kulturellen Zentrums in der Stadtmitte zentraler eingebunden werden. Gleichzeitig wollen wir dritte Orte in den Stadtteilen für attraktive Angebote, wie Bücherei, Volkshochschule, Bildende Kunst, Musik und Theater, öffnen. Das Kulturzentrum soll ebenfalls als attraktives Angebot für freie Theater dienen, das sie als Probestühne, Auftrittsort, Lager für Fundus und Bühnenbild nutzen können. Ebenfalls sollte aus unserer Sicht dort ein Angebot für die Förderung von Medienkompetenz beheimatet sein.

### **Kiel zum Klingen bringen**

Musikalische Ausbildung als Teil der kulturellen Bildung ist für die Entwicklung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen sehr wichtig und bietet große Potenziale für die soziale Integration. Deshalb werden wir uns dafür stark machen, dass die erfolgreiche Arbeit der Musikschule in vollem Umfang weitergeführt wird. Gleichzeitig sehen wir einen großen Bedarf, die Möglichkeiten für Musiker\*innen und Bands in Kiel auszubauen, also mehr Übungsräume und Auftrittsmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass auch Zwischennutzungen für Proberäume für Musik und Theater mitgedacht werden. Der professionelle Knotenpunkt für die Musikbranche in der Festung Friedrichsort soll weiter ausgebaut und unterstützt werden. Hierdurch kann u. a. eine stärkere Vernetzung geschaffen, die Weiterbildung zur Professionalisierung angeboten sowie die Bereitstellung einer professionellen Infrastruktur und vieles mehr gewährleistet werden.

### **Club- & Feierkultur in Kiel ausbauen**

Neue städtische Veranstaltungsflächen sollen für nicht-kommerzielle Open Air-Veranstaltungen festgelegt werden (bspw. wie in Leipzig) und bestehende, wie der Bootshafen Sommer, Festival in der Festung Friedrichsort etc., fortgeführt werden. Clubs wie z. B. das Prinz Willy, Luna, Schaubude, Bunker etc. leisten einen wichtigen Beitrag für eine offene Gesellschaft und für ein breites kulturelles Angebot insbesondere für junge Menschen. In ihnen kann man alternative Kunst und Kultur erleben und sich ausprobieren. Deshalb werden wir die clubkulturelle Vielfalt in Kiel politisch unterstützen. Wir wollen einen runden Tisch der Clubkultur initiieren, der sich mit Themen wie Racial Profiling, sexueller Belästigung in Clubs und auch den Folgen der Coronapandemie auseinandersetzt. Wir wollen erreichen, dass die Unterstützung für alternative und experimentelle Kulturinitiativen weiter ausgebaut

wird, damit Kiel seine Entwicklung zu einem innovativen Ort mit überregionaler Ausstrahlung weiter fortsetzt. Wir werden die soziokulturellen Zentren in Kiel weiterhin fördern, um es ihnen auch in Zukunft zu ermöglichen, niedrigschwellige und generationsübergreifende Angebote machen zu können.

### **Schlossareal entwickeln**

Das Kieler Schloss bietet sehr gute Chancen, als ein kultureller Magnet ausgebaut zu werden. Wir wissen aber, dass diese Entwicklung viele Jahre in Anspruch nehmen wird. Unser Ziel für die nächste Wahlperiode ist es, dass ein Konzept hierfür erarbeitet wird, das in den darauffolgenden Wahlperioden umgesetzt werden kann. Solange sollen andere Entwicklungen in der Kulturlandschaft hierdurch nicht behindert werden.

### **Theater gut ausstatten**

Wir stehen zu unserem Theater mit seinem tollen Angebot und werden auch in der nächsten Wahlperiode für eine ausreichende finanzielle Ausstattung sorgen. Wir unterstützen die Schaffung einer sechsten Sparte in Form des Konzertbetriebs im Konzertsaal. Das Public Viewing zur Sommeroper und zum Sommertheater wollen wir weiterhin niedrigschwellig für alle Bewohner\*innen zugänglich machen und die Übertragung möglichst in weiteren Kieler Stadtteilen sowie über Kiels Grenzen hinweg zeigen. Hiermit setzen wir den großen Erfolg fort. Wir werden das Werkstattzentrum für das Theater umsetzen, um die Voraussetzungen für eine effiziente Neugestaltung des Opernhauses zu schaffen. Neben der Schaffung eines Ortes für freie Theater im Kulturzentrum der Innenstadt (s. o.) werden wir die freie Theaterlandschaft gezielt weiter fördern. Dazu werden wir das Projekt Flächenbrand wieder aufleben lassen, Zwischennutzungen von leerstehenden Räumen ermöglichen und mit den Theatergruppen Möglichkeiten einer engeren Kooperation erörtern.

### **Erinnerungskultur & Museen - Kiel arbeitet auf**

Wir möchten die Erinnerungskultur fördern. Kiel als Standort eines großen Militärhafens hat eine kriegerische Vergangenheit. Das historische Zentrum an der Ringstraße werden wir in seiner Arbeit unterstützen und darauf hinwirken, dass die Kooperation mit den verschiedenen Erinnerungsorten an Nationalsozialismus, Holocaust und Revolutionszeit Wirklichkeit wird. Wir schlagen vor, das Format der Audiowalks auszuweiten, um den Stadtraum Kiel zum Erinnerungsort werden zu lassen. Thema der Erinnerungskultur soll darüber hinaus zukünftig die Aufarbeitung des Kolonialismus sein. Hierfür werden wir uns für geeignete Projekte stark machen. Wir setzen uns für die Umbenennung der Straßen Lüderitzstraße, Nachtigalstraße, Nettelbeckstraße, Wißmannstraße und Woermannstraße ein, da diese Straßen nach Personen benannt wurden, die mit Kolonialismus und Sklavenhandel in starkem Zusammenhang stehen. Auch die demokratisch-revolutionäre Epoche in Kiel wollen

wir weiter herausstellen. Mit dem Matrosenplatz am Bahnhof wurde in den letzten Jahren ein wichtiger Schritt gemacht. Diesen Weg wollen wir weitergehen. Am 04.11.1918 versammelten sich die Mitglieder des Arbeiter- und Soldatenrats auf dem Wilhelmplatz und stellten ihre 14 Forderungen auf. Wenige Tage später am 09.11.1918 wurde in Weimar die erste Republik in Deutschland ausgerufen. Zur Erinnerung an den Versammlungstag wurde von der Stadt der Platz in „Platz der Republik“ umbenannt. Die Nationalsozialisten machten 1933 diesen Schritt rückgängig. Bis heute wurde diese Fehlentwicklung nicht korrigiert. Das wollen wir endlich nachholen. Dieser bedeutende Platz soll seinen demokratischen Namen wiederbekommen. Das von uns mit auf den Weg gebrachte Konzept für die Neugestaltung der Museumslandschaft in Kiel wird in der nächsten Wahlperiode vorgelegt werden. Darauf aufbauend, werden wir Vorschläge erarbeiten, wie die Museumslandschaft weiterentwickelt und die vielen Ideen für museale Angebote eingebunden werden können.

#### **Künstler\*innen mehr Platz verschaffen**

Unsere kulturellen Einrichtungen sollen in die Lage versetzt werden, eine Ausstellungsvergütung zu bezahlen, um den Künstler\*innen eine faire Vergütung zukommen zu lassen. Wir werden weitere Mittel für die Stärkung von Soloselbstständigen vorschlagen, damit diese in Kiel eine realistische Chance haben, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und nicht in andere Städte abwandern müssen. Darüber hinaus setzen wir uns für faire Arbeitsbedingungen und soziale Absicherungen für Kunstschaaffende ein. Die kostengünstige Unterbringung von auswärtigen Künstler\*innen auf Gastspielreisen ist für viele Kulturproduktionen ein immer größerer Kosten- und Kraftfaktor. Die kostengünstige Überlassung einer Immobilie für einen gemeinnützigen/genossenschaftlichen Träger zur preisgedämpften Vermietung werden wir prüfen. Wir werden uns dafür stark machen, dass eine Atelierförderung in Kiel etabliert wird, die es Künstler\*innen ermöglicht, geeignete Arbeitsräume für ihre Arbeit anzumieten. Sollte der Langseehof verkauft werden, weil die Sanierungskosten in keinem vernünftigen Verhältnis zu dem späteren Nutzen stehen, werden wir den Verkaufserlös für die Schaffung und Förderung von Atelierräumen an anderer Stelle einsetzen. Wir wollen Bauen und Kultur zusammen denken. Wir streben ein qualitatives Wachstum der Stadt unter Einbeziehung der Interessen der Kultur und durch Mitwirkung der Bürger\*innen an. Trotz starken Flächendrucks für u. a. Wohn- oder Gewerbenutzung müssen in den Quartieren Flächen für Kultur vorgehalten werden. Hierzu müssen Räume für kulturelle Nutzungen frühzeitig in die Stadtplanungsprozesse implementiert werden, z. B. indem Erdgeschosse für gewerbliche und kulturelle Zwecke geplant werden.

#### **Kunst auch international denken**

Wir werden in der nächsten Wahlperiode darauf hinwirken, dass Kiel und seine

Kulturinitiativen und -einrichtungen sich stärker an internationalen Kulturprojekten beteiligen und Fördermittel aus EU- und Bundesprogrammen hierfür einwerben. Damit sind internationale Ausstellungsprojekte, Künstler\*innenaustausche, Musikfestivals, Projekte der Erinnerungskultur etc. gemeint.

### Mit Kultur das Klima schützen

Der Anspruch, Kiel zu einer klimaneutralen Stadt zu machen, stellt auch eine Aufgabe für Kulturinitiativen und -einrichtungen dar, weshalb für alle Kulturräume Konzepte für Energieeffizienz und Nachhaltigkeit (wie Zero Waste) erarbeitet werden sollen. Mittelfristig soll dieser Anspruch zur Auflage bei Förderungen werden und auch für die stadt eigenen Angebote verpflichtend sein. Wir wollen, dass neue Straßen und Plätze nicht mehr nach Personen benannt werden, sondern nach bedrohten oder bereits ausgestorbenen Tierarten – bevorzugt aus dem Meer. Auf diese Weise kann sich über die Zeit eine Art „Rundgang“ entwickeln, bei dem man in Kiel auf den Spuren der tierischen Meeresbevölkerung wandeln kann.

[https://gruene-kiel.de/wp-content/uploads/sites/69/2022/12/Wahlprogramm\\_final.pdf](https://gruene-kiel.de/wp-content/uploads/sites/69/2022/12/Wahlprogramm_final.pdf)

## FDP

### VII.2. KULTUR

Kiel verfügt über ein reichhaltiges und vielfältiges **Kulturleben**, das wir unbedingt erhalten wollen. Kunst und Kultur sind von elementarer Bedeutung für unsere Gesellschaft. Unsere **Kulturszene** ist auch ein wertvoller Bildungs- und Wirtschaftsmotor für unsere Stadt.

#### Deshalb fordern wir Freien Demokraten für die Landeshauptstadt Kiel:

- Eine gemischte Nutzung des gesamten Komplexes des Kieler Schlosses mit Kulturveranstaltungen und verschiedenen kulturellen Nutzungen. Dazu gehört auch eine **gastronomische Nutzung** des Areals und die Möglichkeit kleinere Kongresse abzuhalten.
- Dass das Innen- und Außengelände zu einem attraktiven und den ganzen Tagsüber belebten Schlossplatz wird.
- Die Weiterentwicklung der Theatersparten.
- Die Entwicklung der **Stadtbücherei** zu einem lebendigen Kulturzentrum.
- Die Ansiedelung der **Stadtteilbüchereien** der Stadtteile bei den Schulen, um lebendige Lernorte in den Stadtteilen zu entwickeln.
- Die nachhaltige Förderung und Stärkung von Kultur und kulturellen Institutionen.
- Die Förderung von **Gendergerechtigkeit, Diversität und Nachhaltigkeit**.
- Die Steigerung von digitalen Angeboten, vor allem bei der Ansprache neuer Zielgruppen und der Entwicklung von Qualifizierungsmaßnahmen für

Kulturschaffende

- Die Kultur- und Kreativwirtschaft als wichtigen Standortfaktor weiterentwickeln und eine stärkere Vernetzung der unterschiedlichen Kulturbereiche anstreben.
- Medien- und Kulturbildung und den Zugang zu kulturellen Einrichtungen als Teil der Daseinsvorsorge betrachten.
- Die Unterstützung der **Bibliotheken** als hochmoderne und nachhaltige **Informationszentren** auf dem Weg in die **Digitalisierung**.
- Die nachhaltige **Unterstützung** und **Stärkung** des **Ehrenamts** in der **Kultur**.
- Eine Erweiterung der **Öffnungszeiten** unserer Büchereien.
- Die Einführung eines digitalen „Kieler Kulturkalenders“, der das gesamte Kieler Kulturangebot und auch das des Umlandes übersichtlich, nutzerfreundlich und mit langem Vorlauf abbildet.
- Die Ausarbeitung eines Konzeptes für eine „Kieler Nacht der Clubs und Kneipen“.

<https://www.fdpkiel.de/kommunalwahl-2023-1/kommunalwahlprogramm/>

**DIE  
LINKE**

**Kultur**

Die Nutzung von Kultur- und Freizeitangeboten trägt zur Lebensqualität bei und muss allen Menschen gleichermaßen ermöglicht werden. Insbesondere viele Akteur\*innen im soziokulturellen Bereich litten und leiden weiter unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Kultur darf nicht dem marktwirtschaftlichen Prinzip untergeordnet werden. Mangelnde finanzielle Förderung lässt indes viele Kulturträger\*innen der Verlockung des „Sponsorings“ verfallen – häufig unter Verlust ihrer kulturellen Unabhängigkeit – und sorgt für ein langsames Sterben der wichtigen kulturellen Vielfalt.

DIE LINKE. Kiel setzt sich dafür ein, die kulturellen Initiativen und Einrichtungen in ihrer Diversität zu erhalten und finanziell besser abzusichern. Ein breites kulturelles Angebot trägt zur Demokratie bei und regt die Menschen an, ihre Kreativität zu entfalten. Unser besonderes Augenmerk gilt deshalb auch den unabhängigen kulturellen Einrichtungen, die aus Initiativen „von unten“ entstanden sind. Kultur, die von den Menschen selber geschaffen wird, stärkt eine eigene Identität im Lebensumfeld. Kultur muss für alle Menschen erfahrbar und deshalb auch in allen Stadtteilen präsent sein.

**DIE LINKE. Kiel kämpft:**

- für die Förderung der städtischen Bühnen.
- für eine stärkere Förderung der Kinder- und Jugendkultureinrichtungen, so dass sie auch für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien zugänglich sind.

- für eine starke Vielfalt und Präsenz von Teilkulturen. Die Kulturarbeit von aus dem Ausland stammenden Mitbürger\*innen ist ein wesentlicher Bestandteil städtischer Kulturpolitik. Interkulturelle Begegnungsstätten fördern das gegenseitige Verständnis.
- für eine stärkere Förderung von freien z.B. Theater-, Musik- und Filmgruppen, auch bei der Zuweisung von geeigneten Räumlichkeiten.
- für eine allgemein breitere Bewerbung der öffentlichen Kinos, Theater, Galerien und Museen. Viele Kieler\*innen wissen gar nicht, wie breit das kulturelle Angebot in der Stadt ist.
- für kostenlose Eintritte für Kinder und Jugendliche zu allen Kieler Bühnen.
- für Kennzeichnung der Barrierefreiheit in allen Veranstaltungshinweisen. Auch Veranstaltungsorte, die nicht barrierefrei sind, müssen zur Orientierung gekennzeichnet sein.
- für die Einrichtung eines großen Museums für Kieler Stadtgeschichte, das die Kieler Geschichte in ihrer Gesamtheit darstellt und diese kritisch beleuchtet, in einem bestehenden Gebäude, z.B. dem Kieler Schloss.
- für die Stärkung und Weiterentwicklung der städtischen Erinnerungskultur. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und seinen Verbrechen ist zu fördern und zu vertiefen. Dazu zählen auch die Zwangsarbeit und die Bücherverbrennungen, die in Kiel stattgefunden haben.
- für eine stärkere Bewusst- und Sichtbarmachung von Kunst im öffentlichen Raum.
- für mehr Kooperation zwischen kulturellen Vereinen und Einrichtungen mit Schulen und Hochschulen.
- für die Befreiung der „Alten Meierei“ von Mietzahlungen.
- für die Einrichtung eines „Kieler Atelier der Künste“, das die Arbeit von Künstler\*innen in und zu Kiel gezielt fördern und der Öffentlichkeit zugänglich machen soll.
- für eine Ausweitung der Öffnungszeiten der Büchereien.
- für eine Kieler Woche, die für alle attraktiv ist und an der alle teilhaben können. Dies kann z.B. durch 50 % Ermäßigung an allen Ständen für alle Auszubildenden, Studierenden, Jugendlichen, Freiwilligendienstleistenden und Inhaber\*innen des Kiel-Passes, durch eine Bühne mit attraktivem Musikangebot im Blaupark in Gaarden und durch die Abschaffung der Eintrittsgelder an der Freilichtbühne auf der Krusenköppl erreicht werden.

<https://linke-kiel.de/kommunalwahlprogramm/>

**SSW**

**Kultur**

**Kein Luxus, sondern Infrastruktur.**

Der SSW versteht sich als Kulturpartei. Wir wollen die Kultur und ihre Bedeutung im öffentlichen Leben in Kiel stärken und die kulturellen Impulse aus der dänischen

Minderheit verstärkt als Bereicherung in die Kieler Kulturlandschaft einbringen. Wir setzen uns dafür ein, die Büchereien zu Kulturzentren weiterzuentwickeln, wie wir es aus Dänemark kennen. Unser Vorbild ist dabei das DOKK1 in Aarhus, einer Stadt, mit der wir intensive partnerschaftliche Beziehungen pflegen. Das Neue Rathaus mit dem Kulturforum, der Stadtgalerie und der Stadtbibliothek ist bereits ein Ansatz in diese Richtung. Dies wollen wir unterstützen und weiterentwickeln. Als wichtiger Teil der kulturellen Infrastruktur vor Ort wollen wir die Stadtteilbüchereien fest in ihren Quartieren verankern.

Wir wollen die kostenlose Ausleihe von Büchern und anderen Medien in den kommunalen Bibliotheken. Erinnerungskultur verstehen wir als wichtigen Bestandteil der Kulturarbeit und wünschen uns eine stärkere Aufarbeitung auch der kolonialen Geschichte der Stadt sowie die Rekonstruktion der Seefestung Friedrichsort als Denkmal und touristischen Anlaufpunkt, an dem die deutsch-dänische Geschichte verdeutlicht werden kann. Das Schloss soll saniert und ein Ort der Begegnung werden. Ein Ort, an dem sich Identität und Geschichte unserer Stadt manifestieren und erlebbar werden. Dabei sollen auch die dänische Geschichte Kiels und die Verbindungen zu Skandinavien Berücksichtigung finden.

<https://www.ssw.de/wahlen/kommunalwahl-2023/kiel>



## FLENSBURG

	Auszug/Link
CDU	<p>Das Wahlprogramm wurde unter drei Punkten zusammengefasst:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sicher und gut leben in Flensburg</li> <li>2. Mobil sein in Flensburg</li> <li>3. Wirtschafts- und Standortpflege</li> </ol> <p>Unter dem dritten Punkt finden sich Forderungen zum Kulturbereich. Auszug aus dem Programm:</p> <p><b>3.13 Kulturentwicklungsplanung fortsetzen</b> Kultur begreifen wir als Standortfaktor, der sich auch auf die Ansiedlung von Arbeitsplätzen und die Strahlkraft für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auswirkt. Auf Initiative der CDU ist eine Kulturentwicklungsplanung auf den Weg gebracht, aber nicht vollendet worden. Wir wollen die guten Erfahrungen anderer Langfristplanungen – wie der Sportentwicklungsplanung – aufgreifen und im Kulturbereich zur Anwendung bringen. Daher werden wir in einem neuen Vorstoß unter Einbeziehung der Kulturschaffenden und der Nutzerinnen und Nutzer in Flensburg die Bereiche identifizieren, die in Zukunft städtisch gefördert werden sollten. Die CDU setzt sich dabei besonders für den Erhalt der vorhandenen Kulturangebote, aber auch für weitere Spitzenkultur ein. Eine der Kultur gegenüber offene Stadt wird von Menschen und Betrieben gleichermaßen geschätzt; die kulturelle Vielfalt gehört damit zu einem wesentlichen Angebot Flensburgs für die Lebensqualität und als Standortfaktor.</p> <p><b>3.14 Landestheater ist fester Bestandteil unserer Kulturlandschaft</b> Die grenzüberschreitende Kulturregion soll unter Einbeziehung des deutschen und dänischen Umlandes weiter voran gebracht, vor allem bekannter gemacht werden. Die CDU bekennt sich zum Landestheater, das einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Identität der Region leistet. Mit der zuletzt gekündigten Spielstätte Schleswig wurde die Struktur des Theaters in Frage gestellt. Aktuell sind Zusagen der CDU-geführten Landesregierung für die Anpassung von Betriebskostenzuschüssen sowie avisierte Zuschüsse für die Spielstätte Schleswig Anlass, auch kommunal weiter das einzigartige Landestheater vollumfänglich zu unterstützen.</p> <p><b>3.15 Deutsch-dänischer Kulturpreis</b> Die Schaffung und wiederkehrende Verleihung eines internationalen dänisch-deutschen Kulturpreises wäre zur Förderung der Bekanntheit der Kulturregion gut geeignet. Dabei sollten künftige Preisträger einen deutlichen Bezug zum deutsch-</p>

dänischen Kulturraum aufweisen. Als CDU haben wir einen Vorstoß gemacht, den lange ausgesetzten Flensburger Kulturpreis wieder zu verleihen.

### 3.16 Museen weiterentwickeln und Neugier wecken

Ein Museum zur jüngeren Geschichte der Stadt und des Grenzlandes fehlt auf deutscher Seite und ist deshalb von uns auf den Weg gebracht worden. Solche Einrichtungen werden unmittelbar an die kulturellen und historischen Gegebenheiten der Region und der Stadt anknüpfen und liegen auf einem hohen Niveau. Wir wollen damit Flensburg auch unter dem Gesichtspunkt der „Kultur als Beispiel eines friedlichen Zusammenlebens“ über Grenzen hinweg stärker positionieren. Der Zugang der Menschen aller Bevölkerungsteile – insbesondere beginnend bei Kindern und über alle sozialen, ethnischen und religiösen Grenzen hinweg – zu kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen haben wir verbessert und wollen dies auch fortlaufend tun. Die von der CDU initiierte Kostenfreiheit der Stadtbücherei und der Museen für Kinder und Jugendliche war dafür ein wichtiger Schritt. Wir wünschen uns darüber hinaus Maßnahmen, mit denen kulturelle Angebote aktiv den Menschen nahegebracht werden, die sie aus eigenem Antrieb nicht wahrnehmen.

<https://www.cdu-flensburg.de/sites/www.cdu-flensburg.de/files/downloads/wahlprogramm2023-28.pdf>

SPD

Das Wahlprogramm trägt den Titel: „Wir bauen Zusammenhalt“

### Gerechtigkeit für die Flensburger Kultur

Die Vielfalt der Flensburger Kulturszene ist ein Markenzeichen der Stadt. Von der Hofkultur bis zur Theaterschule, bietet die institutionelle und freie kulturelle Vielfalt für Einheimische und Touristen viel Auswahl. Weiterhin sehen wir jedoch eine Ungleichverteilung in der Finanzierung von kulturellen Aktivitäten. Bei der Haushaltslage der Stadt werden wir den Kulturretat in den kommenden fünf Jahren nicht substanziell erhöhen können, daher geht es uns um eine Umverteilung von Mitteln. Hierbei wollen wir den Flensburger Beitrag zur Finanzierung des Landestheaters reduzieren. Die sinkenden Beiträge können durch ein Abschmelzen der hohen Rückstellungen gegenfinanziert werden, sodass das inhaltliche Programm nicht leidet. Neben der Senkung der Beiträge stehen wir jedoch zu unserer Verantwortung, das Theater in den kommenden Jahren schrittweise zu renovieren. Eine weitere investive Beteiligung der Stadt am Bau der Schleswiger Spielstätte oder eine Verwendung von überschüssigen Gesellschafterbeiträgen für den Bau, lehnen wir jedoch entschieden ab.

Mit den freigewordenen Mitteln wollen wir die freie Kulturszene und Kulturprojekte weiterhin unterstützen. Dazu schlagen wir ein „Netzwerk für Soloselbstständige“ im

Kulturbereich vor, das von der Stadt initiiert wird. Über diesen Weg schaffen wir eine engere Vernetzung zur Verhinderung prekärer Lebenslagen, die während der Corona-Pandemie entstanden sind.

Einen weiteren Fokus legen wir auf den Ausbau der Phänomenta. Das Flensburger Science Center, muss baulich modernisiert werden. Eine bessere betriebliche finanzielle Ausstattung ist ebenfalls von Bedeutung. Hier sehen wir das Land in der Verantwortung unser Science Centre finanziell ausreichend auszustatten.

Wir unterstützen die Bemühungen des Kühlhaus' bei der Standortsuche und sind bereit, etwaige Investitionen durch den städtischen Haushalt zu unterstützen. Nur durch ein gemeinsames Miteinander kann es gelingen, das Kühlhaus zu verlagern und eine Wohnbauentwicklung im Bahnhofsviertel zu ermöglichen.

<https://www.spd-flensburg.de/unsere-inhalte/>

## GRÜNE

**Kunst und Kultur ist systemrelevant.** (sic!)

Unsere Kulturlandschaft in Flensburg ist bunt und lebendig. Etablierte Einrichtungen und immer neue Projekte tragen ihren Teil dazu bei. Wir setzen uns dafür ein, dass alle Flensburger\*innen daran teilhaben können. Als GRÜNE sorgen wir dafür, dass die "Bühnen unserer Stadt" arbeiten können, Projektfördermittel nach Flensburg fließen und gute Arbeit möglich wird. Dabei benötigen insbesondere die kleinen Kulturinstitutionen als Rückgrat der Flensburger Kulturlandschaft unsere besondere Unterstützung.

**Kultur. Gemeinsam. Gestalten:**

- Die neue Stadtbibliothek soll ein zeitgemäßer Ort für alle Nutzer\*innen werden, unter anderem mit langen Öffnungsmöglichkeiten, Arbeits- und Aufenthaltsplätzen und ausreichend Platz für ein breites Büchereangebot. Die verschiedenen Nutzer\*innen (bspw. Familien, Kinder, Junge Menschen, Senior\*innen) sollen in den Planungen berücksichtigt werden.
- Nach der Sanierung des Eckener Hauses soll ein offener Begegnungsort für die Stadtgesellschaft geschaffen werden, in dem Räumlichkeiten für Veranstaltungen, Kurse etc. für alle zur Verfügung stehen.
- Mit dem Landestheater, der niederdeutschen Bühne, der Pilkentafel, der Theaterschule, dem dänischen Theater und dem Lehramts-Teilstudiengang "Darstellendes Spiel/Theater" zählt Flensburg zu den bedeutenden Theaterstandorten in Schleswig-Holstein. Wir wollen dies stärker hervorheben, die Institutionen besser vernetzen und so noch stärker machen.
- Die Verwendung öffentlichen Raumes wird vereinfacht, um die Nutzung des Straßenraumes für Kunst und Kultur zu erleichtern (bspw. Freilichtbühnen, Theaterprojekte, Rundgänge). Um die Kulturangebote allen bekannt zu

machen, wollen wir auch die Sichtbarkeit im öffentlichen Raum ermöglichen (digitale Angebote, Kulturlitfaßsäule).

- Zur Belebung der Innenstadt und anderen öffentlichen Räumen wollen wir kulturellen Akteuren ermöglichen, Leerstände einfacher zu nutzen.
- Wir wollen Kultur für Alle zugänglich machen und setzen uns dafür ein, dass kostengünstige Kulturangebote weiter gefördert werden. Maßnahmen wie der Kulturschlüssel müssen dafür weiter bekannt gemacht werden.
- Viele Kulturinstitutionen sind nicht barrierefrei erreichbar und schließen dadurch Menschen von der Teilhabe am kulturellen Leben aus. Wir möchten uns beim Land dafür einsetzen, dass Gebäude wie bspw. das Deutsche Haus barrierefrei umgestaltet werden und die Fördermittel dafür erweitert werden.
- Wir wollen deutsch-dänische und internationale Kultur im Stadtbild sichtbarer machen.
- Wir setzen uns für eine lebendige Nachtkultur ein und wollen deshalb eine\*n
- Nachtbürgermeister\*in für Flensburg, wie es sie in verschiedenen Städten Deutschlands bereits gibt.
- Wir setzen uns für einen kritischen Umgang mit der Flensburger Geschichte ein.
- Die Rolle der Stadt als Teil des dänischen Kolonialreichs und als provisorischer NS-Regierungssitz zu Kriegsende sowie das Nachwirken in den Nachkriegsjahren muss stärker aufgearbeitet und kommuniziert werden.
- Die postkoloniale Verantwortung muss sichtbar gemacht werden, z. B. in Form eines Denkmals.

#### **Kulturstandorte. Gemeinsam. Erhalten:**

- Wir wollen die Musikschule durch eine auskömmliche Finanzierung und die Möglichkeit zur Zahlung von fairen Gehältern fit für die Zukunft machen. Dadurch soll allen Flensburger\*innen eine musikalische Förderung möglich werden.
- Die Phänomena besitzt eine überregionale Bedeutung in Schleswig-Holstein und besitzt eine enorme Strahlkraft für das Lernen am anderen Ort. Zum Ausbau der Phänomena setzen wir uns für den Erhalt von Fördermitteln des Landes ein.
- Wir möchten die bestehenden Museen erhalten und ihre Zertifizierung sichern.
- Wir stellen den Standort und Neubau des Kühlhauses sicher.
- Wir streben eine jugendkulturelle Nutzung des Alten Schlachthofs an.

#### **Kulturfinanzierung. Gemeinsam. Gestalten:**

- Kultur muss als finanzieller Mehrwert, denn als Kostenfaktor begriffen werden.
- Um die Finanzierung für die vielfältigen Kultureinrichtungen in einer einheitlichen und klar verständlichen Förderrichtlinie strategisch sicherstellen

zu können, wollen wir gemeinsam mit den Akteur\*innen einen Kulturentwicklungsplan ausarbeiten und beschließen.

- Die freie Kultur muss erhalten bleiben, es darf keine weiteren Kürzungen der Finanzierung geben. Wir wollen stattdessen moderate Steigerungen der Mittel ermöglichen.
- Die institutionelle Förderung darf keine Förderung auf Ewigkeit sein, die Förderbedingungen und -entscheidungen müssen transparent nach außen hin kommuniziert werden.
- Wir wollen Honoraruntergrenzen für kommunal geförderte Institutionen festlegen.
- Dafür braucht es ein gut ausgestattetes und zentral in den Verwaltungsapparat eingebundenes Kulturbüro.

#### **Tourismus. Gemeinsam. Gestalten:**

- Flensburg verfügt über ein unvergleichliches, baukulturelles Erbe. Dieses auch für zukünftige Generationen zu bewahren, sichtbar und in einer lebendigen Stadt erlebbar zu machen, bleibt verpflichtende Aufgabe.
- Wir setzen uns für einen nachhaltigen Tourismus ein, der im Einklang mit der Stadtbevölkerung und der Flensburger Natur stattfindet. Unsere Basis dafür sind die UN-Nachhaltigkeitsziele.
- Wir wollen Maßnahmen für einen nachhaltigeren Tourismus stärker voranbringen, indem wir beispielsweise die Möglichkeiten der CO2-neutralen Anreise stärken und den touristischen Verkehr innerhalb Flensburgs durch attraktive Alternativen reduzieren (Solarfähre, Leihfahrräder, Radrouten mit besserer Beschilderung und Erholungsmöglichkeiten).
- Zur Belebung der Nebensaison wollen wir das Potenzial von Flensburg als Messestandort prüfen.
- Als GRÜNE wissen wir um die Bedeutung des historischen Hafens und der Vielzahl der historischen Segelschiffe und wollen diesen im Stadtbild stärken und sichtbarer machen, indem wir den Verkehr im Hafenumfeld reduzieren und das Hafenumfeld touristisch attraktiver machen.
- Gemeinsam mit dem Land wollen wir in Flensburg den inklusiven Tourismus voranbringen (bspw. durch barrierefreie Strandzugänge, Ausleihe von Strandmobilen und Bau von Strandwanderwegen).
- Wir wollen die Bettensteuer abschaffen und durch eine gerechte Abgabe ersetzen, die gemeinsam mit den Akteur\*innen ausgearbeitet wird.
- Wir setzen uns dafür ein, die grenzüberschreitende touristische Zusammenarbeit mit Dänemark durch gemeinsame Angebote und dänische Partner für die Tourismusagentur zu verstärken.
- Wir setzen uns dafür ein, Flensburg zur kulturellen Metropole zwischen Hamburg und Kopenhagen zu entwickeln und wollen die Grenzregion als touristische und kulturelle Marke gemeinsam weiterentwickeln.

<https://gruene-flensburg.de/wahlprogramm/>

FDP

## KULTUR

Wir Freien Demokraten Flensburg gehen von einem breit gefassten Kulturbegriff aus, der alles umfasst, was der Mensch geschaffen hat und was nicht naturgegeben ist. Kultur wird als ein Gesamtgefüge menschlicher Leistungen verstanden. Flensburg liegt im Zentrum einer deutsch-dänischen Kulturregion mit vielfältigen, qualitativ hochwertigen Angeboten. Diese tragen zur Steigerung der Lebensqualität bei, sorgen für eine hohe Identifikation der Bürger mit ihrer Region und machen die Stadt mit ihrem Umland im In- und Ausland bekannt. Auf diese Weise wird Flensburg mit seiner vielfältigen Kultur für Auswärtige und Besucher zu einer großen Attraktion. Unser Ziel ist es, Flensburg als eine wichtige Kulturstadt in Schleswig-Holstein im Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit zu verankern und somit seinen Bekanntheitsgrad zu steigern.

### Museen und Orchester

Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester

Bei dem größten Landestheater der Bundesrepublik, das mit seinen vier Sparten und dem Sinfonieorchester den gesamten Nordwesten Schleswig – Holsteins bespielt, handelt es sich zweifelsfrei um den weitreichendsten kulturellen Leuchtturm mit 14 Spielorten in der gesamten Region. Die FDP Flensburg versteht sich als Partner und Unterstützer des SH – Landestheater und steht auch in Zukunft zur uneingeschränkten finanziellen, vertraglich festgelegte Verpflichtung der Stadt, um den Fortbestand des Theaters zu sichern. Die Freien Demokraten Flensburg stehen zum Landestheater, seinem Sinfonieorchester und zu der Verpflichtung Flensburgs als Hauptspielort, den Grundpfeiler der regionalen Kulturlandschaft auch zukünftig im Rahmen des Gesellschaftsvertrages finanziell zu gewährleisten.

### Vielzahl der Flensburger Museen erhalten und unterstützen

Flensburg kann mit einer großen Anzahl unterschiedlichster Museen aufwarten, die für Einheimische wie auch Besucher der Stadt gleichermaßen interessant sind. Auch sie stehen für die breitgefächerte Kulturlandschaft der Stadt, und die FDP Flensburg bekennt sich zu ihrem Erhalt und zu ihrer Unterstützung.

### Kombitickets der Museen

Die Freien Demokraten Flensburg fordern die Tourismuszentrale der Stadt Flensburg (TAFF) auf, Kombi – Tickets für maßgebliche Flensburger Museen aufzulegen, um Einheimische, aber vor allem Besucher\*innen zu animieren, intensiver die Museenlandschaft Flensburgs aufzusuchen.

### **Europa-Orchester für Schleswig-Holstein**

Die Freien Demokraten Flensburg sehen eine Perspektive für ein Europa – Orchester in der Bundesrepublik mit dem Hauptspielort an der Flensburger Förde. Mit den Musikern des SH –Sinfonieorchesters und des Sønderjylland – Orchesters hätte Flensburg das Fundament und das Potenzial für das einzige A-Orchester zwischen Kopenhagen und Hamburg sowie das erste europäische Orchester in einer Grenzregion mit Konzerten in Deutschland und Dänemark.

### **Eckener-Haus**

Die Freien Demokraten Flensburg hatte bereits im Wahlprogramm 2018 als einzige Flensburger Partei das altherwürdige Eckener – Haus erwähnt und für das geschichtsträchtige Haus eine kulturelle Zukunft gefordert. Seit fünf Jahren setzt sich die FDP immer wieder für diese Verwendung des Eckener – Hauses ein und ist nach wie vor davon überzeugt, dass es nach Restaurierung und Renovierung als „Haus der Flensburger Kultur(en)“ zukünftig eine wichtige Rolle in der Flensburger Kulturlandschaft einnehmen wird.

### **Open-Air-Veranstaltungen**

Flensburg besitzt viele geeignete Orte, wo es die unterschiedlichsten Open – Air-Projekte von Pop bis Klassik zu realisieren gäbe (z. B. Südermarkt, Hafenspitze, Treppe vor der Marineschule, Harniskaispitze, Exe etc.). Die Freien Demokraten Flensburg fordern die Stadt Flensburg mit der Taff auf, je nach Saison in Zusammenarbeit mit lokalen Kulturanbietern die kulturelle Attraktivität Flensburgs durch neue Projekte (z.B. Oper auf dem Südermarkt mit der Nikolaikirche als Hintergrund im Schleswig-Holstein Musikfestival) zu steigern und somit Kultur und Tourismus in Flensburg nachhaltig zu fördern.

### **Kulturmanagement und Finanzierung**

#### **Kulturelle Vielfalt erhalten**

Die Stadt muss sich Kultur leisten wollen, aber es auch können. Dabei dürfen von der Politik nicht staatlich bzw. städtisch geförderte Institutionen gegen die freie Kulturszene oder umgekehrt ausgespielt werden. Sie beleben unabhängig voneinander die breite Palette des Flensburger Kulturlebens. Deshalb fordern die Freien Demokraten Flensburg, dass auch in schwierigen Zeiten reflexartig nicht zuerst bei der Kultur gespart wird. Wie wertvoll und lebenswichtig Kultur für die Gesellschaft ist, wird besonders in Krisenzeiten deutlich, wenn Kulturbetriebe nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren und die Menschen von ihren Veranstaltungen abgeschnitten sind. Flensburg bleibt zukünftig nur kulturell attraktiv und vielfältig aufgestellt, wenn es seine Angebote sowohl in der freien Kulturszene als auch auf dem staatlich geförderten Sektor erhält, aber auch ausbaut. Alle zusammen können von privaten Engagements, Stiftungen, Sponsoring und Projekten profitieren, aber besonders gilt das für die freie Kultur. Die Maxime der

Freien Demokraten Flensburg lautet: Je vielfältiger das Kulturangebot in der Stadt, umso attraktiver ist das Gesamtangebot. Bandbreite der Kulturvereine und -organisationen sichern Die Stadt verfügt glücklicherweise über unzählige Vereine und Organisationen, die sich auf den unterschiedlichsten Feldern der Kultur engagieren und zum Teil mit städtischen Geldern zur Sicherung ihrer Existenz unterstützt werden. Diese institutionelle Förderung muss entsprechend der finanziellen Situation der Stadt gewährt werden können. Aber die FDP Flensburg fordert im Gegenzug, dass die geförderten Institutionen gegenüber der Stadt einmal im Jahr Rechenschaft über die Verwendung der Subventionen ablegen müssen. Die im Haushalt für institutionelle Förderung vorgesehene Summe darf wegen der Haushaltskonsolidierung nicht überschritten werden.

#### **Umfassenderes Kulturrengagement der TAFF**

Es muss die zukünftige Aufgabe der Flensburger Tourismuszentrale sein, einem auswärtigen Publikum verstärkt das vielfältige Kulturangebot der Stadt Flensburg durch neue Marktstrategien zu präsentieren. Flensburg ist eine Kulturstadt mit internationalem Zuschnitt, aber das muss Besuchern auf den verschiedensten Sektoren auch nahegebracht. Die Flensburger Freien Demokraten schlagen dafür eine intensivere Kooperation zwischen TAFF, Kulturbüro und dem Kulturausschuss vor.

#### **Kulturretat, kulturelle Projektförderung**

Die Flensburger Freien Demokraten fordern, dass die Erhöhung des Kulturretats der Stadt Flensburg an die Steigerung der FAG – Mittel des Landes Schleswig – Holstein gekoppelt werden. Die im Haushalt festgelegte Summe für Projektförderungen muss auch wegen der Haushaltskonsolidierung strikt eingehalten werden. Kulturförderung braucht einzuhaltende Strukturen auf Seiten der Förderer wie auch auf Seiten der Geförderten. Deshalb müssen Subventionen gekürzt oder gestrichen werden, wenn Institutionen den Nachweis über die Verwendung der städtischen Gelder nicht erbringen.

#### **Städtische Kulturförderung sichtbar machen**

Die Freien Demokraten Flensburg ist davon überzeugt, dass es für alle Beteiligten, aber auch für alle Flensburger nützlich, transparent und wertschätzend ist, wenn die finanzielle städtische Unterstützung von Institutionen, Vereinen und Organisationen zukünftig erkennbar wird.

Dazu fordern wir, auf einer Internetseite der Stadt Flensburg die geförderten Institutionen mit den jährlichen städtischen Beiträgen aufzulisten. Das gibt überdies einen transparenten Einblick in die Kulturfinanzierung.

#### **Kultur-Kataster**

Der Kultur-Kataster (Auflistung aller Denkmäler) ist unterstützungswürdig, muss



allerdings regelmäßig überprüft und evaluiert werden. Priorität muss hier die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Denkmäler haben.

### **Förderung gemeinsamer deutsch-dänischer Kulturprojekte**

In der von deutscher und dänischer Kultur geprägten Stadt Flensburg unterstützen die Freien Demokraten Flensburg selbstverständlich grenzüberschreitende Projekte. Es sollen dafür verstärkt Fördermittel aus dem INTERREG6-Programm der Europäischen Union akquiriert werden. Flensburg und Umgebung sowie die dänische Region nördlich der Grenze brauchen zum Ausbau der deutsch-dänischen Kulturregion einen deutsch-dänischen „Kulturfahrplan“, der wöchentlich und zweisprachig über Angebote und Veranstaltungen hüben und drüben der Grenze informiert. Hier muss zukünftig eine enge Kooperation zwischen der TAFF und dänischen Kultureinrichtungen, aber auch der deutschen und dänischen Printmedien stattfinden.

### **Neue Partnerschaften mit europäischen Städten**

Die Flensburger Freien Demokraten regen an, den Weg zum Austausch mit neuen Partnerstädten in Europa zu suchen, die u.a. als Gemeinsamkeit die Lage am Wasser vorweisen. Die bereits bestehenden Verbindungen der Europa-Universität müssen beim Finden neuer Partnerstädte genutzt werden. Das kann dazu führen, dass die „Marke Europa“ in Flensburg viel deutlicher zum Tragen kommt. Die Verbindung zu weiteren europäischen Universitäten kann für die Flensburger Uni und die Stadt nur von Vorteil sein.

[https://www.fdp-flensburg.de/wp-content/uploads/2023/03/Kommunalwahlprogramm FDPFL 2023.pdf](https://www.fdp-flensburg.de/wp-content/uploads/2023/03/Kommunalwahlprogramm_FDPFL_2023.pdf)

## **SSW**

Der SSW in Flensburg will bei der Kommunalwahl 2023 u.a. mit den Themen soziale Gerechtigkeit, Hochwasserschutz und bürgerfreundliche Stadtentwicklung punkten und hat sein Wahlprogramm unter den Titel „Flensburg ist für alle da“ gestellt.

### **4. Kultur in Flensburg**

Flensburg ist seit jeher mit der großen dänischen Minderheit und mittlerweile über 100 weiteren Nationalitäten eine Stadt mit großer Vielfalt. Dieses spiegelt sich auch im vielfältigen Kulturangebot wider: Kühlhaus, SSF, Landestheater, Phänomenta, Det Lille Teater, die Städtischen Museen, die Hofkultur, FilmKorte und viele andere bieten Hervorragendes.

Flensburg hat ein Kulturangebot, das wohl keine Stadt vergleichbarer Größe vorweisen kann. Es ist ein Alleinstellungsmerkmal, das zur Attraktivität unserer Stadt beiträgt. Kultur ist aber vor allem der Kitt, der unsere Stadt zusammenhält. Deshalb muss diese kulturelle Vielfalt erhalten und konsequent gefördert werden.

#### Wir wollen:

- mehr Kultur und nicht weniger. Als Politik ist es daher unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass speziell kleine Kulturbetriebe ihre wichtige Arbeit aufrechterhalten können.
- mehr Geld und mehr Unterstützung durch die Kulturverwaltung für die freie Kultur. Wir brauchen mehr Gerechtigkeit bei der Verteilung von städtischen Mitteln für die Flensburger Kultur.
- ein Kulturzentrum, das unter anderem dem Kühlhaus eine neue Bleibe bietet.
- dass der Museumsberg und die Stadtbücherei den Weg zu einem „Dritten Ort“, einem nicht kommerziellen Ort der Begegnung, konsequent gehen.
- die kostenlose Ausleihe von Büchern und anderen Medien in der Stadtbücherei nach skandinavischem Vorbild.
- die Gleichstellung der dänischen Kultureinrichtungen in Flensburg.
- ein Fördermanagement einrichten, das neue Fördermöglichkeiten für die Kultur in Flensburg aufbaut.
- die Möglichkeiten ausschöpfen, die sich aus der Kulturförderung durch die deutsch-dänische Kulturregion Sønderjylland-Schleswig bieten.
- dass die Stadt gemeinsam mit ihren Partnern das Angebot des Landestheaters und seine Spielstätten evaluiert.
- Gedenkstätten und andere geschichtliche Erinnerungsorte der deutsch-dänischen und deutschen Geschichte stärker ins Bewusstsein rücken, pflegen und vermitteln. Perspektivisch soll ein zentraler Vermittlungsort für die dunkle Geschichte der Stadt während des Nationalsozialismus eingerichtet werden.

<https://www.ssw.de/wahlen/kommunalwahl-2023/flensburg>

## KREIS DITHMARSCHEN

	Auszug/Link
CDU	<p><b>„Ehrenamt honorieren und kulturelles Angebot ausbauen“</b></p> <p>Unser Kreis wird geprägt von einem breiten ehrenamtlichen Engagement in Blaulichtorganisationen, Kultur, Sport, Politik und Vereinen. Diese wichtigen Säulen unserer Gesellschaft wollen wir als CDU aktiv unterstützen. Mit unseren Ideen von Kultur- und Sportstättenförderungen konnten wir schon in der vergangenen Wahlperiode große Erfolge erzielen. Um das Ehrenamt weiter zu unterstützen, setzen wir folgende Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die finanzielle und personelle Unterstützung von regionalen Ehrenamtstagen.</li> <li>• Die Einführung eines Bürgerpreises und einer Kreisehrenamtskarte mit Vergünstigungen bei regionalen Anbietern für die ehrenamtliche Arbeit im Kreis.</li> <li>• Die generelle Steuer- und Sozialversicherungsfreiheit der Aufwandsentschädigungen des Ehrenamts.</li> <li>• Die Fortführung der Kulturförderung des Kreises für Projekte in Kunst, Musik und Kultur mit 100.000 Euro, um das Leben in Dithmarschen zu bereichern. Im jährlichen Wechsel wollen wir zukünftig einen Kulturpreis und einen Jugendkulturpreis verleihen.</li> <li>• Die Fortführung und Vereinfachung der Sportstättenförderung mit 500.000 Euro pro Jahr, um den Gemeinden und Vereinen weiter bei der Modernisierung der Anlagen unter die Arme zu greifen.</li> <li>• Die Professionalisierung der Museumslandschaft in Dithmarschen. Dafür werden wir ein gemeinsames Management aller Kreismuseen schaffen, die auch den interessierten Museen mit anderer Trägerschaft organisatorisch, betriebswirtschaftlich und inhaltlich zur Seite steht.</li> <li>• Die Sicherung der bundesweit anerkannten Arbeit unserer Dithmarscher Musikschule durch eine Neustrukturierung mit einem stärkeren Engagement des Kreises Dithmarschen ab 2024.</li> <li>• Die Fortführung der institutionellen Förderung von bedeutenden Kulturträgern und der kreiseigenen Veranstaltungsreihe Kunstgriff.</li> <li>• Eine Überarbeitung der finanziellen Förderung von Jugendfreizeitmaßnahmen und internationalen Jugendbegegnungen mit bis zu 30.000 € pro Jahr und erhöhten Tageszuschüssen pro Teilnehmer sowie die Förderung der Jugendorganisationen der politischen Parteien in Dithmarschen mit bis zu 10.000 € pro Jahr.</li> </ul> <p><a href="https://www.cdu-dithmarschen.de/sites/www.cdu-dithmarschen.de/files/beschluss_wahlprogramm_04.02.2023.cleaned_final.pdf">https://www.cdu-dithmarschen.de/sites/www.cdu-dithmarschen.de/files/beschluss_wahlprogramm_04.02.2023.cleaned_final.pdf</a> abgerufen am 09.03.23</p>

<b>SPD</b>	<p><b>Kultur</b></p> <p>Die SPD sagt ja zur Kreisbeteiligung am Schleswig-Holsteinischen Landestheater. Kultur liegt uns am Herzen, daher unterstützen wir eine umfangreiche Kulturförderung. Politische Bildung muss in der Schule integriert und gefördert werden. Wir bekennen uns zu unserer Heimat und zu unserer Muttersprache, dem Niederdeutschen. Plattdeutsche Projekte werden wir anstoßen und fördern.</p> <p><a href="https://www.spd-dithmarschen.de/kommunalwahl-2023/">https://www.spd-dithmarschen.de/kommunalwahl-2023/</a></p>
<b>GRÜNE</b>	<p><b>3. Kapitel: Bildung und Kultur.</b></p> <p><b>Landestheater.</b></p> <p>Das Landestheater Schleswig-Holstein bietet für den ländlichen Raum mit seinem Konzept, in die Fläche zu gehen, ein hochwertiges, breit aufgestelltes kulturelles Angebot mit Theater, Musical, Oper, Konzerten, Kindertheater sowie Theaterangeboten für Schulen. Seit 2019 ist der Kreis Dithmarschen nicht mehr Gesellschafter, sondern kauft nur ein Teilangebot ein. Dieser Vertrag ist befristet. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass der Kreis wieder Gesellschafter des Landestheaters wird und damit das vollständige Angebot des Landestheaters an den verschiedenen Spielstätten in Dithmarschen genutzt werden kann.</p> <p><b>Kultur.</b></p> <p>Kultur bereichert unsere Gesellschaft und ist ein wichtiges Modul in der Bildungslandschaft. Nach den Jahren der Haushaltskonsolidierung ist es in den letzten Jahren gelungen, den Investitionsstau in den Museen anzugehen. In das Dithmarscher Landesmuseum sind erhebliche Investitionen geflossen und eine Neukonzeptionierung hat stattgefunden. Ebenso konnte das Dithmarscher Landwirtschaftsmuseum mit neuem Konzept und zusätzlicher finanzieller Ausstattung deutlich attraktiver werden. Auch für diesen Bereich sind Investitionen geplant, um die Gebäude zu sanieren. Diesen Prozess haben wir GRÜNE positiv begleitet und unterstützt.</p> <p>Wir setzen uns auch in Zukunft für die Fortsetzung dieses Prozesses und die Umsetzung des Konzeptes zur Weiterentwicklung der Museen in Meldorf ein, um die Attraktivität noch weiter zu verbessern, sie baulich zu erhalten und den Kulturstandort Meldorf zu stärken. Als GRÜNE haben wir gemeinsam mit anderen Fraktionen eine Kulturförderrichtlinie erarbeitet und im Kreistag beschlossen, die es Künstler*innen und nicht-gewerblichen Veranstalter*innen ermöglicht, Projektförderung für kulturelle Projekte und Kulturveranstaltungen zu bekommen, sowie institutionelle Förderung für kulturelle Institutionen in Dithmarschen verstetigt. Diesen Weg unterstützen wir als GRÜNE weiterhin.</p> <p><a href="https://www.gruene-dithmarschen.de/startseite/kommunalwahl-1">https://www.gruene-dithmarschen.de/startseite/kommunalwahl-1</a></p>

FDP	<p><b>„Lebenslanges Lernen“</b> Wir Freien Demokraten sehen in Volkshoch- und Musikschulen, Familienbildungsstätten, Mehrgenerationenhäusern sowie Vereinen wie dem Kreisjugendring und anderen kulturellen Begegnungsorten kompetente Partner für ein ansprechendes und wichtiges Angebot sowohl für Fortbildungsmöglichkeiten als auch zur Freizeitgestaltung. Wir werden ihre wichtige und nötige Arbeit nachhaltig unterstützen.</p> <p><b>„Zielgenaue Förderung von Kultur und Sport“</b> Wir Freien Demokraten setzen uns weiter für eine freie und vielfältige Kulturlandschaft im Kreis ein. Eine attraktive Kulturlandschaft mit Theatern, Museen, Galerien, Gedenkstätten, Lernorten und Festivals benötigt neben finanzieller Unterstützung vor allem Freiräume. Wir setzen uns für ein effektives und professionelles Management für Dithmarschen ein, das die kulturellen Orte im gesamten Kreis stärkt. Die begonnene Attraktivitätssteigerung der kreiseigenen Museen werden wir fortsetzen, damit höhere Besucherzahlen erzielt und finanzielle Defizite minimiert werden können. Der Erhalt der niederdeutschen Sprache liegt uns Freien Demokraten am Herzen und wird von uns auch auf der kommunalen Ebene durch Projekte aktiv unterstützt. Denn: Wat mutt, dat mutt.</p> <p><a href="http://fdp-hei.de/wp-content/uploads/2023/02/FDPDithmarschen-Programm2023.pdf">http://fdp-hei.de/wp-content/uploads/2023/02/FDPDithmarschen-Programm2023.pdf</a></p>

## NEUMÜNSTER

	Auszug/Link
CDU	<p>„Nur mit einer starken wirtschaftlichen Basis werden wir langfristig auch die finanzpolitischen Spielräume haben, um durch Investitionen die Herausforderungen anzupacken, die vor uns liegen - vom Klimaschutz über eine leistungsfähige Infrastruktur und qualitativ hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote bis zu modernen Schulen und Sportstätten, Kultureinrichtungen und sozialen Angeboten.“</p> <p>Im Bereich der Bildung: „Neumünster zeichnet sich durch viele unterschiedliche Kulturangebote und -einrichtungen aus. Beispielsweise prägen Musikschule, Theater, Casper-von-Saldern-Haus, Gerisch-Stiftung, Stadtbücherei und das Museum Tuch und Technik die Kulturlandschaft unserer Stadt ebenso wie Chöre, Literaturkreise und Musikzüge. Die CDU Neumünster unterstützt die vielfältigen kreativen Entwicklungen. Wir sind überzeugt, dass eine noch stärkere Kooperation mit Schulen bislang verborgene Talent von Schülerinnen und Schülern zu Tage fördern und für die persönliche Entwicklung dieser Schülerinnen und Schüler vorteilhaft begleiten sein kann. Die Förderung von hochbegabten Kindern werden wir weiter unterstützen.“</p> <p><a href="https://www.cdu-nms.de/kommunalwahl">https://www.cdu-nms.de/kommunalwahl</a></p>
SPD	<p><b>„Wir wollen, dass Neumünster die Zukunft gewinnt! Für Neumünster. Für Dich.“</b></p> <p>Punkt 4: Groß- und Kleinflecken, durch die Lütjenstraße verbunden, müssen wieder pulsierende Mitte unserer Stadt werden. Das ist eine Aufgabe für uns alle! Wir wollen Kreativität und Kultur fördern und die Immobilieneigentümer*innen und Investor*innen fordern, sich gemeinsam auf den Weg zu machen. Dafür wird ein städtebaulicher Entwicklungsplan die Grundlagen formulieren. Zu unserer attraktiven Innenstadt gehören auch die Schwale und die Park- und Grünanlagen.</p> <p>Punkt 8: Wir wollen Neumünster in Bewegung bringen! Neumünster soll eine offene Stadt für alle sein. Grundvoraussetzung für ein gelingendes Miteinander sind Kultur und Sport. Die Vielfalt ist schon heute in der Stadt sichtbar. Durch mutige Entscheidungen wollen wir das Angebot weiter ausbauen, die Kreativen und das Ehrenamt unterstützen.</p> <p><b>„Ehrenamt“</b></p> <p>Die Vielfalt Neumünsters liegt uns am Herzen. In Sportvereinen, Kleingartenvereinen, Wohlfahrtsverbänden, Kirchen und Religionsgemeinschaften, Bürger- und Nachbarschaftsinitiativen, Kulturvereinen und Bündnissen wird wertvolle, ehrenamtliche Arbeit geleistet. Egal ob klein oder groß, ob jung, ob alt, ob neu oder schon lange hier: Wir brauchen den Mut, gute Ideen gemeinsam zu verwirklichen!</p>

### **„Neumünster und Tourismus“**

Das kulturelle Angebot ist vielfältig und das Naherholungsangebot ist reizvoll. Hier müssen wir weiter investieren und Werbung für unsere „Leuchttürme“ machen. [...] Sicherung einer Tourist Information in der Innenstadt. Möglicherweise in Kooperation mit dem Kulturbüro [...]

### **„Kultur“**

Kultur ist eine unverzichtbare Grundlage unserer Gesellschaft und zugleich prägend für das individuelle und gesellschaftliche Leben. Kultur entsteht in der Gesellschaft und bereichert diese. Wer Kultur fördert, vertraut auf die Zukunftsfähigkeit der Gesellschaft. Wer Kultur fördert, stärkt Gemeinsinn und Bildung auf allen Ebenen. In Neumünster gibt es eine lebendige und bunte Kulturszene. Das ist der gemeinsame Verdienst von Kulturschaffenden, ehrenamtlichen Institutionen und begleitendem Hauptamt. Dieses lebhaftes kulturelle Leben werden wir fördern und weiterentwickeln. Gerade nach den Corona-Unterbrechungen der vergangenen Jahre ist Engagement hier willkommen. In KiTas und Schulen muss Kultur zum Grundverständnis von Bildung gehören. Angebote zur neigungsorientierten Ergänzung, Erweiterung und Vertiefung der kulturellen Bildung müssen für alle offenstehen. Wer also Kultur fördert, fördert Bildung auf allen Ebenen und investiert in die junge Generation. Hierbei kann die ältere Generation mit ihren Erfahrungen wertvolle Hilfe leisten. Wir unterstützen alle Menschen, die sich mit Ideen, Kreativität und Arbeit für die Gemeinschaft in unserer Stadt einbringen. Die musikalische Vielfalt in Neumünster ist schon heute beeindruckend. Bachchor, Jazz Club, Mädchenmusikzug, Blasorchester Tungendorf, einige Schulorchester, Musikschule, Kirchenmusik und auch das Straßenmusikfest BaDaBoom und weitere zeigen, was die Neumünsteraner\*innen können. Für die musikalische Entwicklung, gerade auch der jungen Musikszene, sind geeignete Übungsräume und Möglichkeiten zum Auftritt wichtig. Hier wollen wir die Zusammenarbeit mit der Musikschule und dem Kulturbeauftragten der Neumünsteraner Schulen stärken. Wir werden weiterhin mit den Marktbeschickern, den Schaustellern und dem Citymanagement an zukunftsfähigen Konzepten für Events und Stadtfeste in Neumünster arbeiten. So müssen für die Holstenküste, den Weihnachtsmarkt, aber auch für den Kunstfleckchen Ideen entwickelt und Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Unsere konkreten Ziele:

- Ein gemeinsam mit den Kulturschaffenden erarbeiteter Kulturentwicklungsplan muss die gemeinsame Richtschnur bilden.
- Kulturelle Teilhabe muss in Neumünster auch den Menschen möglich sein, die über nur wenig Geld verfügen.
- Der Kunstfleckchen ist ein Stadtfest mit Ausstrahlung. Hier muss die Neumünsteraner Kunst- und Kulturszene wieder mehr Raum zur Präsentation

bekommen.

- Mit der Stadtbücherei am Großflecken entsteht ein Ort, an dem Kultur, kulturelle Begegnung und Bildung gelebt wird. Dieses Projekt kann einen wichtigen Impuls für die Innenstadtentwicklung geben. Dafür setzen wir uns ein.
- Die SPD fordert seit Jahren: Jedes Kind soll in unserer Stadt die Möglichkeit haben, Singen und Tanzen zu lernen oder ein Instrument zu spielen.
- Die Niederdeutsche Bühne und die Werkhalle werden wir mit den umgebenden öffentlichen, denkmalgeschützten Grünanlagen zu einem besonderen Ort der Kultur in Neumünster weiterentwickeln.
- Im Museum Tuch und Technik werden wir Sonderausstellungen gezielt fördern.
- Das Theater in Neumünster muss attraktiv bleiben. Ein Baustein ist dabei das Schultheaterfestival. Dazu zählen auch die Niederdeutsche Bühne und das Stadttheater.

<https://www.spd-neumuenster.de/kommunalwahlprogramm-2023-fuer-neumuenster-fuer-dich/>

## GRÜNE

### „Stadtentwicklung“

Deshalb setzen wir uns für eine konsequente Planung gemischter Wohnquartiere mit Einkaufsmöglichkeiten und Kultur- und Sportangeboten vor Ort ein, so dass es in Neumünster für alle Menschen möglich wird, die alltäglichen Dinge barriere- und autofrei zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erledigen.

### „Daseinsvorsorge, Armut und Teilhabe“

Deshalb wollen wir laufend prüfen, wo und in welchem Umfang städtische Angebote zur Daseinsvorsorge im Rahmen der gesetzlich festgelegten kommunalen Pflichtaufgabe für alle Neumünsteraner\*innen weiter sozial gestaffelt und - wo irgend möglich - für die einkommensschwächsten Menschen kostenfrei sein können. Dies betrifft z.B. Kultureinrichtungen, Freizeitinfrastruktur oder Sportplätze und -hallen. Sowohl Bundes- als auch Landesebene geben die Rahmenbedingungen der Leistungserbringung der Daseinsvorsorge in hohem Maße vor. Wir setzen uns für eine Anpassung im Finanzausgleich ein, damit in Neumünster die Teilhabe für alle finanzierbar wird.

### „Kultur und internationaler Kulturaustausch“

Kultur ist ein existenzieller Baustein unserer Demokratie. Sie ist für die Gesellschaft Reflexion, Begegnung und Zusammenhalt und für die/den Einzelne\*n zentral für die Entwicklung der Persönlichkeit. Nach den monatelangen Schließungen während der Corona-Pandemie wollen wir sicherstellen, dass sich die Neumünsteraner Kulturlandschaft wieder erholt und zu neuer Lebendigkeit und Reichhaltigkeit ausgebaut wird.

Wir GRÜNE möchten uns daher im stetigen und offenen Dialog mit den



	<p>Kulturschaffenden unserer Stadt dafür einsetzen, dass die nötigen Voraussetzungen und Bedürfnisse dieser erfüllt werden, damit sie weiterhin unsere Stadt durch ihre kulturellen Beiträge bereichern können. Es sollen niedrigschwellige Angebote und Informationssysteme zur Verfügung stehen, beispielsweise indem die städtischen digitalen Informationssysteme, u.a. durch Nutzung der Bildschirme in öffentlichen Einrichtungen und Supermärkten zur Bekanntmachung kultureller Veranstaltungen in Neumünster, ausgeweitet werden.</p> <p>Darüber hinaus befürworten wir eine Ausweitung des Angebots im Kulturbüro. Durch die Schließung von stationären Vorverkaufsstellen verstärkte sich das Problem, Informationen zu platzieren und Eintrittskarten, insbesondere für kleinere, regionale Veranstaltungen, zu verkaufen bzw. zu erwerben.</p> <p>Wir setzen uns dafür ein, dass in allen Theatern und Konzerten Restplätze an der Abendkasse stark vergünstigt oder kostenlos an Schüler*innen, Auszubildende und Studierende abgegeben werden.</p> <p>Unsere Städtepartnerschaften sind für uns wichtige Elemente des internationalen kulturellen Austausches. Wir wollen sie beleben durch die Organisation gegenseitiger Besuchsreisen für Bürger*innen, Austausche von Jugendlichen und Auszubildenden und kulturelle und sportliche Veranstaltungen und streben den Aufbau neuer Partnerschaften an. Außerdem möchten wir die Stadttöpferei im Fürsthof stärken, die sich zu einem internationalen Künstler*innen Haus entwickelt hat und jährlich bis zu zehn internationale Künstler*innen beherbergt. Wir wollen Erinnerungskulturen vernetzen und stärken. In Zusammenarbeit mit Museumspädagogik, Initiativen und Wissenschaftler*innen wollen wir Konzepte für mehr Sichtbarkeit der dunklen Kapitel der Stadtgeschichte entwickeln. Darüber hinaus wollen wir den Neumünsteraner Denkmalschutz stärken. Entsprechend ist es für uns zentral, dem Denkmalschutz in der Abwägung mit anderen Interessen stets eine sehr hohe Priorität einzuräumen und die Denkmalpflege mit den dafür notwendigen personellen und technischen Ressourcen und ordnungsrechtlichen Mitteln auszustatten, um Vandalismus, wie beispielsweise bei der Gedenktafel der Sinti &amp; Roma in Neumünster, entschlossen entgegenzutreten.</p> <p><a href="https://www.gruene-neumuenster.de/wahlprogramm-zur-kommunalwahl-2023/">https://www.gruene-neumuenster.de/wahlprogramm-zur-kommunalwahl-2023/</a></p>
<p><b>FDP</b></p>	<p>Fünf Positionen zur Kommunalwahl, keine Kultur.</p> <p><a href="https://www.fdp-nms.de/sites/default/files/2023-03/Neum%C3%BCnster%20kann%20wirklich%20mehr%21_Wahlprogramm%202023_FDP%20NMS_o.pdf">https://www.fdp-nms.de/sites/default/files/2023-03/Neum%C3%BCnster%20kann%20wirklich%20mehr%21_Wahlprogramm%202023_FDP%20NMS_o.pdf</a></p>

## KREIS RENDSBURG-ECKERNFÖRDE

	Auszug/Link
CDU	<p><b>Bildung und Kultur</b></p> <p>Neben dem Ehrenamt fördern Bildung, Kultur und Sport den gesellschaftlichen Zusammenhalt und bilden Identifikations- und Traditionsbewusstsein. Die CDU Rendsburg-Eckernförde unterstützt die kulturellen, sportlichen und die Bildungsangebote im Kreis und seinen Gemeinden. Dabei steht die CDU für ein differenziertes Angebot, welches den jeweiligen Interessen vor Ort entgegenkommt. (...) Mit dem Kreis als Ansprechpartner für den interkommunalen Dialog und Ausgleich ist es das Ziel unserer CDU-Politik, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Angebote kultureller Bildung in den ländlichen Regionen verstetigt werden.</li> <li>• die kulturellen Einrichtungen im Kreis unterstützt und begleitet werden, sodass</li> <li>• ein breites Angebot an kultureller, allgemeiner und Grundbildung aufrechterhalten bleibt und ausgebaut werden kann.</li> <li>• das Nordkolleg als landesweit einzigartiges Bildungsinstitut, in dem sich so gut wie alle kulturellen Verbände des Landes wiederfinden, die vielen Volkshochschulen vor Ort mit ihren kreisweiten Angeboten, die Musikschule Rendsburg e. V. sowie das Landestheater mit seinem Hauptsitz in der Kreisstadt Rendsburg weiterentwickelt und unterstützt werden.</li> <li>• die schwierige Lage der Kultureinrichtungen zu verbessern, die sich aufgrund der</li> <li>• massiv gestiegenen Betriebskosten und der nach der Pandemie noch zögerlichen</li> <li>• Rückkehr des Publikums ergeben hat. Wir werden daher Kultureinrichtungen in</li> <li>• Form eines Härtefallfonds unterstützen, die trotz der Programme auf Bundesund</li> <li>• Landesebene in existenzielle Schwierigkeiten geraten.</li> <li>• generationenübergreifende Bildungsprojekte gefördert werden.</li> </ul> <p><a href="https://www.cdu-rd-eck.de/kommunalwahl2023">https://www.cdu-rd-eck.de/kommunalwahl2023</a></p>
SPD	<p><b>Kulturelles Leben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Kulturstiftung des Kreises werden wir fortführen.</li> <li>• Wir unterstützen die Einrichtung einer „Kulturtafel“.</li> <li>• Wir werden die durch das gewonnene Bundesprojekt „Trafo“ (Kultur auf dem Lande) entstandenen Strukturen für den Kreis erhalten, unterstützen und</li> </ul>

verstetigen.

- Wir fordern: Das SH-Landestheater mit seinen fünf Sparten und das Sinfonieorchester müssen erhalten bleiben.
- Wir unterstützen das Nordkolleg als eine tragende Säule der Kultur im Kreisgebiet mit seinen facettenreichen Angeboten.
- Die Stand- und Fahrbüchereien zur Förderung des Kulturguts Lesen werden wir ausreichend finanzieren.
- Wir sichern dem überregional bekannten und bedeutenden Jüdischen Museum weiterhin unsere Unterstützung zu.
- Die Arbeit der\*des Kulturbeauftragten erachten wir als unverzichtbar und wollen diesen angemessen finanziell ausstatten.
- Wir unterstützen die „Kultur Akzente“ mit dem Schwerpunktthema „Kinder- und Jugendkultur“.
- Wir wollen die Wiedereinführung der Kreistheatertage als Begegnungsmöglichkeit zwischen Alt und Jung.

<https://www.spd-rd-eck.de/kreiswahlprogramm/>

## GRÜNE

Kultur im Kreis erleben

Eine lebendige Kulturlandschaft gehört zu den Grundbedürfnissen allen gesellschaftlichen Lebens. Wir möchten lokale Kulturvereine und -einrichtungen stärken, auch indem wir im künstlerischen, musikalischen und kreativen Bereich sowohl die institutionelle als auch die individuelle Projektförderung gewährleisten. Bereits wirksame Initiativen wie die „KreisKultur“ möchten wir weiter ausbauen. Insbesondere im ländlichen Raum stehen Kulturtreibende durch den Mangel an geeigneten Räumlichkeiten oder schwerfälligen Kommunikationsmöglichkeiten vor großen Herausforderungen. Deshalb wollen wir den Dialog zwischen Kulturveranstalter\*innen mit Kirchengemeinden, Ämtern, Schulen und Veranstaltungsstätten fördern und dazu beitragen, bürokratische Hürden abzubauen. Darüber hinaus setzen wir uns für einen kreisweiten digitalen Veranstaltungskalender ein.

Kultur für Kinder und Jugendliche

Kulturelle Aktivitäten wie etwa Malen, Musizieren, Theaterspielen oder Fotografieren sind vielfältige Möglichkeiten, mit denen die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen gestärkt wird. Wir setzen uns dafür ein, dass jungen Menschen diese Möglichkeiten geboten werden und sie sie auch niedrigschwellig nutzen können. So sollten kulturelle Angebote auch in Jugendzentren eine größere Rolle spielen.

Das gemeinsame Musizieren und Singen bieten große Potenziale auch für den sozialen Zusammenhalt und die soziale Integration. Wir wollen die Musikschulen im Kreis Rendsburg-Eckernförde ebenso unterstützen wie musikalische Zusatzangebote in Kitas und in der Ganztagsbetreuung in ländlichen Räumen ausweiten. Für

	<p>Lehrer*innen und Erzieher*innen möchten wir attraktive Fortbildungsangebote im Bereich Singen, zum Beispiel im Schulterschluss mit kulturellen Institutionen im Kreis, anbieten.</p> <p>Wir wollen die Unterstützung für experimentelle und alternative Kulturveranstaltungen und die Club- und Feierkultur insbesondere für junge Leute ausbauen.</p> <p><a href="https://gruene-rendsburg-eckernfoerde.de/kommunalwahl/programm-zur-kommunalwahl/">https://gruene-rendsburg-eckernfoerde.de/kommunalwahl/programm-zur-kommunalwahl/</a></p>
<p><b>FDP</b></p>	<p>Unter WIR MACHEN UNS STARK FÜR DAS EHRENAMT Ob Sport, Kultur, Feuerwehr – ohne das Ehrenamt wären wir aufgeschmissen. Wir müssen das Ehrenamt kompatibler mit den heutigen Lebenswelten machen. Dafür mach wir uns stark.</p> <p>Die Freien Demokraten im Kreis Rendsburg-Eckernförde würdigen die Arbeit der zumeist ehrenamtlich Tätigen und sind dankbar für ihr Engagement und die Zeit, die für das Ehrenamt aufgebracht wird.</p> <p>Vereine und Verbände leisten wertvolle Arbeit und sorgen neben Fortbildungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung in allen Altersgruppen auch für Integration und Teilhabe. Gerade im ländlichen Raum sind Vereine und Verbände von großer Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger.</p> <p>Die Freien Demokraten haben in den vergangenen Jahren mit Anträgen zum Haushalt vielen Vereinen und Verbänden finanzielle Unterstützung zukommen lassen und werden diesen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft auch in Zukunft fördern, unterstützen und würdigen. Gemeinden vor Ort brauchen in Zukunft bessere Rahmenbedingungen, um finanzielle und bauliche Möglichkeiten umzusetzen.</p> <p>Wir Freien Demokraten setzen uns im Kreisgebiet dafür ein, dass Kinder und Jugendliche freien Eintritt in staatliche Museen erhalten, sowie ein angemessenes Kulturbudget im Haushalt für die kulturelle Infrastruktur eingerichtet wird.</p> <p>Zur kulturellen Infrastruktur gehören beispielsweise Räume für die freie Kulturszene und Kulturvereine. Wir unterstützen die Nutzung des öffentlichen Raums für Kunstinstallationen.</p> <p>Der Kreis Rendsburg-Eckernförde soll mit unserer Unterstützung auf der Homepage des Kreises eine Vereins- und Ehrenamtsbörse etablieren, die zentral und mit einem Klick alle Angebote in der Nähe aufzeigt und so den Einstieg so einfach wie möglich gestaltet.</p> <p>Wir lassen die Vereine mit ihren Sorgen nicht allein. Die hohen Energiepreise – vor allem die Strom- und Heizkosten – werden bei vielen kleinen Vereinen zum großen Problem. Die Freien Demokraten im Kreis möchte hier gezielt Hilfe leisten und die Vereine finanziell Unterstützung, damit die vielen gerade kleinen Vereine auch in Zukunft ihrer wichtigen Tätigkeit nachgehen können und sich keine Gedanken um</p>

	<p>ihre Existenz machen müssen.</p> <p>Daher wollen wir ein neu aufgelegtes Förderprogramm "Pimp your Verein", welches gezielt und bedarfsgerecht die Unterstützung bestehender Vereine fortführen soll und zum anderen Raum schafft, neue Unterstützung zu erteilen – beispielsweise bei der Gründung neuer Vereine.</p> <p><a href="https://www.fdp-rd-eck.de/">https://www.fdp-rd-eck.de/</a></p>
<b>LINKE</b>	<p><b>Die Linke</b></p> <p>Im Kapitel: Gutes Leben: ohne Armut, vor Ort, für alle! Der Kreis muss mit ansässigen Sportvereinen, Kultureinrichtungen, Musikschulen und anderen Institutionen kooperieren, um darüber hinausgehende Zuschüsse und Kostenübernahmen abzustimmen. Hierbei sind auch diejenigen zu berücksichtigen, deren Eltern und Erziehungsberechtigten zwar keine Sozialleistungen erhalten, aber von geringen Erwerbseinkünften leben müssen.</p> <p>Im Kapitel „Zusammenleben: solidarisch, vor Ort, für alle!“:</p> <p>Ohne Kultur ist alles nichts, denn alles ist Kultur Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil jeder Gesellschaft und spielt eine bedeutende Rolle. Sie gibt einer Gesellschaft ihre Einzigartigkeit und Identität, und ermöglicht es Menschen, ihre Geschichte, Erfahrungen und Emotionen in Musik, Literatur, Film, Theater, Tanz und bildender Kunst auszudrücken und zu teilen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Förderung der Kultur als wichtiges Ziel in unserer Politik verankert ist.</p> <p>Die Pandemie hat einen schwerwiegenden Einfluss auf die Kunst- und Kulturbranche weltweit gehabt. Konzerte, Theateraufführungen, Ausstellungen und andere kulturelle Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Viele Künstlerinnen und Künstler haben ihren Lebensunterhalt verloren und kämpfen darum, über die Runden zu kommen.</p> <p>Um die Kultur im Kreisgebiet wieder zu stärken, möchten wir, dass der Kreis einen Förderfond auflegt, der kulturelle Veranstaltungen von Einzelkünstlerinnen und -künstlern, öffentlichen oder non-profit Organisationen fördert. Dies können zum Beispiel Ausstellungen, Lesungen, Angebot der Medienvermittlung oder Workshops sein.</p> <p><a href="https://linke-rdeck.de/kommunalwahl/kreis-rendsburg-eckernfoerde/">https://linke-rdeck.de/kommunalwahl/kreis-rendsburg-eckernfoerde/</a></p>
<b>SSW</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finanzielle Angleichung der Kreisförderung am Haithabu Museum</li> <li>• Unterstützung des Heimatmuseums Mühle Anna in Rieseby</li> </ul>

- Förderung des Kulturvereins KulturEiche e.V. in Dänischenhagen

[file:///C:/Users/User/Downloads/Wahlpogramm2023\\_Kreis\\_RDECK.pdf](file:///C:/Users/User/Downloads/Wahlpogramm2023_Kreis_RDECK.pdf)

## HANSESTADT LÜBECK

	Auszug/Link
<b>CDU</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lübeck soll „Kulturhauptstadt des Nordens“ werden</li> <li>• Bekenntnis zur reichhaltigen Kulturlandschaft mit Theatern, Museen, Musikangeboten sowohl in privater als auch in öffentlicher Hand, aber auch neuen Angeboten</li> </ul> <p><a href="https://www.cdu-luebeck.de/image/kopfgrafiken/Wahlprogramm_2023K1-min.pdf">https://www.cdu-luebeck.de/image/kopfgrafiken/Wahlprogramm_2023K1-min.pdf</a></p>
<b>SPD</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturelle Bildung und Teilhabe für alle</li> <li>• Erinnerungskultur</li> <li>• Lübecker Vielfalt erhalten</li> <li>• Soz. Begegnungs- und Kreativräume</li> <li>• Stadtteilbibliothek ausbauen</li> <li>• Digitale Strategie der Stadt nutzen für alle Angebote</li> <li>• Tariftreue im Theater und Renovierung</li> <li>• Vielfältige Theaterszene unterstützen</li> <li>• Gerechte Vergütung der Lehrkräfte an Lübecker Musik- und Kunstschulen</li> <li>• Museumsverbund stärken und Museumsentwicklungsplan 20-30 umsetzen</li> <li>• Umgang mit Lübecker Geschichte: Erinnerungskultur und kritischer Umgang mit Denkmälern und Hansekultur</li> </ul> <p><a href="https://www.spd-luebeck.de/programm-kommunalwahl-2023/">https://www.spd-luebeck.de/programm-kommunalwahl-2023/</a></p>
<b>GRÜNE</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturlandschaft wieder verlebendigen mit Stadtmitteln analog zu Landesmitteln</li> <li>• Nachhaltigkeit: ÖPNV- Kulturticket</li> <li>• Freie und Soziokultur mehr unterstützen, Kulturbüro aufstocken, Litfaßsäulenwerbung verstärken</li> <li>• Museen modernisieren : Bildungsvermittlung, Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Buddenbrookhaus denkmalschutzgerechter und kostengünstiger bauen</li> <li>• Neues Konzept für Museum für Natur und Umwelt</li> <li>• Völkerkunde neu präsentieren als „ Weltkultur“</li> <li>• Restitution</li> <li>• Theater, neue Zuschauergruppen, ausreichend städtische Zuschüsse</li> <li>• Professionelles Filmzentrum</li> </ul> <p><a href="https://www.gruene-luebeck.de/wp-content/uploads/2023/04/BUeNDNIS-90_DIE-GRUeNEN-Kreisverband-Luebeck-Programm-zur-Kommunalwahl-2023.pdf">https://www.gruene-luebeck.de/wp-content/uploads/2023/04/BUeNDNIS-90_DIE-GRUeNEN-Kreisverband-Luebeck-Programm-zur-Kommunalwahl-2023.pdf</a></p>

<p><b>FDP</b></p>	<p>Kultur braucht Engagement</p> <p>Lübeck ist die Kulturhauptstadt in Schleswig-Holstein. Unsere Kulturlandschaft ist zugleich Bereicherung für das Leben der Lübeckerinnen und Lübecker, unverzichtbarer Faktor für Wirtschaft und Tourismus und Ort des Austauschs mit internationaler Perspektive. Wir wollen eine Teilhabe aller Menschen am kulturellen Leben in unserer Stadt. Kulturförderung ist Aufgabe der Bürgergesellschaft wie der Hansestadt.</p> <p>Unsere Forderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wird angemessene Budgets geben, die die kulturelle Infrastruktur (wie z. B. Stadtbibliothek, Theater, Archiv, Musikschulen und die Volkshochschule) stärken und spannende Initiativen ermöglichen.</li> <li>• Vermittlungsangebote für Menschen aller Altersgruppen und unabhängig von sozialer Herkunft werden weiterentwickelt, zum Beispiel durch Mitmach-Angebote in Kooperation mit Schulen und Senioreneinrichtungen.</li> <li>• Kulturangebote in den Stadtteilen werden ausgebaut und besser herausgestellt.</li> <li>• Fremdsprachige Angebote werden als gleichberechtigter Teil des Kulturbetriebs anerkannt und gefördert.</li> <li>• Die Lübecker Museen prüfen regelmäßig die Rückgabe von Kulturgegenständen, die unrechtmäßig, z. B. durch Kolonialismus, nach Lübeck gelangt sind</li> </ul> <p><a href="https://luebeck.freie-demokraten.de/kompaktprogramm">https://luebeck.freie-demokraten.de/kompaktprogramm</a></p>
<p><b>LINKE</b></p>	<p>Die Vereine, Verbände und Initiativen, die im Auftrag der Hansestadt Lübeck soziale, kulturelle oder weitere Projekte durchführen, müssen zuverlässig und regelmäßig gefördert werden.</p> <p>Wir wollen allen Menschen den Zugang zur Bildung und Kultur ermöglichen, deswegen werden wir alle Barrieren (z.B. Eintritt, Sprache, Entfernung vom Wohnort, usw.) dazu abbauen. Die Tafeln für Lebensmittel und Kultur werden verstärkt unterstützt.</p> <p><a href="https://www.die-linke-luebeck.de/fileadmin/user_upload/KOMMUNALWAHLPROGRAMM_2023-2028.pdf">https://www.die-linke-luebeck.de/fileadmin/user_upload/KOMMUNALWAHLPROGRAMM_2023-2028.pdf</a></p>



## KREIS OSTHOLSTEIN

	Auszug/Link
CDU	<p><b>Bildung und Kultur</b></p> <p>Die beruflichen Schulen sollen weiterhin hervorragend Arbeit leisten können. Die technische Ausstattung der Schulen verlangt den Einsatz ausreichender finanzieller Mittel. Wir wollen allen Jugendlichen eine klare Perspektive auf eine Berufsausbildung mit qualifizierendem Abschluss bieten. Wir bekennen uns klar zur dualen Ausbildung. Es muss sichergestellt sein, dass alle Schulen an das schnelle Internet kurzfristig angeschlossen werden.</p> <p>Schulsozialarbeit ist aus Sicht der CDU erforderlich und muss bedarfsorientiert ausgestattet werden. Schlüssige Konzepte sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Handeln. Mit den Kosten dürfen nicht vorrangig die Kommunen belastet werden. Hier ist das Land Schleswig-Holstein in der Pflicht. Mit der Jugendberufsagentur stellen wir einen gelungenen Übergang von Schule und Beruf sicher.</p> <p><b>Inklusion und Integration sind Zukunftsaufgaben.</b></p> <p>Eine gute, verlässliche schule Betreuung der Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung sind unabdingbar. Dafür braucht der Kastanienhof in Oldenburg in Holstein ein neues leistungsfähiges und modernes Gebäude.</p> <p>Die Förderung der vielfältigen Kulturangebote wird im Kreis Ostholstein im hohen Maße durch gemeinnützige Stiftungen getragen. Wir treten dafür ein, dass der Kreis weiter die Kreismusikschule und die Fahrbücherei betreibt. Im Rahmen der Kulturstiftung des Kreises sind konzeptbasierte, kulturelle Maßnahmen von Institutionen zu unterstützen. Auch die Eutiner Festspiele können sich auf unsere Unterstützung verlassen. Lebenslanges Lernen wird unsere Gesellschaft dauerhaft prägen, dafür gilt es die Förderung der Volkshochschulen nachhaltig zu sichern. Die plattdeutsche Sprache ist weiterhin z. B. durch Plattdeutschunterricht an den Schulen zu fördern.</p> <p><a href="https://www.cdu-ostholstein.de/artikel/anpackenfuerostholstein">https://www.cdu-ostholstein.de/artikel/anpackenfuerostholstein</a></p>
SPD	<p><b>Kultur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhalt der Büchereien, Fahrbücherei und Kreismusikschule</li> <li>• Kulturdenkmäler und Heimatpflege in das Bewusstsein bringen</li> <li>• Kostenfreier Eintritt in das Ostholsteinmuseum</li> <li>• Plattdeutsche Sprache fördern und die Beauftragten unterstützen</li> <li>• Förderung der Angebote von Vereinen und Gruppen, die Kindern und Jugendlichen zugutekommen</li> <li>• Besondere Leistungen weiterhin mit dem Kulturpreis honorieren</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unsere Verbundenheit mit der KZ-Gedenkstätte Ahrensböök stärken, Ausstellungen und Aktionen fördern</li> </ul> <p><a href="https://www.spd-ostholstein.de/unser-programm-zur-kommunalwahl/">https://www.spd-ostholstein.de/unser-programm-zur-kommunalwahl/</a></p>
<b>GRÜNE</b>	<p><b>Kultur unterstützen</b></p> <p>Eine lebendige Kultur und die damit verbundenen Aktivitäten gehören zu den Grundbedürfnissen allen gesellschaftlichen Lebens. Wir wollen die institutionelle Förderung, genauso wie die Projektförderung in der nächsten Wahlperiode fortsetzen, um eine erfolgreiche Arbeit der Kultureinrichtungen zu gewährleisten. Kultur wird von uns dort gefördert, wo sie an die Grenzen des Machbaren stößt. Das betrifft vor allem Kulturveranstaltungen im ländlichen Raum, wo es immer weniger geeignete Räumlichkeiten gibt. Hier möchten wir zum Dialog zwischen z. B. Kirchengemeinden, Schulen, Ämtern und Gasthäusern auf der einen Seite sowie gemeinnützigen Kulturvereinen, Künstler*innen-Initiativen und Netzwerken auf der anderen Seite aufrufen und deren Initiativen unterstützen.</p> <p>Um bürokratische Hürden, gerade auch für ehrenamtlich geführte Museen und Kulturvereine und -verbände, zu nehmen, setzen wir uns für ein vereinfachtes, digitalisiertes Anmelde- und Förderantragsverfahren, angemessene Gebühren und niedrigschwellige Fortbildungsangebote für ehrenamtlich Tätige ein. Wir setzen uns für eine kreisweite digitale Veranstaltungsplattform ein. Wir fördern inklusive und diversorientierte Kulturveranstaltungen und regen in diesem Zusammenhang einen Austausch zwischen gemeinnützigen Kulturvereinen im Kreis Ostholstein an. Um Kultur für alle Menschen unserer Gesellschaft erlebbar zu machen, setzen wir uns im Kreis für niedrigschwellige Angebote und Konzepte ein. Wir befürworten die Einrichtung einer Gedenkstätte zur Tragödie der Cap Arcona und unterstützen die Entwicklung der Bildungseinrichtung Gedenkstätte Ahrensböök. Wir begrüßen auch den Kauf des Tischbeinhauses in Eutin, das unsere kulturellen Stätten um einen wertvollen Baustein erweitert.</p> <p><a href="https://gruene-oh.de/userspace/SH/kv_ostholstein/Wahlprogramm_Kreis_GRUEN_in_Ostholstein.-2.pdf">https://gruene-oh.de/userspace/SH/kv_ostholstein/Wahlprogramm_Kreis_GRUEN_in_Ostholstein.-2.pdf</a></p>
<b>FDP</b>	<p>kein Programm verfügbar</p> <p><a href="https://www.fdp-ostholstein.de/">https://www.fdp-ostholstein.de/</a></p>
<b>DIE LINKE</b>	<p>kein Programm verfügbar</p>

[https://www.linke-sh.de/partei/kreisverbaende?tx\\_ttaddress\\_listview%5Baction%5D=show&tx\\_ttaddress\\_listview%5Baddress%5D=8&tx\\_ttaddress\\_listview%5Bcontroller%5D=Address&chash=fb3a3dd62c0a900bcf0149d91e52ba50](https://www.linke-sh.de/partei/kreisverbaende?tx_ttaddress_listview%5Baction%5D=show&tx_ttaddress_listview%5Baddress%5D=8&tx_ttaddress_listview%5Bcontroller%5D=Address&chash=fb3a3dd62c0a900bcf0149d91e52ba50)

## KREIS STORMARN

	Auszug/Link
CDU	<p><b>"Vielfältiges Kulturangebot stärkt die Attraktivität unsere Heimat</b></p> <p>In der letzten Wahlperiode ist der Kulturentwicklungsplan des Kreises Stormarn auf den Weg gebracht worden. Schwerpunkte im Bereich der Netzwerkarbeit, kulturellen Bildung und Öffentlichkeitsarbeit konnten definiert werden und sorgen seitdem für eine Stärkung der Kultur und ihrer Akteure im Kreis - zum einen durch operative Maßnahmen aber auch durch Förderprogramme. Wir wollen die konzeptbasierte Kulturarbeit weiterhin stärken und ausbauen.</p> <p>Wir verstehen Kultur als Querschnittsaufgabe in allen gesellschaftlich relevanten Bereichen und möchten die Teilhabe aller Stormarnerinnen und Stormarner sowie identitätsstiftende, regionale Strukturen ebenso festigen wie die Kommunikation und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit. Wir begrüßen es sehr, dass die Kultur über eine eigene Webpräsenz zugänglich ist. Dadurch ist ein Überblick über kreisweite Kulturangebote ebenso gegeben wie die Platzierung von generationsübergreifenden Kultur- und Gesellschaftsthemen im besonderen Format des Community-Magazins.</p> <p>Die CDU unterstützt weiterhin den Stabsbereich Kultur mit seinem Einsatz für eine aktive, für alle erlebbare Kunst- und Kulturszenen.</p> <p>Auch die Fahrbücherei ist uns ein großes Anliegen. Wir möchten auch zukünftig, dass ein mobiles Medienangebot zeitgemäß und generationsübergreifend vorgehalten wird.</p> <p>Insbesondere jungen Menschen im Kreis wollen wir die Kulturangebote leichter zugänglich machen. Dazu werden wir die Einführung eines Kulturtickets für Kinder und Jugendliche prüfen.</p> <p>Lebenslanges Lernen wird unsere Gesellschaft dauerhaft prägen, dafür gilt es die Förderung der Volkshochschulen zu sichern.</p> <p>Das institutionelle, kreiseigene historische Gedächtnis ist das Kreisarchiv. Wir haben veranlasst, dass die personelle Ausstattung ausgebaut werden konnte. Auch künftig gilt es, diesen Bereich zu stärken -insbesondere in Hinblick auf digitale Transformation im Archivwesen.</p> <p><a href="https://www.cdu-stormarn.de/artikel/unsere-wahlprogramm-zum-nachlesen">https://www.cdu-stormarn.de/artikel/unsere-wahlprogramm-zum-nachlesen</a></p>
SPD	<p><b>VHS Volkshochschulen</b></p> <p>"Die Volkshochschulen sind ein unterschätzter, wichtiger Baustein des lebenslangen Lernens aller Bürger:innen: Die Digitalisierung unseres Alltagslebens ist nur ein Aspekt, in dem die Volkshochschulen Hilfestellungen anbieten und dazu ihr Angebot ergänzen und erweitern werden (müssen), die Möglichkeiten des Erwerbs eines Schulabschlusses, eines Sprachzertifikates in einer fremden oder unserer eigenen Sprache, einer Zusatzqualifikation sind weitere, gleicherweise bedeutende</p>

Aspekte.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Volkshochschulen von ihren Trägern personell und räumlich gestärkt und ausgebaut werden. Der SPD ist es wichtig, dass die Arbeit der Volkshochschulen auskömmlich finanziert wird, damit die Kosten für die Teilnehmer:innen erschwinglich bleiben. Die SPD fordert, dass die Seminarleiter:innen eine angemessene Honorierung erhalten, die im Übrigen in Anbetracht des verbundenen Arbeitsaufwands deutlich über dem Mindestlohn liegen sollte."

### Kultur

"Kulturelle Initiativen und Angebote stärken das Zusammenleben im Kreis, kommen allen Generationen zugute und sollen weiter gefördert werden. Veranstaltungen wie die „Kunst.Kultur.Orte“ oder gemeinsame Museumstage der kleinen Stormarner Museen sollen ausgebaut werden. Bibliotheken und Archive, allen voran das Kreisarchiv, sollen insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung gestärkt werden, um so benutzerfreundlichere und modernere Angebote bereitstellen zu können. Die Fahrbücherei ist unverzichtbar im ländlichen Raum. Kinder und Jugendliche sollen einen kostenfreien Zugang zu kulturellen Veranstaltungen und Freizeit- und Ferienangeboten haben."

<https://spd-stormarn.de/themen/>

### GRÜNE

**Kultur kann mehr. - Kultur ist Toleranz und Vielfalt. – Kultur ist Freiheit. - „Kultur ist die mächtigste Stimme der Demokratie.“ (Claudia Roth)**

### Ausgangslage

Kultur kann mehr, als wir ahnen. Wenn wir die Kultur stärken, stärken wir die Gesellschaft. Wenn wir Ereignisse gemeinsam erleben oder durchleben, wenn wir Dingen und Zusammenhängen einen Namen geben – das alles ist Kultur und kann Menschen zusammenbringen, auch und gerade in Krisenzeiten.

Wir orientieren uns am Kulturentwicklungsplan des Kreises, denn dahinter steckt die Haltung, Kultur als generationsübergreifende Grundlage einer toleranten, offenen Gesellschaft zu betrachten. Kultur kann dazu beitragen, ein Gemeinschaftsgefühl in einer wachsenden, von Vielfalt geprägten Gesellschaft zu schaffen.

Wir begrüßen die Einrichtung einer Planstelle in der Kreiskulturabteilung, die die verschiedenen Kulturangebote koordiniert und interessierten Menschen Angebote in Form einer Beratung vermitteln kann.

Wir Grüne betrachten kulturelle Bildung als Teil des lebenslangen Lernens. Mit dem Begriff der kulturellen Bildung meinen wir sämtliche Kulturrichtungen und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten."

### Ziel

Weil wir es den Opfern von Gewaltherrschaft und Diktatur schuldig sind: Wir Grüne werden auch künftig Initiativen und Gruppen unterstützen, die sich mit Erinnerungskultur in Stormarn beschäftigen und uns Orte, Geschehnisse und Personen ins Bewusstsein rücken, die nicht vergessen werden dürfen. Historisches Erinnern kann helfen, die Gegenwart aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten und die Zukunft neu zu gestalten. Wirklich frei sein können wir nur, wenn wir uns mit der Vergangenheit auseinandersetzen, statt zu verdrängen.

Kultur ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Es gilt, interdisziplinär, kooperativ und in Netzwerkstrukturen mit regionalen und überregionalen Partnern und Partnerinnen aus Kultur, Bildung, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zusammenzuarbeiten.

Wir unterstützen die Vernetzungsarbeit des Kulturknotenpunktes Südost der Stiftung Herzogtum Lauenburg und dem Stabsbereich Kultur des Kreises Stormarn.

Es ist uns ein Anliegen, dass kreative Menschen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Kultur trägt dazu bei, Gesellschaft zu gestalten. Auch der Prozess der Digitalisierung sollte von Kulturschaffenden begleitet werden.

Jeder Mensch soll einen Zugang zu Methoden des Lernens einer kulturellen Ausdrucksmöglichkeit erhalten und zur Teilhabe an einem Leben mit Kunst und Kultur ermutigt werden.

Musik steht vielen Menschen zur Verfügung, sei es sie spielen selbst ein Instrument, singen, tanzen oder hören ihr zu. Diese Vielfalt des Erlebens möchten wir auf andere Bereiche erweitern: Malerei, Design, Theater, Literatur, Fotografie, Architektur.

In die Zukunft der nächsten Generationen gedacht, unterstützen wir Projekte und Visionen, die die kulturelle Bildung von Kindern aller Altersgruppen betrifft. Wir unterstützen die Tätigkeit der Kreisfachberatung und das Netzwerk „Schule trifft Kultur“ und unterstützen ähnliche Initiativen, die die kulturelle Bildung in der Frühkindpädagogik weiterentwickeln.

Die Vielfalt des kulturellen Erlebens für jeden Menschen erfahrbar machen und auf sämtliche Bereiche der kulturellen Bildung erweitern - dafür stehen wir Grüne.

Heute Grün wählen, für ein besseres Morgen.

Wir wollen vorhandene Kulturinitiativen und Netzwerke stärken.

Wir unterstützen den Kulturentwicklungsplan des Kreises.

Wir wollen Initiativen und Gruppen unterstützen und stärken, die sich mit Erinnerungskultur in Stormarn beschäftigen.

Wir wollen erreichen, dass Kulturschaffende in Entscheidungsprozesse einbezogen werden, die das öffentliche Leben in Politik und Kultur betreffen.

Wir unterstützen kulturelle Bildung an Schulen und in Kindertageseinrichtungen.

Wir wollen uns dafür einsetzen, dass für alle Neubauten des Kreises „Kunst am Bau“ Teil der Ausschreibung wird. Dadurch fördern wir Kunst im öffentlichen Raum und gleichzeitig regionale Künstler\*innen.

Wir setzen uns ein für Kultur im öffentlichen Raum, Kunst als Teil der Landschaft, Objekte, die zum Fragen und Denken anregen.

Wir wollen Kulturveranstaltungen, die von jeder und jedem erreicht und erlebt

	<p>werden können."</p> <p><a href="https://gruene-stormarn.de/wahlen-aktionen/kommunalwahl-2023">https://gruene-stormarn.de/wahlen-aktionen/kommunalwahl-2023</a></p>
<p><b>FDP</b></p>	<p>Einen weiteren wertvollen Beitrag zur Jugendarbeit im Kreis leisten die Sportvereine, kulturelle Initiativen (Theatergruppen, Musikschulen, Malschulen, etc.) und freie Jugendverbände (Jugendfeuerwehr, Landjugend etc.). Viele Heranwachsende erfahren in diesen Organisationen gelebte Demokratie und entwickeln ihr ehrenamtliches Engagement. Wir Freien Demokraten werden diese Organisationen auf allen Ebenen weiterhin deutlich unterstützen. Lebenslanges Lernen</p> <p>Wir Freie Demokraten sehen in Musikschulen, Familienbildungsstätten, Büchereien, Mehrgenerationenhäusern sowie Vereinen und anderen kulturellen Begegnungsorten geeignete Partner, die ein breites wie auch ansprechendes Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten und zur Freizeitgestaltung anbieten. Insbesondere an den Volkshochschulen muss eine Vielfalt an Weiterbildungsmöglichkeiten geboten werden, die sich an den geänderten gesellschaftlichen Anforderungen orientiert und unter anderem, Kurse zu den Themenschwerpunkten, Marktwirtschaft, Altersvorsorge mit Aktien, Fonds und ETF's, Digitalisierung usw. anbieten. Soweit es die Zuständigkeit des Kreises zulässt, werden wir alle Organisationen unterstützen, die ein lebenslanges Lernen ermöglichen!</p> <p><b>Kultur und Sport zielgenau fördern</b> Kulturpolitik beschränkt sich nicht nur auf vielfältige künstlerische Bereiche, sondern umfasst auch Sport und weiteres gesellschaftliches Engagement. Viele Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen engagieren sich in verschiedenster Weise, um kulturelle Einrichtungen, Vereine und Veranstaltungen zu unterstützen. Dennoch sollte der Kreis verlässliche Rahmenbedingungen schaffen und gegebenenfalls finanzielle Mittel zu Verfügung stellen, denn eine verlässliche Unterstützung ist die Voraussetzung für ein Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Im künstlerischen Bereich gilt es beispielsweise, die vorhandenen Veranstaltungsräume auf den neusten Stand zu bringen und Kooperationen zwischen den Verantwortlichen anzuregen."</p> <p><a href="https://www.fdp-stormarn.de/wahlprogramm-zur-kreiswahl-2023">https://www.fdp-stormarn.de/wahlprogramm-zur-kreiswahl-2023</a></p>
<p><b>DIE LINKE</b></p>	<p><b>Kultur</b> "Kultur ist auf Kreisebene personell und finanziell nur unzureichend ausgestattet. DIE LINKE tritt für eine Kulturpolitik des Kreises ein, die die Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden durch Koordination im Kreis und Vertretung in Land und Bund</p>

fördert. Ziel kann es hier nicht sein, kulturelle Leuchtturmprojekte oder Eigenwerbung des Kreises zu organisieren, sondern die Kulturlandschaft des Kreises zu fördern und zu vernetzen, kulturelle Aktivitäten in den Kommunen fördernd zu begleiten und auf Landes- und Bundesebene die Interessen der Kulturlandschaft im Kreis – etwa bei der Vergabe von Bundes- oder Landesfördermitteln – zu vertreten. DIE LINKE fordert die Erhaltung und den Ausbau aller Einrichtungen, die die Entfaltung kulturellen Lebens im Kreis fördern, wie etwa Bibliotheken, Kulturzentren, Theatern, Kinos, Museen, Archive, Volkshochschulen, Schreibwerkstätten und Musikschulen. Diese Orte tragen entscheidend zu einer hohen Lebensqualität im Kreis bei und müssen erhalten bleiben.

Kulturelle Angebote gehören für uns zur öffentlichen Daseinsvorsorge und müssen entsprechend gefördert werden.

Bildungseinrichtungen sind Aufgaben der Kommunen. Hier Verbesserungen durchzusetzen ist ein Ziel linker Kommunalpolitik."

<http://www.die-linke-stormarn.de/>